

INHALT

Das wiiw im Jahr 2014	1
Länderanalysen und Prognosen.....	1
Forschungsprojekte	2
Forschungsnetze	6
Publikationen	7
Seminare und Konferenzen	7
Statistik und IT	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Mitgliederservice.....	9
Internationale Anerkennung.....	10
Prognosen und Länderanalysen.....	11
Aktivitäten	11
Publikationen von Prognosen und Überblicksartikeln.....	11
Publikationen von Länderberichten	11
Forschung, Projekte und Publikationen	21
Makroökonomische Analysen, Europäische Integration, Wirtschaftspolitik.....	21
Internationaler Handel, Wettbewerbsfähigkeit, Auslandsinvestitionen	26
Arbeitsmarkt, Migration, Einkommensverteilung, Soziales.....	31
Sektoranalysen, Industrieökonomie, Regionalwirtschaft	34
Sonstige.....	39
Organisation.....	41
Der Vorstand des wiiw	41
wiiw International Advisory Board.....	43
Das Kuratorium des wiiw	44
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	46
Übersicht.....	46
Arbeitsgebiete.....	47
Publikationen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	50
Vorträge, Teilnahme an Diskussionsveranstaltungen	60
Lehrtätigkeit	67
Wissenschaftliche Funktionen	68

Statistik70

Aufgaben der Statistikabteilung	70
Annual Database.....	70
Monthly Database	71
Database on Foreign Direct Investment.....	71
Handbook of Statistics	71
Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft (FIW)	71
Interne Projekte.....	72

Seminare und Konferenzen73

"Global Economy Lecture" (mit OeNB)	73
"Seminar in International Economics" (im Rahmen des FIW).....	73
Seminarreihe "Policy Perspectives for European Integration"	74
Internationale wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Vorträge	74
Initiative 21 st Austria	75
Internes Forschungsseminar.....	75

Wissenschaftliche Kooperationen76

Institutionalisierte Kooperationen	76
Forschungsnetze.....	76
Aufenthalte von Gastforschern.....	77

Öffentliche Leistungen.....78

Öffentlichkeitsarbeit79

Website	79
Pressearbeit	80

Infrastruktur85

IT und Softwareentwicklung	85
Bibliothek und Dokumentation	85

Finanzen86

Finanzierungsstruktur.....	86
Wirtschaftliche Entwicklung.....	87

Anhang I.....89

Liste der ordentlichen Mitglieder des wiiw 201489

Anhang II91

wiiw Länderexpertinnen, Länderexperten und Statistikerinnen91

Anhang III.....93

Programme von Workshops und Konferenzen.....93

Das wiiw im Jahr 2014

LÄNDERANALYSEN UND PROGNOSEN

Die Ereignisse des Jahres 2014 zeigten deutlich, dass die Themen, die das wiiw in seiner Länderanalyse bearbeitet, nach wie vor von hoher Relevanz sind. Die Krise in der Ukraine, die Auswirkungen der Sanktionen auf Russland, auf die MOEL und auch auf andere europäische Staaten – diese und ähnliche Fragen haben uns im Jahr 2014 beschäftigt und werden das weiterhin tun. Die geopolitische Brisanz dieser Themen lässt zudem leicht vergessen, dass es auch einige andere, kleinere Länder gibt, deren politische und wirtschaftliche Entwicklungen Aufmerksamkeit verdienen – Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, um nur einige zu nennen. Eine zeitnahe Analyse und fundierte Kommentare zu diesen komplexen Entwicklungen erfordern ein großes Detailwissen, langjährige Erfahrung und fundierte ökonomische Kenntnisse – eine Expertise also, wie sie am wiiw verfügbar ist und die von unseren Forschern der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

Die schwache konjunkturelle Entwicklung in den MOEL und die Bedingungen für ein stärkeres Wachstum war Hauptthema unserer zweimal jährlich erscheinenden Forecast Reports. Der Frühjahrsreport, mit dem Titel „Investment to the Rescue“ hatte noch einen vergleichsweise optimistischen Ton: er zeigte auf, dass das zögerliche Wachstum, das in den Jahren davor ausschließlich von Exporten getragen und damit stark an die Entwicklung der Exportmärkte gekoppelt war, nun auch einen Impuls über einen Anstieg der Investitionen bekam. Dabei zeigte sich, dass in jenen Ländern, die noch öffentliche Investitionen tätigten, bzw. ihre Investitionen weniger stark kürzten, auch die privaten Investitionen stärker anstiegen. In Zeiten großer Unsicherheit kann ein öffentlicher Impuls offenbar eine positive Anschubwirkung haben und ist insbesondere auch notwendig, um die sehr hohe Arbeitslosigkeit zu reduzieren.

Der zweite Forecast Report im Herbst „On thin Ice“ drückte dagegen schon größere Skepsis aus. Dieser Bericht zeigte zwar auf, dass der Kern der zentraleuropäischen Länder immer noch eine vergleichsweise positive Entwicklung aufwies und nach wie vor ein positives Wachstumsdifferential gegenüber den „alten“ EU-Ländern halten konnte. Allerdings ist diese Entwicklung nicht zuletzt durch einen Stimulus aufgrund einer „Last-Minute“ Ausschöpfung von Strukturfondsmitteln vor Auslaufen der aktuellen Periode bestimmt und daher nicht nachhaltig. Zudem gibt es auch heuer, sieben Jahre nach Ausbruch der Krise, etliche Länder, die das Vorkrisenniveau noch immer nicht erreicht haben (darunter Ungarn, Slowenien sowie Estland und Lettland). Immer deutlicher wurden auch die dramatischen Auswirkungen, die der Ukraine-Konflikt für dieses Land mit sich bringt: zusätzlich zu den direkten kriegsbedingten Schäden, einen drastischen Wachstumsrückgang, einen noch stärkeren Rückgang der Investitionen, Kapitalflucht und einen enormen Währungsverfall, der sich aber keineswegs zu höheren Exporten führt. Aus diesen Faktoren folgen erhebliche soziale Konsequenzen.

Mit Belarus wurde im Jahr 2014 ein neues Land in die regelmäßige Länderanalyse aufgenommen.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Schwerpunkte unserer Forschungstätigkeit haben wir beibehalten. Das wiiw hat

drei regional definierte Forschungsbereiche:

- › Wirtschaftliche Entwicklungen in der erweiterten Europäischen Union, insbesondere die Integrationsprozesse der neuen EU-Mitglieder
- › Entwicklungsdynamiken im "Weiteren Europa" und der EU Nachbarschaft – mit Fokus auf die nächsten Erweiterungsprozesse sowie auf die wirtschaftlichen Beziehungen zu Europas Peripherie und die Nachbarschaften der EU (GUS, Kaukasus, MENA)
- › Globale ökonomische Entwicklungen und internationale Wirtschaftsbeziehungen

vier thematische Forschungsbereiche:

- › Makroökonomische Analysen, Europäische Integration, Wirtschaftspolitik
- › Internationaler Handel, Wettbewerbsfähigkeit, Auslandsinvestitionen
- › Arbeitsmarkt, Migration, Einkommensverteilung, Soziales
- › Industrieökonomie, Innovation, Regionalentwicklung, Energie, Umwelt

Durch die Kombination aus regionaler und thematischer Expertise streben wir an, genügend Flexibilität in der Reaktion auf die Nachfrage mit ausreichender Tiefe unserer Expertise zu verbinden. Wir haben in den vergangenen Jahren in unseren Forschungsschwerpunkten einen guten Track-Record entwickelt und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Expertise zu vertiefen und zu erweitern. Dabei reagieren wir natürlich stark auf die aktuelle Nachfrage, entwickeln zusätzlich aber auch unsere eigene Forschungsagenda, um aktuelle Entwicklungen kommentieren und künftige Fragen antizipieren zu können. Wir haben Forschungsteams formiert, die sich jährliche Arbeitsprogramme vornehmen und auch ihre methodische Expertise weiterentwickeln.

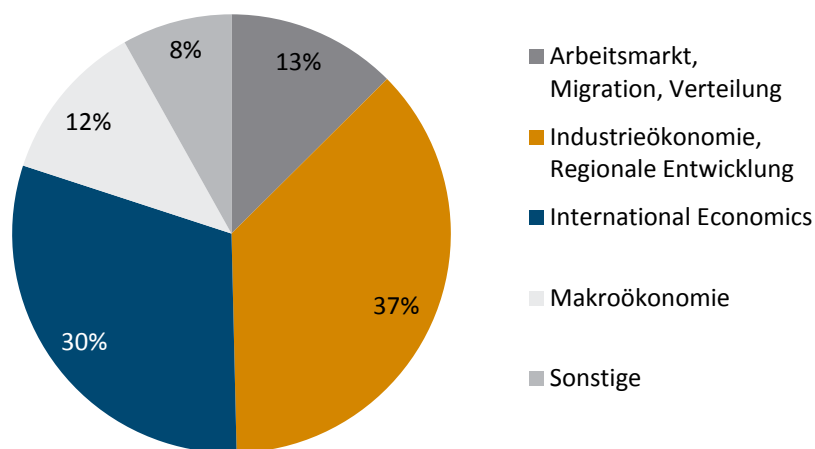
THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

Betrachtet man die Struktur der Projekte nach Forschungsthemen, so zeigt sich, dass der Bereich „**sektorale und regionale Studien**“ den höchsten Anteil (37%) an der gesamten Wertschöpfung hat, gefolgt vom Bereich „International Economics“. Darin wird deutlich, dass unsere Projektarbeit stark nachfragegetrieben ist. So konnten wir mehrere Projekte zum Thema De-/Industrialisierung und Industriepolitik gewinnen, da diese Fragen in der europäischen wirtschaftspolitischen Debatte sehr aktuell sind. Es zeigt auch, dass wir in der Lage sind, flexibel auf Nachfrageänderungen zu reagieren. (In früheren Jahren hatten die Bereiche International Economics und Arbeitsmarkt höhere Anteile am Gesamtvolumen.) Wir konnten auch ein neues FP-7 Projekt zum Thema „Smart Public Intangibles“ gewinnen; Energieeffizienz und Energieversorgung sowie verschiedene Aspekte der Innovation standen ebenfalls auf der Agenda. Zudem sind die Effekte der Strukturpolitik und die Frage der neuen Ausgestaltung der Strukturfonds wichtig für europäische Entscheidungsträger. Wir haben dazu, in einem Konsortium mit anderen Forschungsinstitutionen, mehrere Rahmenverträge gewonnen.

Im Forschungsbereich „**International Economics**“, mit 30% am Projektvolumen der zweitgrößte Bereich, wurde im Jahr 2014 ein großes Projekt im 7. Rahmenprogramm zur Analyse globaler Verände-

rungen abgeschlossen (GLOBAL-IQ); ein neues FP-7 Projekt zur Analyse von nicht-tarifären Handelshemmnissen und deren Einfluss auf Handel und Investitionen (PRONTO) hat begonnen. Wir arbeiten dabei in einem Konsortium unter der Führung des Centre of European Policy Research und zehn weiteren internationalen Projektpartnern. Eine neue, interessante Kooperation konnte auch mit der IIASA gestartet werden. Dabei ging es v.a. um Analysen der Handelsbeziehungen in der Eurasischen Union, einem Thema von besonderer Aktualität, und die Konzeption mehrerer Veranstaltungen dazu. Fragestellungen zu internationalen Produktionsverflechtungen spielen in einigen anderen Projekten eine Rolle, u.a. im Rahmen des FIW Projektes (siehe unten, Forschungsnetze); Industrie und Wettbewerbsfähigkeit sind ebenfalls Gegenstand einiger großer Projekte, u.a. auch bei den Studien im Rahmen des jährlichen Competitiveness Reports, die im Rahmen eines Konsortiums unter Führung des WIFO erarbeitet werden. Positiv für uns ist zudem die Teilnahme an mehreren zusätzlichen Rahmenverträgen zum Thema Wettbewerbsfähigkeit und Handel.

Projekte nach Themen 2014 Anteil an Wertschöpfung in %



Der Bereich **Makroökonomie und Wirtschaftspolitik** konnte in den vergangenen Jahren etwas ausgebaut werden. Einige Projekte der Vorjahre wurden fortgesetzt, zum Beispiel das Projekt GRINCOH, das Entwicklungsszenarien für zentral- und osteuropäische Länder bis 2020 entwirft, die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum identifiziert und strategische Optionen für die künftige Kohäsionspolitik aufzeigt. Das Projekt hat bereits einige interessante Ergebnisse gebracht und befindet sich in der Abschlussphase. Ein wichtiges Projekt ist auch die Analyse der Westbalkanländer für das deutsche Finanzministerium, das unausgeschöpfte Wachstumspotenziale ausgelotet und Politikempfehlungen für deren Nutzung entwickelt hat. Im Rahmen des Global Development Network befassen wir uns mit den Determinanten der wirtschaftlichen Rückständigkeit im Westbalkan und den Voraussetzungen für erfolgreiche Aufholprozesse.

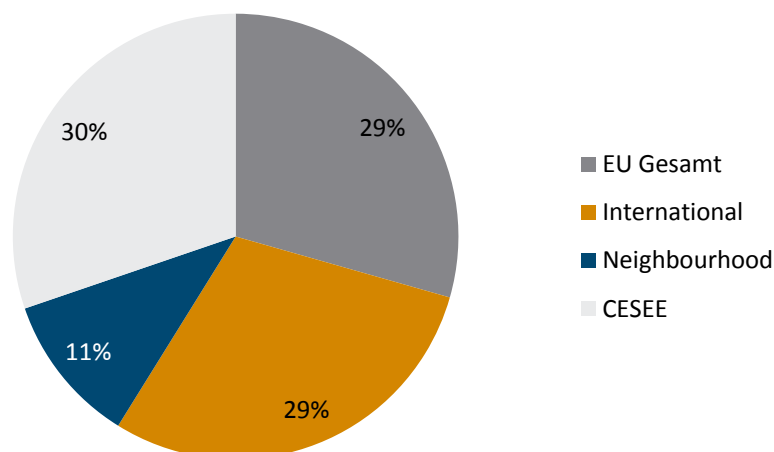
Im Bereich **Arbeitsmarkt** arbeiteten wir u.a. an einigen Projekten zur Arbeitsmobilität und Migration. Auch das Thema Qualifikationsanalysen setzten wir fort. In diesem Bereich hat es im Jahr 2014 besonders wenige Ausschreibungen der Europäischen Kommission gegeben. Wir erwarten, dass sich dies mit der Etablierung der neuen Kommission wieder verbessern wird.

REGIONEN

Die Verteilung der Wertschöpfung der Projekte nach Regionen zeigt ein ausgewogenes Bild.

Jene Regionen, die den traditionellen Schwerpunkt der Arbeit des Instituts ausmachen (Zentral-, Ost- und Südosteuropa, bzw. die CESEE und Neighbourhood Region), haben einen etwas größeren Anteil; die Studien, die für ganz Europa gemacht werden, und jene, die globale Themen bearbeiten, haben jeweils einen Anteil von 29%.

Projekte nach Regionen 2014
Anteil an Wertschöpfung in %

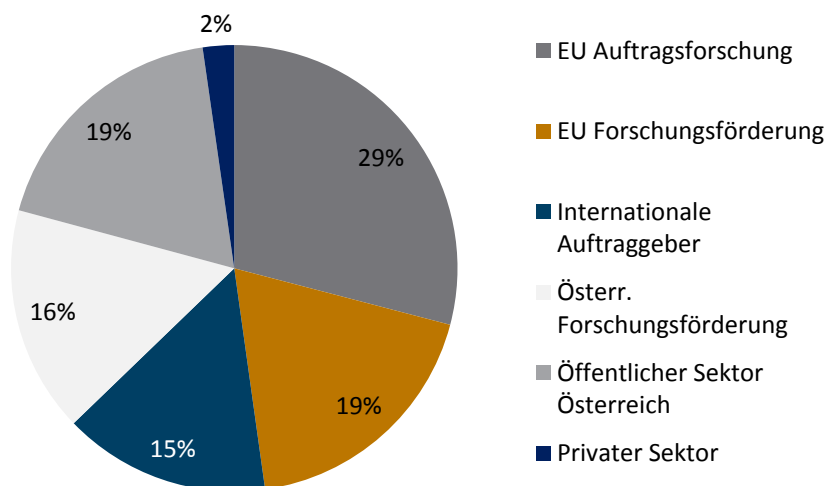


AUFTRAGGEBER

Die Europäische Kommission ist nach wie vor unser größter Auftraggeber, mit 48% des Projektvolumens im Jahr 2014. Die EU Projekte hatten allerdings ein deutlich geringeres Volumen als im Vorjahr. In den Bereichen unserer Forschungsschwerpunkte gab es weniger Ausschreibungen als in den Vorjahren. Dies könnte mit dem Wechsel in der EU Kommission zu tun haben; jedenfalls stieg die Anzahl der Ausschreibungen gegen Jahresende wieder an. Es gelang uns allerdings, interessante neue internationale Auftraggeber zu finden, zum Beispiel das deutsche Finanzministerium, den Regional Cooperation Council Südosteuropas und die Europäische Investitionsbank. In Summe kamen 63% der Wertschöpfung (EUR 0,9 Mio.) aus dem Ausland; der entsprechende Umsatz betrug ca. EUR 1 Mio.

Wir können uns also nach wie vor erfolgreich am europäischen Forschungsmarkt behaupten, der sehr kompetitiv ist. Unserer Einschätzung nach haben wir im Vergleich zu vielen anderen österreichischen Forschungsinstitutionen einen sehr hohen Exportanteil.

Projekte nach Auftraggebern 2014
Anteil an Wertschöpfung in %

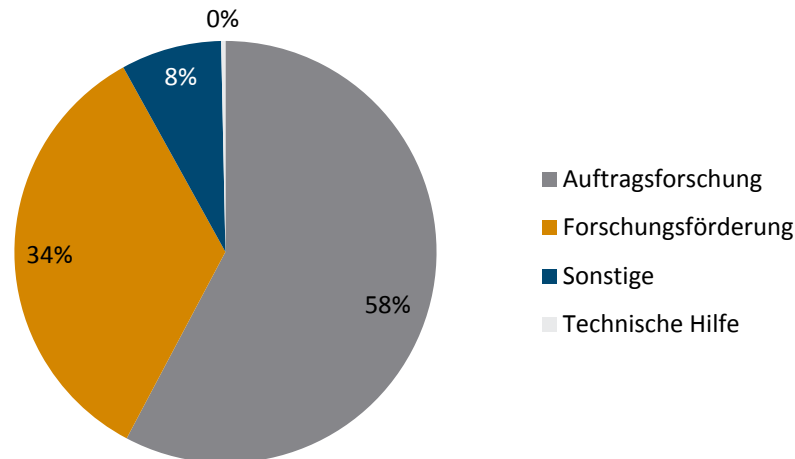


KATEGORIEN

Der Anteil der Projektmittel aus der Forschungsförderung ist mit 34% an der gesamten Wertschöpfung kontinuierlich hoch. Dies ist für uns eine wichtige Indikation für die Qualität unserer Arbeit. Vor allem der Anteil der Projekte aus der EU Forschungsförderung ist nach wie vor hoch, was für ein Institut der angewandten Wirtschaftsforschung keineswegs selbstverständlich ist. Mit jeder Phase der Rahmenprogramme ist es uns gelungen, unsere Beteiligung zu erhöhen. In der 6. Programmperiode waren wir an 4 Verbundforschungsprojekten beteiligt; bei 2 davon als Koordinator. Außerdem nahmen wir an 2 Networks of Excellence teil. In der 7. Programmperiode konnten wir bereits an 7 Verbundforschungsprojekten teilnehmen. Wir freuen uns darüber, dass wir auch unser **erstes „Horizon 2020-Projekt“** gewinnen konnten, wie die neue Forschungs-Rahmenprogramm Periode der EC nun heißt. Das Projekt I3U hat zum Ziel, ein Evaluierungssystem der Kommitments der europäischen Mitgliedstaaten im Rahmen der Innovationsunion zu liefern. Das Projekt wird von der Universität Maastricht geleitet und hat acht weitere europäische Projektpartner.

Der größere Teil unserer Arbeit bezieht sich auf Auftragsforschung (58%), sowohl national als auch international. Technische Hilfe machte im Jahr 2014 nur einen marginalen Anteil aus.

Projekte nach Kategorien 2014
Anteil an Wertschöpfung in %



FORSCHUNGSNETZE

Die Vernetzung mit anderen Forschungsinstitutionen ist entscheidend für den Erfolg unserer Arbeit. Wir bemühen uns daher konsequent, diese Vernetzung zu vertiefen. Dazu dienen einerseits zahlreiche informelle Kontakte, die wir mit ForscherInnen und Institutionen in den zentral- und osteuropäischen Ländern haben als auch mit jenen, mit denen wir im Rahmen unserer thematischen Expertise zusammenarbeiten. Im Laufe der Zeit hat sich ein Netzwerk von Partnern herausgebildet, mit denen wir sehr gut zusammenarbeiten. Die europäischen Forschungsrahmenprogramme unterstützen diese Vernetzung aktiv und wir können positiv vermerken, dass wir immer öfter von früheren Partnern für neue Projekte angefragt werden.

Zusätzlich haben wir auch Forschungsk Kooperationen, die sich über eine längere Periode erstrecken und daher stärker institutionalisiert sind. Dazu gehört in Österreich die Plattform „**Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft**“. Zusätzlich zu den Partnerinstitutionen des Leitprojekts (WIFO, WSR und wiiw) ist nun ein zweiter Projektteil dazugekommen, der die Kooperation mit drei österreichischen Universitäten finanziert. Sehr wichtig für uns ist auch das **Global Development Network (GDN)**, bei dem das wiiw als Drehscheibe für die GDN-Aktivitäten am Balkan fungiert, und das über einen Forschungswettbewerb, Mentoring und diverse Veranstaltungen zum Aufbau von Forschungskapazitäten in SEE beiträgt. In der aktuellen Periode steht das Projekt unter einem neuen Generalthema: Rückständigkeit und Aufholprozesse am Westbalkan. Schließlich haben wir eine Kooperation mit der **IIASA** begonnen, die sehr vielversprechend ist. Ein erstes Projekt in diesem Rahmen zum Thema des euroasiatischen Integrationsprozesses wurde im Jahr 2014 durchgeführt; wir planen bereits weitere Aktivitäten.

PUBLIKATIONEN

Die Forschungsarbeiten des Instituts werden über unterschiedliche Kanäle publiziert: (i) die Publikationsreihen des Instituts, mit den wichtigsten Serien "Current Analyses and Forecasts", "Research Reports", "Working Papers", die alle für die Öffentlichkeit bestimmt sind, und "Monthly Reports", die exklusiv für die Mitglieder publiziert werden; (ii) externe Publikationen der MitarbeiterInnen, die in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen haben; (iii) Publikationsmedien der Auftraggeber, v.a. jene der Europäischen Kommission, die Projektberichte über die eigene Website publiziert bzw. die Berichte an ihre eigenen Verteiler versendet; und (iv) eigene Publikationsreihen bestimmter Projekte und Forschungsnetze, z.B. jene des Forschungsschwerpunkts Internationale Wirtschaft.

PUBLIKATIONEN

Externe Publikationen	2012	2013	2014
Artikel in Büchern	4	6	10
Artikel in Refereed Journals	16	9	7
Artikel in anderen Zeitschriften	5	10	9
Bücher (Monographien oder Herausgabe)	3	-	1
Externe Working Papers	40	16	9
Publikationen des Instituts			
wiiw Current Analyses and Forecasts	2	2	2
Artikel in Forecast Reports	41	50	51
wiiw Research Reports	8	9	7
wiiw Working Papers	6	13	2
Kommentare, Policy Notes and Reports	2	3	2
wiiw Monthly Reports	11	11	11
Artikel in wiiw Monthly Report	45	48	60
wiiw Handbook of Statistics	1	1	1
wiiw FDI Report	1	1	1

Wir haben im Jahr 2014 unsere eigenen Publikationen einem graphischen Relaunch unterzogen, mit einer neuen Gestaltung und der farblichen Unterscheidbarkeit der jeweiligen Serien, um die Attraktivität und Lesbarkeit zu verbessern. Den Monthly Report haben wir auch inhaltlich neu gestaltet, mit aktuelleren Themen und, wie wir glauben, interessanteren Beiträgen und neuen Elementen (z.B. „Opinion Corner“, „Graph of the Month“ und „Recommended Readings“).

SEMINARE UND KONFERENZEN

Die Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen gehören zu den öffentlichen Leistungen des Instituts. Wir freuen uns, dass es uns trotz der geringen Größe des Instituts immer wieder gelingt, auch große internationale Veranstaltungen zu organisieren und renommierte internationale Referenten nach Wien zu bekommen. Zudem halten die WissenschaftlerInnen des Instituts zahlreiche Vorträge und Panelbeiträge bei externen Veranstaltungen (siehe dazu Vortragstätigkeit im Kapitel MitarbeiterInnen.)

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der Erweiterung der EU um die zentraleuropäischen Staaten organisierten wir, gemeinsam mit mehreren Partnern, eine große internationale Konferenz: „The 2004 EU Enlargement – 10 Years After: Achievements and Next Steps“. Es gelang, eine Rei-

he sehr interessanter und auch hochrangiger Referenten zu gewinnen. Partnerorganisationen waren das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, die Oesterreichische Nationalbank, die Österreichische Industriellenvereinigung und das Institut für die Wissenschaften vom Menschen. Die Konferenz hat eine sehr positive Resonanz erzielt, mit einer Teilnehmerzahl, die weit über unseren Erwartungen lag und einem sehr positiven Feedback vieler ReferentInnen und TeilnehmerInnen. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit auch bei allen Ko-Organisatoren bedanken.

Unser jährliches Mitgliederseminar war dem Thema "Sluggish Growth – Investment to the Rescue?" gewidmet. Keynote-Speaker waren Maria João Rodrigues, Université Libre de Bruxelles/Lisbon University Institute und Dimitri Trenin, Moscow Center des Carnegie Endowments for International Peace. Wir bedanken uns bei der Oesterreichischen Nationalbank, die wieder als Gastgeberin fungierte. Das Mitgliederseminar ist für uns eine wichtige Gelegenheit, einmal im Jahr die Kompetenz des Instituts in einem größeren Rahmen zu dokumentieren, über interessante Gastreferenten aber auch auf die gute Vernetzung des Instituts hinzuweisen.

Referentin der „Global Economy Lecture“, einer weitere Kooperation mit der OeNB, war Héléne Rey, London Business School, die zum Thema „Monetary Policy and International Capital Flows“ sprach. Frau Rey's Vortrag war sehr beeindruckend, da es ihr gelang, über sehr aktuelle wirtschaftspolitische Themen auf Basis eines sehr profunden methodischen Zugangs zu sprechen.

Das Institut organisiert zwei regelmäßige Seminarreihen, eine zum Thema "International Economics", und eine zum Thema "Policy Perspectives for European Integration". Wir sprechen mit diesen Seminarreihen unterschiedliche Zielgruppen an: erstere richtet sich an ein akademisches Publikum und wird gemeinsam mit dem FIW veranstaltet; zweitere richtet sich an ein wirtschaftspolitisch interessiertes Publikum. In Summe haben wir im vergangenen Jahr 17 solcher Seminare veranstaltet; zusätzlich mehrere Projektworkshops. Wir wollen damit einen aktiven Beitrag dazu leisten, die Diskussion über wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragen in Österreich zu beleben.

Die Seminare am Joint Vienna Institute zu den Themen Auslandsinvestitionen, Public-Private Partnerships, Structural Reforms und die Einführung in die österreichische und europäische Wirtschaftspolitik stoßen nach wie vor auf großes Interesse bei den Teilnehmern und werden sehr positiv bewertet. Wir führen diese Seminare im Auftrag von BMF und OeNB durch.

Wir haben im Jahr 2014 eine neue Kooperation mit der Plattform 21st Austria begonnen, einer Initiative u.a. der größten österreichischen börsennotierten Unternehmen, der Wiener Börse und der WKÖ. Ziel der Initiative ist es, den Dialog österreichischer Firmen mit internationalen Investoren zu verbessern. Das wiiw fungiert bei dieser Zusammenarbeit als Content-Lieferant. wiiw Experten haben bereits bei Veranstaltungen in New York und London referiert; zudem haben wir gemeinsam drei Webinare gestaltet.

STATISTIK UND IT

Die Arbeit in der Statistik- und IT Abteilung war von drei Aspekten geprägt:

(i) Im Jahr 2014 gabe es eine Phase der Konsolidierung bei den Datenbanken nach dem umfangreichen Projekt der Online-Stellung in den Jahren 2013/2013. Offene Punkte wurden aufgearbeitet; ein großes Augenmerk wurde auf Qualitätssicherung gelegt.

(ii) Die internationale Umstellung der Struktur und bestimmter Berechnungen bei Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung und Zahlungsbilanzen brachte einen großen Zusatzaufwand mit sich. Diese Umstellung wurde für alle unsere Datenbanken vollzogen; teilweise wurden neue Reihen begründet; teilweise alte Reihen überschreiben.

(iii) Der Relaunch unserer Publikationen gab auch Anlass zur Neugestaltung und inhaltlichen Neukonzeption des Statistischen Handbuchs. Die Lesbarkeit wurde verbessert; die Anzahl berechneter Indikatoren wurde erhöht; durch die Darstellung von Landkarten wurde ein leichter Überblick ermöglicht.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Website ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel mit der Außenwelt, da wir uns an ein breites, internationales Publikum wenden. Wir haben versucht, die Website einerseits mit sehr viel Inhalt anzureichern, gleichzeitig aber übersichtlich und nutzerfreundlich zu gestalten. Forschungsbereiche, Länderexpertise, Datenbanken, Publikationen und Veranstaltungen können alle über die Website abgerufen werden. Wir haben einen Webshop, um einen einfachen Verkauf unserer Produkte zu ermöglichen und bieten zahlreiche Informationen gratis zum Download an. Und wir stellen zunehmend auch Videos online, die wir z.B. mit den ReferentInnen unserer Workshops und Seminare machen. So haben wir im Jahr 2014 bereits 42 Videos online gestellt.

Die Neugestaltung der Website scheint sehr gut anzukommen: Seit dem Jahr 2010 haben sich die Unique-Visitor Zugriffe mehr als verdreifacht und liegen heuer bei mehr als 140.000; die Downloads liegen bei ca. 50.000. Der größte Anteil der Besucher kommt aus den USA (14%), gefolgt von China (11%), Deutschland (8%), Österreich (7%), Großbritannien (6%) und Indien (5%). Seit November 2013 sind wir auch in Social Media präsent. Wir präsentieren unsere Inhalte auf Facebook, LinkedIn und Twitter und hatten zu Jahresende 2014 mehr als 1.000 „followers“ – eine Zahl, die sich im Laufe der Zeit sicherlich noch erhöhen lässt. Unsere Videos wurden bisher mehr als 2.000 mal angesehen.

MITGLIEDERSERVICE

In den vergangenen beiden Jahren haben wir unser Informationsangebot für die Mitglieder deutlich modernisiert und auch aktiv beworben: wir haben die Datenbanken online gestellt und sehr benutzerfreundlich gestaltet; wir haben unsere Publikationen grafisch und inhaltlich deutlich verbessert und unsere Website inhaltlich erweitert (siehe oben). Zudem haben wir versucht, besser zu erklären, welche Services gekauft werden können. Wir haben eine neue "Premium Membership" eingeführt, die ein umfassendes Paket zu einem sehr attraktiven Preis bietet. Trotzdem waren im Jahr 2014 wieder Rückgänge bei den Mitgliedschaften zu verzeichnen. Die Rückmeldungen vieler Mitglieder zeigen, dass unsere Expertise weiterhin geschätzt wird, die aktuelle wirtschaftliche Lage aber zu Kosteneinsparungen zwingt.

INTERNATIONALE ANERKENNUNG

Wir freuen uns über die internationale Anerkennung, die das Institut erfährt. So sind wir bereits seit mehreren Jahren im Ranking der „International Economic Policy Think Tanks“ der Universität von Pennsylvania unter den ersten 20 Think Tanks gereiht; im Jahr 2014 rückten wir sogar an die 12. Stelle vor.

Top 25 International Economic Policy Think Tanks, 2014

1. Peterson Institute for International Economics, US
2. Brookings Institution, US
3. Breugel, BE
4. National Bureau for Economic Research (NBER), US
5. Adam Smith Institute, UK
6. RAND Corporation, US
7. Chatham House, UK
8. Institute of World Economy and International Relations (IMEMO), Russia
9. Center for Strategic and International Studies (CSIS), US
10. American Enterprise Institute for Public Policy Research (AEI), US
11. Kiel Institute for the World Economy, D
12. **Vienna Institute for International Economic Studies, A**
13. Korea Institute of International Economic Policies (KIEP), KR
14. Carnegie Endowment for International Peace, US
15. Cato Institute, US

Quelle: The Global Go-To-Think Tanks Survey, University of Pennsylvania, 2014

Prognosen und Länderanalysen

AKTIVITÄTEN

Regelmäßige Analysen und Konjunkturprognosen über 20 mittel- und ost- und südosteuropäische Länder sind ein wesentlicher Teil der Arbeit des Instituts. Dazu gehören die neuen Mitgliedstaaten der EU, die Kandidaten und potenziellen Kandidatenländer Südosteuropas (Balkan und Türkei) und einige Länder der EU Nachbarschaft (Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine,). Die Länderexperten des Instituts verfolgen in erster Linie die makroökonomische Entwicklung und die Wirtschaftspolitik ihrer Länder, aber auch aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt, in wichtigen Branchen oder wirtschaftspolitische Entscheidungen. Eine wichtige Basis für ihre Arbeit sind die detaillierten und aktuellen Datenbanken des Instituts. Die Ergebnisse der Analysen und Prognosen stehen unseren Mitgliedern, den Stakeholdern und der Öffentlichkeit über Publikationen und regelmäßige informelle Kommunikation zur Verfügung. Zwei Mal pro Jahr (Frühjahr, Herbst) wird ein umfangreicher Prognosebericht herausgegeben; einmal ein kurzes Update (Sommer). Zusätzlich werden regelmäßige kurze Analysen in den Monatsberichten des Instituts publiziert, sowie umfangreichere Studien in Forschungsberichten oder Policy Papers. Die Öffentlichkeit wird über Pressekonferenzen und Presseaussendungen sowie über Hintergrundgespräche mit Journalisten informiert. Zudem publizieren wir aktuelle Informationen über unsere Website.

PUBLIKATIONEN VON PROGNOSEN UND ÜBERBLICKSARTIKELN

'On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis' (by Vasily Astrov, Serkan Çiçek, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Michael Landesmann, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Current Analyses and Forecasts*, Autumn 2014, November 2014

'Investment to the Rescue' (by Vasily Astrov, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Michael Landesmann, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Current Analyses and Forecasts*, Spring 2014, March 2014

PUBLIKATIONEN VON LÄNDERBERICHTEN

ALBANIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'ALBANIA: Economic development under house arrest' (by Mario Holzner), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 85-87

'Albania: candidate, at last' (by Mario Holzner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 14

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'ALBANIA: INSTAT replay' (by Mario Holzner), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 89-90

BELARUS

'BELARUS: Economy at a crossroads' (by Rumen Dobrinsky), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 107-111

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'BOSNIA AND HERZEGOVINA: Awaiting change' (by Vladimir Gligorov), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 101-103

'Bosnia and Herzegovina: floods and elections' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 19

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'BOSNIA AND HERZEGOVINA: Getting rid of the straitjacket' (by Vladimir Gligorov), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 91-93

BULGARIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'BULGARIA: In limbo, expecting a reset' (by Rumen Dobrinsky), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 47-49

'Bulgaria: upcoming early elections take centre stage' (by Rumen Dobrinsky), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 3

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Opinion corner: How realistic is the construction of the South Stream pipeline in the present circumstances?' (by Rumen Dobrinsky), Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 2

'Bulgaria and the Russia-Ukraine conflict: rising risks for energy supplies and big investment projects' (by Rumen Dobrinsky), Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 3-6

'Bilateral trade between Bulgaria and Romania: the upturn after EU accession' (by Sandor Richter), Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 11-13

'Lifting of restrictions for Romanian and Bulgarian migrants, and potential migration to Austria' (by Isilda Mara), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 8-11

'BULGARIA: Economy seeking direction' (by Rumen Dobrinsky), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 33-35

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

ESTLAND

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'ESTONIA: Will the tide come in again?' (by Sebastian Leitner), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 59-60

'Estonia: ongoing stagnation' (by Sebastian Leitner), *Monthly Report No. 7-8/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 6

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'ESTONIA: Waiting for Scandinavian neighbours to revive' (by Sebastian Leitner), *Investment to the Rescue*, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 45-46

'EU cohesion policy: the case of Estonia' (by Sandor Richter), *Monthly Report No. 1/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 8-11

KASACHSTAN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'KAZAKHSTAN: Economic growth loses pace' (by Olga Pindyuk), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 113-115

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'KAZAKHSTAN: Consumption boom fuelled by credit to be over soon' (by Olga Pindyuk), *Investment to the Rescue*, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 97-99

KOSOVO

'KOSOVO: Robust growth despite political quarrelling' (by Mario Holzner), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 105-106

'Kosovo: unstable government in a stable economy?' (by Mario Holzner), *Monthly Report No. 7-8/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 20

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'KOSOVO: Road to the New Kosovo' (by Mario Holzner), *Investment to the Rescue*, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 95-96

KROATIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'CROATIA: Recession continues' (by Hermine Vidovic), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 51-53

'Croatia: recession continues' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 4

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'CROATIA: Economic recovery further delayed' (by Hermine Vidovic), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 37-39

LETTLAND

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'LATVIA: Economic activity is losing steam' (by Sebastian Leitner), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 65-67

'Latvia: consumers keep the wheel turning' (by Sebastian Leitner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 8

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'LATVIA: Consumers in excellent mood' (by Sebastian Leitner), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 51-54

LITAUEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'LITHUANIA: Headwinds from the east' (by Sebastian Leitner), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 69-70

'Lithuania: investing in growth' (by Sebastian Leitner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 9

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'LITHUANIA: Euro area within reach' (by Sebastian Leitner), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 55-57

MAZEDONIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'MACEDONIA: Growth versus stability' (by Vladimir Gligorov), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 89-90

'Macedonia: monuments and elections' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 15

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'MACEDONIA: Steady improvement' (by Vladimir Gligorov), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 75-76

MONTENEGRO

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'MONTENEGRO: Relying on tourism' (by Vladimir Gligorov), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 91-93

'Montenegro: tourism and elections' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 16

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'MONTENEGRO: Slowly improving picture' (by Vladimir Gligorov), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 77-79

POLEN

'Arms industry adjustment in post-Cold War Poland and Slovakia' (by Yudit Kiss), Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 2-6

'Poland's automotive sector: and yet it moves ...' (by Leon Podkaminer), Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 7-9

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'POLAND: A number of short-term risks' (by Leon Podkaminer), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 71-74

'Poland: abrupt acceleration of investment activities' (by Leon Podkaminer), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 10

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Migrants in Italy, the United Kingdom and Austria: a comparison' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 12-14

'Regional Policy and FDI Location – an Overview of the Larger New EU Member States' (by Gabor Hunya), *wiiw Research Report*, No. 393, Vienna, March 2014

'POLAND: A sigh of relief' (by Leon Podkaminer), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 59-61

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

RUMÄNIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'Opinion corner: Presidential election in Romania: will the new broom sweep cleaner?' (by Gabor Hunya), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 2-3

'ROMANIA: Investment slump' (by Gabor Hunya), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 75-77

'Romania: consumption-driven growth' (by Gabor Hunya), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 11

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Romania and the Russia–Ukraine conflict: little affected by potential trade and investment disruption, more by political escalation' (by Gabor Hunya), Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 7-10

'Bilateral trade between Bulgaria and Romania: the upturn after EU accession' (by Sandor Richter), Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 11-13

'Lifting of restrictions for Romanian and Bulgarian migrants, and potential migration to Austria' (by Isilda Mara), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 8-11

'Migrants in Italy, the United Kingdom and Austria: a comparison' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 12-14

'Regional Policy and FDI Location – an Overview of the Larger New EU Member States' (by Gabor Hunya), *wiiw Research Report*, No. 393, Vienna, March 2014

'ROMANIA: After export boom in 2013 recovery of consumption and investments expected' (by Gabor Hunya), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 63-65

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

RUSSLAND

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'Economic Consequences of the Ukraine Conflict' (by Peter Havlik), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 14, Vienna, November 2014

'RUSSIAN FEDERATION: Stagnation and isolation ahead' (by Peter Havlik), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 117-120

'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect?' (by Vasily Astrov, Vladimir Gligorov, Peter Havlik, Michael Landesmann and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Opinion corner: How realistic is the construction of the South Stream pipeline in the present circumstances?' (by Rumen Dobrinsky), Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 2

'Bulgaria and the Russia–Ukraine conflict: rising risks for energy supplies and big investment projects ' (by Rumen Dobrinsky), *Monthly Report No. 5/2014, wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 3-6

'Romania and the Russia–Ukraine conflict: little affected by potential trade and investment disruption, more by political escalation ' (by Gabor Hunya), *Monthly Report No. 5/2014, wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 7-10

'RUSSIAN FEDERATION: Stuck in transition!' (by Peter Havlik), *Investment to the Rescue, wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 101-103

'Some lesser known facts about Ukraine's foreign trade' (by Peter Havlik), *Monthly Report No. 1/2014, wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 2-5

'Opinion corner: Russia and Ukraine – three questions, nine answers' (by Vasily Astrov, Vladimir Gligorov and Olga Pindyuk), *Monthly Report No. 1/2014, wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 6-7

'Vilnius Eastern Partnership Summit: A Milestone in EU-Russia Relations – not just for Ukraine' (by Peter Havlik), *DANUBE: Law and Economics Review*, Vol. 5, No. 1, 2014, pp. 21-51

SERBIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'SERBIA: Fiscal dilemma' (by Vladimir Gligorov), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 95-96

'Serbia: floods and reforms' (by Vladimir Gligorov), *Monthly Report No. 7-8/2014, wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 17

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Migrants in Italy, the United Kingdom and Austria: a comparison' (by Hermine Vidovic), *Monthly Report No. 4/2014, wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 12-14

'SERBIA: Early elections, then reforms' (by Vladimir Gligorov), *Investment to the Rescue, wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 81-82

SLOWAKEI

'Arms industry adjustment in post-Cold War Poland and Slovakia' (by Yudit Kiss), *Monthly Report No. 12/2014, wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 2-6

'Key challenges of the Slovak automotive industry' (by Doris Hanzl-Weiss), *Monthly Report No. 12/2014, wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 10-13

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'SLOVAKIA: Domestic demand taking over export drive' (by Doris Hanzl-Weiss), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 79-80

'Slovakia: domestic demand on the rise' (by Doris Hanzl-Weiss), *Monthly Report No. 7-8/2014, wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 12

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Cars "Made in Europe"' (by Doris Hanzl-Weiss and Robert Stehrer), *Croatian Economic Survey*, Vol. 16, No. 1, 2014, pp. 49-74

'SLOVAKIA: Better growth prospects ahead' (by Doris Hanzl-Weiss), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 67-69

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

SLOWENIEN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'SLOVENIA: Unexpectedly high GDP growth' (by Hermine Vidovic), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 81-84

'Slovenia: first signs of recovery' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 13

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'SLOVENIA: Bailout avoided' (by Hermine Vidovic), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 71-73

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

TSCHECHISCHE REPUBLIK

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'THE CZECH REPUBLIC: The second dip about to be left behind' (by Leon Podkaminer), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 55-57

'Czech Republic: fiscal relaxation to strengthen the recovery' (by Leon Podkaminer), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 5

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Cars "Made in Europe"' (by Doris Hanzl-Weiss and Robert Stehrer), *Croatian Economic Survey*, Vol. 16, No. 1, 2014, pp. 49-74

'THE CZECH REPUBLIC: A change (for the better?)' (by Leon Podkaminer), Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 41-43

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

TÜRKEI

'TURKEY: In the shade of the government's growth targets' (by Serkan Çiçek), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 97-100

'Opinion corner: Turkey and the EU' (by Serkan Çiçek, Vladimir Gligorov and Michael Landesmann), *Monthly Report* No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 2-4

'The Turkish economic conundrum' (by Serkan Çiçek), *Monthly Report* No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 5-8

'Regional disparities in Turkey' (by Roman Römisch), *Monthly Report* No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 9-12

'Turkey: a 'great power' of migration?' (by Hermine Vidovic), *Monthly Report* No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 13-16

'Turkey: economic adjustment in progress, political tussle continues' (by Michael Landesmann), *Monthly Report* No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 18

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'TURKEY: 'Blowing in the wind' of international capital flows' (by Michael Landesmann), *Investment to the Rescue*, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 83-87

'Do Inflation Expectations Converge Toward Inflation Target or Actual Inflation? Evidence from Expectation Gap Persistence' (by Cüneyt Akar and Serkan Çiçek), *Central Bank Review*, Vol. 14, No. 1, 2014, pp. 15-21

UKRAINE

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'Economic Consequences of the Ukraine Conflict' (by Peter Havlik), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 14, Vienna, November 2014

'UKRAINE: Military spending offsets IMF-imposed austerity' (by Vasily Astrov), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 121-125

'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect?' (by Vasily Astrov, Vladimir Gligorov, Peter Havlik, Michael Landesmann and Olga Pindyuk), *Monthly Report* No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6

'Ukraine: in search of stability' (by Vasily Astrov), *Monthly Report* No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, pp. 22-23

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Bulgaria and the Russia-Ukraine conflict: rising risks for energy supplies and big investment projects' (by Rumen Dobrinsky), *Monthly Report* No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 3-6

'Romania and the Russia-Ukraine conflict: little affected by potential trade and investment disruption, more by political escalation' (by Gabor Hunya), *Monthly Report* No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 7-10

'Opinion corner: How realistic is the construction of the South Stream pipeline in the present circumstances?' (by Rumen Dobrinsky), *Monthly Report* No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 2

'Opinion corner: What might be the economic consequences of a potential territorial break-up of Ukraine?' (by Vasily Astrov), *Monthly Report* No. 3/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 2-3

'UKRAINE: Teetering on the brink' (by Vasily Astrov), *Investment to the Rescue*, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 105-107

'Some lesser known facts about Ukraine's foreign trade' (by Peter Havlik), *Monthly Report* No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 2-5

'Opinion corner: Russia and Ukraine – three questions, nine answers' (by Vasily Astrov, Vladimir Gligorov and Olga Pindyuk), *Monthly Report* No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 6-7

'Vilnius Eastern Partnership Summit: A Milestone in EU-Russia Relations – not just for Ukraine' (by Peter Havlik), *DANUBE: Law and Economics Review*, Vol. 5, No. 1, 2014, pp. 21-51

UNGARN

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Central, East and Southeast Europe', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'wiiw Handbook of Statistics 2014: Excel Tables', *wiiw Handbook of Statistics*, No. 2014, Vienna, December 2014

'HUNGARY: Formidable take-off with limited expiration date' (by Sandor Richter), *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 61-64

'Escaping to the East? Relocation of business activities to and from Hungary, 2003–2011' (by Gabor Hunya and Magdolna Sass), *IEHAS Discussion Papers*, No. MT-DP 2014/7, Budapest, 2014

'Hungary: EU funds support accelerating growth' (by Sandor Richter), *Monthly Report* No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 7

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Cars "Made in Europe"' (by Doris Hanzl-Weiss and Robert Stehrer), *Croatian Economic Survey*, Vol. 16, No. 1, 2014, pp. 49-74

'Regional Policy and FDI Location – an Overview of the Larger New EU Member States' (by Gabor Hunya), *wiiw Research Report*, No. 393, Vienna, March 2014

'HUNGARY: Moderate growth in 2013, moderate acceleration in 2014' (by Sandor Richter), *Investment to the Rescue*, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 47-50

'Monthly Report No. 2/2014' (by Vladimir Gligorov, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Johannes Pöschl and Roman Römisch), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014

Forschung, Projekte und Publikationen

MAKROÖKONOMISCHE ANALYSEN, EUROPÄISCHE INTEGRATION, WIRTSCHAFTSPOLITIK

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Europäische Krise und wirtschaftspolitische Herausforderungen – Ungleichgewichte, Stabilität und Konvergenz – Geldpolitik

Die Auswirkungen der europäischen Wirtschaftskrise stehen derzeit im Zentrum der makroökonomischen Analysen. Wir konzentrieren uns auf die Evaluierung fiskalpolitischer Spielräume, Entwicklungen im Bankensektor, Korrekturen externer Ungleichgewichte sowie die Analyse von Indikatoren der Wettbewerbsfähigkeit. Die Effekte der Wirtschaftskrise auf längerfristige Wachstumspotentiale und Arbeitsmarktentwicklungen werden untersucht; wir fokussieren hier auf die Entwicklungen in den mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern, stellen jedoch auch vergleichende Untersuchungen mit EU-Südländern und dem gesamten EU-Raum an. Auch makroökonomische Ungleichgewichte untersuchen wir vor allem aus der Perspektive der europäischen Peripherie. Wir analysieren zudem unterschiedliche Wechselkursregime und verbliebene Handlungsspielräume. Wir streben an, unsere Expertise in quantitativer Makroanalyse zu stärken.

FORSCHUNGSPROJEKTE UND PROJEKTBERICHTE

GRINCOH – Growth-Innovation-Competitiveness: Fostering Cohesion in Central and Eastern Europe

EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm, Koordination: Euroreg, Universität Warschau, (2012-2015); wiiw-Mitarbeiter: M. Landesmann, V. Gligorov, R. Hartwig, P. Havlik, M. Holzner, G. Hunya, Sandra Leitner, S. Leitner, L. Podkaminer, S. Richter, R. Römisch, M. Schwarzhappel, R. Stehrer, H. Vidovic

GRINCOH widmet sich zwei Faktoren, die die zentral- und osteuropäischen Volkswirtschaften entscheidend beeinflussen: Der Kombination aus schnellem Produktivitätswachstum und mangelnder Entwicklung von Innovationskapazitäten für langfristiges, nachhaltiges Wachstum; und den ausgeprägten ökonomischen, ökologischen und sozialen Unterschieden als Ergebnis dieses beschleunigten Wachstums. Die wesentlichen Projektziele sind: (a) die Etablierung von Entwicklungsszenarien für zentral- und osteuropäische Länder bis 2020 unter verschiedenen Annahmen politischer Rahmenbedingungen, institutioneller Bedingungen und Entwicklungsstrategien; (b) die Identifikation der Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum – basierend auf Innovation und der Entwicklung technologischer Fähigkeiten – und höherer ökonomischer, sozialer und territorialer Kohäsion; und (c) Aufzeigen von zukünftigen strategischen Optionen, insbesondere für die Kohäsionspolitik der EU. Zwölf europäische Forschungsinstitute erforschen im Projekt, ob und wie CEE-Entwicklungsstrategien in einen "innovationgetriebenen Entwicklungsprozess" münden können. Das Projekt behandelt detailliert den internationalen Kontext, Innovation und Unternehmertum, Qualifikationen und Arbeitsmarktintegration, Sozialpolitik, territorialen Zusammenhalt, institutionellen Wandel und analysiert, wie ein konsistenter Rahmen für Kohäsionspolitik auf regionaler, nationaler und EU-Ebene aussehen könnte. Das wiiw leitet das Arbeitspaket "Ökonomische Entwicklungsmuster und struktureller Wandel im Transitionsprozess und EU-Mitgliedschaft" und trägt zu anderen Arbeitspaketen bei.

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in der Westbalkanregion - Möglichkeiten und Grenzen

Auftraggeber: Deutsches Bundesministerium für Finanzen, (2013-2015); wiiw-Mitarbeiter: M. Holzner, D. Hanzl-Weiß, S. Jokubauskaite, Joh. Pöschl, M. Landesmann, R. Stehrer, V. Janyrova, H. Vidovic

Europäische, internationale und bilaterale Akteure sehen zunehmend in einer höheren Wettbewerbsfähigkeit den Schlüsselfaktor für eine selbständige und langfristig belastbare Wirtschaftsentwicklung in der Westbalkanregion. Vor diesem Hintergrund werden Potentiale für (weitere) Strukturreformen identifiziert, ebenso wie ihre Implementierung und effiziente Umsetzung, als auch erschließbare Wachstumspotentiale und Strategien für ihre tatsächliche Nutzung. Das Projekt erfolgt in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftsforschung Halle.

Stärkung des nationalen Planungsprozesses in Bosnien und Herzegowina

Auftraggeber AEI/Delegation der Europäischen Kommission in BiH, (2012 – 2015); wiiw-Mitarbeiter: V. Gligorov, M. Holzner, V. Janyrova, S. Leitner, Joh. Pöschl, H. Vidovic

Es handelt sich um ein Twinning-Projekt, das zum Ziel hat, Bosnien und Herzegowina bei der Implementierung des Integrationsprozesses in die EU zu unterstützen. Dabei wurde ein Know-how Transfer von österreichischen und slowenischen Experten an bosnische nationale und föderale Institutionen geleistet, sowie Beiträge für eine Entwicklungsstrategie der Wirtschaft und sozialer Inklusion geliefert. Durch Mentoring Aktivitäten wurde auch die Fähigkeit zum Monitoring und zur Evaluierung dieser Strategien gefördert.

Global Development Network Southeast Europe (GDN SEE): Rückschritte und Aufholprozesse in Südosteuropa

Projekt Nr. 15771, gefördert aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank und dem Bundesministerium für Finanzen, (2014-2015); wiiw Mitarbeiter: A. Bykova, V. Gligorov, M. Holzner, V. Janyrova, S. Jokubauskaite, M. Landesmann, I. Mara, B. Muck, J. Pöschl, R. Römisch, M. Schwarzhappel, R. Stöllinger, B. Swierczek, H. Vidovic

Seit je her gehört Südosteuropa zu den am wenigsten entwickelten Regionen Europas. Auf sporadische Wachstumsschübe folgen regelmäßig Wachstumseinbrüche. Im Sinne von Gerschenkrons Definition ist der Balkan ein rückständiges Gebiet. Weder Firmen, noch Banken oder Staaten waren bisher in der Lage, eine breit angelegte Industrialisierung zu ermöglichen, die auch nachhaltig ist. Der Forschungsansatz dieser Phase der langjährigen Kooperation mit dem GDN untersucht die Determinanten und Effekte der Rückständigkeit in Südosteuropa. Die Analyse behandelt unter anderem die Themen der langfristigen Entwicklung, Industrialisierung, Infrastruktur, die Rolle der Städte, Migration, Aufbau staatlicher Strukturen und Finanzmarktkrisen. Die Forschungsergebnisse sind Basis für Politikempfehlungen. Wie schon in den Vorperiode wird bei diesem Projekt sowohl wiiw-interne Forschung betrieben, als auch ein umfangreiches Programm von Capacity-Development durchgeführt (siehe auch „Forschungsnetze“.)

Kurzstudie zur Budgetanalyse im Europavergleich

Auftraggeber: AK Wien, (2014); wiiw-Mitarbeiter: M. Engleitner, M. Holzner, S. Leitner

Die Kurzstudie lieferte einen Vergleich der Fiskalpolitik zwischen den Ländern der EU basierend auf den Daten der Finanzstatistik des Sektors Staat (GFS) und unter der Annahme der Auslastung der Vorkrisenperiode. Die allgemeine Forschungsfrage lautete: "Wie wäre die budgetäre Lage ohne Finanzkrise". Besonderes Augenmerk lag auf den Ländern der Eurozone und hier insbesondere Deutschland und Frankreich. Ein Schwerpunkt der Analyse war eine detaillierte Untersuchung der österreichischen Fiskalpolitik.

Support to the Development of the South East Europe 2020 Strategy

Auftraggeber: Regional Cooperation Council, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Dobrinsky, V. Gligorov, R. Hartwig, P. Havlik, G. Hunya, V. Janyrova, B. Muck, S. Richter, H. Vidovic

Der Regional Cooperation Council (RCC) wurde von den Ländern des Südosteuropäischen Kooperationsprozesses (SE-ECP) sowie der Europäischen Kommission damit beauftragt, die Vorbereitungen einer regionalen Entwicklungs- und Wachstumsstrategie – SEE 2020 – voranzutreiben. Im Zuge dieses Prozesses wurden elf spezifische Ziele festgelegt, welche u.a. den EU Konvergenzprozess, Handel, Investitionen, aber auch Beschäftigung, Bildung und Governance umfassen. Insgesamt umfasst die SEE 2020 Strategie 14 prioritäre Politikbereiche. Im Rahmen dieses Beratungsauftrages koordinierte das wiiw eine Expertengruppe, die die Beiträge unterschiedlicher regionaler Initiativen, Plattformen und weiterer relevanter Stakeholder zusammentrug und in das Strategiedokument einarbeitete. Die wiiw Experten sorgten für die Konsistenz der vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen und erstellten eine kontextuelle Analyse. Die SEE 2020 Strategie wurde

im November 2013 bei der ministeriellen Konferenz des South East Europe Investment Committee verabschiedet. Im Anschluss erfolgten Dissemination Aktivitäten.

AUGUR - The World and Europe in 2025

EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm, Koordination: Centre National des la Recherche Scientifique, Paris, (2009-2014); wiiw-Mitarbeiter: M. Landesmann, R. Hartwig, G. Hunya, O. Pindyuk, R. Stöllinger

Der Anspruch dieses Forschungsprojekts im 7. Rahmenprogramm der EU war es, langfristige Vorhersagen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen mit Hilfe von Szenarien zu entwickeln. Es wurden vor allem die Charakteristika und Implikationen einer Vielzahl von Mustern erfasst, die im Jahr 2025 in allen Bereichen – sei es Politik, Wirtschaft, soziales Verhalten, Umwelt oder Technologie – auftreten können. Das Projekt zielte auf eine Bestandsaufnahme langfristiger Trends ab, wie sie im Bereich der Demografie, Umweltforschung, Technologie und Verhaltenswissenschaften identifiziert werden. Es wurden aber auch die wichtigen institutionellen Transformationen berücksichtigt, die durch die Wirtschaftskrise ausgelöst wurden. wiiw war Teil eines Konsortiums von 6 Partnern.

Multiple Framework Service Contract for the provision of evaluation and evaluation related services to DG ECFIN

Auftraggeber: DG Economic and Financial Affairs, Koordination: Ecorys, (2011-2015); wiiw-Mitarbeiter: V. Astrov, N. Foster, V. Gligorov, E. Hagen, P. Havlik, M. Holzner, G. Hunya, M. Landesmann, S. Richter

Das Generaldirektorat Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission schloss einen Rahmenvertrag ab, um Evaluierungen und Folgenabschätzungen seiner eigenen Aktivitäten durchführen zu lassen. Innerhalb dieses Rahmenvertrages evaluieren die Konsortialpartner die Relevanz, Effizienz, Effektivität, den Nutzen, die Nachhaltigkeit, Kohärenz, den europäischen Mehrwert und die Steuerungsstrukturen der von der EU und dem IMF gewährten EU Makrofinanz- und Zahlungsbilanzhilfe an Drittstaaten.

Publikationen des Instituts

'Economic Consequences of the Ukraine Conflict' (by Peter Havlik), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 14, Vienna, November 2014

'On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis' (by Vasily Astrov, Serkan Çiçek, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014

'The Turkish economic conundrum' (by Serkan Çiçek), Monthly Report No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 5-8

'Reducing Productivity and Efficiency Gaps: the Role of Knowledge Assets, Absorptive Capacity and Institutions' (by Neil Foster-McGregor, Johannes Pöschl, Ana Rincon-Aznar, Robert Stehrer, Michaela Vecchi and Francesco Venturini), *wiiw Research Report*, No. 396, Vienna, September 2014

'Collateral Imbalances in Intra-European Trade?' (by Arne J. Nagengast and Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 107, Vienna, July 2014

'Economic Convergence and Structural Change: the Role of Transition and EU Accession' (by Rumen Dobrinsky and Peter Havlik), *wiiw Research Report*, No. 395, Vienna, July 2014

'Latvia: consumers keep the wheel turning' (by Sebastian Leitner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 8

'Bosnia and Herzegovina: floods and elections' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 19

'Lithuania: investing in growth' (by Sebastian Leitner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 9

'Kosovo: unstable government in a stable economy?' (by Mario Holzner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 20

'Poland: abrupt acceleration of investment activities' (by Leon Podkaminer), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 10

- 'Russian Federation: stuck in stagnation' (by Peter Havlik), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 21
- 'Romania: consumption-driven growth' (by Gabor Hunya), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 11
- 'Ukraine: in search of stability' (by Vasily Astrov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, pp. 22-23
- 'Slovakia: domestic demand on the rise' (by Doris Hanzl-Weiss), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 12
- 'Slovenia: first signs of recovery' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 13
- 'Bulgaria: upcoming early elections take centre stage' (by Rumen Dobrinsky), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 3
- 'Albania: candidate, at last' (by Mario Holzner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 14
- 'Croatia: recession continues' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 4
- 'Macedonia: monuments and elections' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 15
- 'Czech Republic: fiscal relaxation to strengthen the recovery' (by Leon Podkaminer), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 5
- 'Montenegro: tourism and elections' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 16
- 'Estonia: ongoing stagnation' (by Sebastian Leitner), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 6
- 'Serbia: floods and reforms' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 17
- 'Hungary: EU funds support accelerating growth' (by Sandor Richter), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 7
- 'Turkey: economic adjustment in progress, political tussle continues' (by Michael Landesmann), Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 18
- 'Charting Ways Out of Europe's Impasse – A Policy Memorandum' (by Francis Cripps, Michael Landesmann, Jacques Mazier, Robert McDowell, Terry McKinley, Pascal Petit, Terry Ward and Enrico Wolleb), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 13, Vienna, June 2014
- 'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014
- 'Opinion corner: Two views on Piketty' (by Vladimir Gligorov and Mario Holzner), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 2-3
- 'Wages and Employment in the Western Balkans' (by Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 12-14
- 'Patterns of Structural Change in the New EU Member States' (by Peter Havlik), *wiiw Research Report*, No. 394, Vienna, April 2014
- 'Opinion corner: What might be the economic consequences of a potential territorial break-up of Ukraine?' (by Vasily Astrov), Monthly Report No. 3/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 2-3
- 'Investment to the Rescue' (by Vasily Astrov, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Michael Landesmann, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014
- 'Sources of economic growth in CEE countries before and after the crisis: domestic effects and the importance of spillovers from Germany' (by Roman Römisch), Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 2-5

'Opinion corner: How do you assess the possible impact of the FED's continuing tapering on Central, East and Southeast Europe?' (by Vladimir Gligorov and Leon Podkaminer), *Monthly Report No. 2/2014, wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 13-14

Externe Publikationen

'Globalisation and the North-South Divide in Europe' (by Michael Landesmann), in: J. Fagerberg (eds), *The Challenge for Europe in a New Age*, 2015, forthcoming

'Schumpeterian and Other Rents in Structural Economic Dynamics', (by Michael Landesmann), in: M. Baranzini, Claudia Rotondi and R. Scazzieri (eds), *Resources, Production and Structural Dynamics*, Cambridge University Press, 2015, forthcoming

'Political Economy of Structural Change', (by Michael Landesmann), in: *Palgrave Handbook of Political Economy*, Palgrave, 2015, forthcoming

'Structural Dynamics of the Eurozone and the North-South Divide', (by Michael Landesmann), in: *The Political Economy of the Eurozone*, Cambridge University Press, 2015, forthcoming

'Understanding Economic Change: the Lessons of Structural Change', (by Michael Landesmann), *Proceedings of the Conference on 'Economic Change and Evolution'*, Italian Academy of Sciences, Accademia Nazionale dei Lincei, forthcoming

'Structural Business Cycle Theories - Which Lessons for Now?', (by Michael Landesmann), *Proceedings of the Conference on 'The First Crisis Economists'*, Italian Academy of Sciences, Accademia Nazionale die Lincei, forthcoming

'Technology, Productivity and Trade: Europe in the Context of Regionalisation and Globalisation', (by Michael Landesmann), in: John Eatwell, Terry McKinley and Pascal Petit (eds), *Challenges for Europe in the World, 2030*, Chapter 5, Ashgate, 2014, pp.139-186

'Kurt Rothschild's Price Theory and Oligopoly Revisited', (by Michael Landesmann), in: *Economics as a Multi-Paradigmatic Science. In Honour of Kurt W. Rothschild (1914-2010)*, Oesterreichische Nationalbank, Wien, 2014, pp. 132-136

'Structural dynamics of Europe's periphery – which future for convergence?' (by Michael Landesmann), in: Patrick Horvath, Peter Mooslechner and Andreas Staribacher (eds), *Europäische Wirtschaftspolitik der Zukunft - Festschrift zum 70.Geburtstag von Ewald Nowotny, Teil 1*, New Academic Press, Wien, 2014

'Sozialpartnerschaft und Lohnquote - eine Frage der Machtverteilung', (by Mario Holzner), in: Patrick Horvath, Peter Mooslechner and Andreas Staribacher (eds), *Europäische Wirtschaftspolitik der Zukunft - Festschrift zum 70.Geburtstag von Ewald Nowotny, Teil 1*, New Academic Press, Wien, 2014, pp. 95-99

'Convergence, divergence and the problem of external imbalances in the European economy', (by Michael Landesmann), *Economia Politica - Journal of Analytical and Institutional Economics*, forthcoming

'Structural Dynamics of Europe's Periphery – Which are the Main Issues', (by Michael Landesmann), *Journal of Economic Policy Reform*, Special Issue, 2014, forthcoming

'Vilnius Eastern Partnership Summit: A Milestone in EU-Russia Relations – not just for Ukraine', (by Peter Havlik), *DANUBE: Law and Economics Review*, Vol. 5, No. 1, 2014, pp. 21-51

'Does trade drive global output growth?' (by Leon Podkaminer), *Bank i Kredyt*, Vol. 45, No. 4, 2014, pp. 311-330

'Trade Does NOT Drive Global Output Growth' (by Leon Podkaminer), *e-axes*, 2014

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *WIFO Monatsberichte*, Vol. 87, No. 5, 2014, pp. 353-360

'Do Inflation Expectations Converge Toward Inflation Target or Actual Inflation? Evidence from Expectation Gap Persistence' (by Cüneyt Akar and Serkan Cicek), *Central Bank Review*, Vol. 14, No. 1, 2014, pp. 15-21

'Integration Process of the Western Balkans', (by Mario Holzner), *Academic Foresights*, No. 11 May-August, 2014

'Gedanken im Gedenkjahr', (by Mario Holzner), *Arbeit & Wirtschaft*, Vol. 68, No. 1, 2014, pp. 28-29

'Collateral imbalances in intra-European trade? Accounting for the differences between gross and value added trade balances' (by Arne J. Nagengast and Robert Stehrer), *Deutsche Bundesbank Discussion Paper*, No 14/2014, July 2014 and *ECB Working Paper Series*, No. 1695, July 2014

INTERNATIONALER HANDEL, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT, AUSLANDSINVESTITIONEN

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Globale und regionale Produktionsnetzwerke – Handel-FDI-Migration-Wissen-Nexus – Handelspolitik – Handel und Wachstum

Der Arbeitsbereich "International Economics" beschäftigt sich u.a. mit der Analyse von globalen und regionalen Produktionsnetzwerken. Mit der World Input Output Database (WIOD) – dem Ergebnis eines großen EU-Projektes – wurde eine exzellente Basis für die Analyse von internationalen Produktionsverflechtungen geschaffen. Die Datenbank reicht allerdings nur bis zum Jahr 2011; daher werden nun Anstrengungen zur Aktualisierung und zur Erweiterung des Länderkreises unternommen, um sicherzustellen, dass die Datenbank auch weiterhin für Projektarbeiten verwendet werden kann. Auch wird angestrebt, diese Datenbank vermehrt zu Modellierungszwecken und zur Analyse handelspolitischer Maßnahmen zu verwenden, zuletzt etwa im Zusammenhang mit den Auswirkungen von handelspolitischen Sanktionen. Die integrierte Analyse von Handels-, Direktinvestitions-, Migrations- und Wissensströmen bleibt als Arbeitsschwerpunkt bestehen. Wir bauen dabei auf unserer Expertise zur Analyse von Handelsdaten auf detaillierter Produktebene und zur Internationalisierung von F&E-Aktivitäten auf. Im Bereich Handelspolitik bildet die Analyse von nicht-tarifären Handelshemmnissen einen neuen Schwerpunkt. Wir wirken hier auch an der Erstellung neuer Datenquellen mit. Wir beschäftigen uns auch mit handelsbezogener Industriepolitik. Schließlich beteiligen wir uns auch an der Debatte über den Zusammenhang zwischen Freihandel, Wirtschaftswachstum, Verteilung und Wohlfahrt. Es geht dabei u.a. um die Frage eines optimalen Grads an Offenheit.

FORSCHUNGSPROJEKTE UND PROJEKTBERICHTE

PRONTO: Productivity, Non-Tariff Measures and Openness

EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm, Koordination: CEPR, (2014-2018); wiw-Mitarbeiter: J. Francois, M. Ghodsi, M. Holzner, V. Janyrova, O. Pindyuk, Joh. Pöschl, R. Stehrer, R. Stöllinger

Im Laufe der vergangenen fünfzig Jahre gab es einen bedeutenden Rückgang tarifärer Handelsbarrieren. Mit der steigenden Bedeutung von globalem Sourcing, multinationalen Konzernen und einer erhöhten Handelbarkeit von immateriellen Gütern erfuhren nichttarifäre Handelshemmnisse eine verstärkte Aufmerksamkeit von Politik und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund versucht PRONTO eine neue Datenbasis zu schaffen, bessere Methodologien zu entwickeln und unser Verständnis über die Auswirkungen nichttarifärer Handelsbarrieren auf internationale Investitionen und Handel zu erhöhen.

Das Forschungsprojekt ist in sieben Arbeitspakete gegliedert. Die ersten drei erstellen eine gemeinsame Forschungsbasis indem sie bestehende nichttarifäre Handelshemmnisse konsolidieren und neue entwickeln. Das vierte Arbeitspaket entwickelt einen methodologischen Rahmen für die Anwendung dieser Maßnahmen in ökonometrischen und Politikanalysen. Das fünfte und sechste Arbeitspaket wendet diese Methodologie an, um etwa die Effekte nichttarifärer Handelshemmnisse auf eine Vielzahl sozialer und wirtschaftlicher Indikatoren zu analysieren. Das letzte Arbeitspaket hat die Verbreitung der Forschungsergebnisse, Daten und Methodologien des gesamten Projektes zum Ziel.

Kooperation FIW-Universitäten

Auftraggeber: BMWFW, Hochschulraumstrukturfonds, (2013-2018); wiw-Mitarbeiter: M. Landesmann, V. Astrov, M. Dieltl, M. Engleitner, J. Francois, J. Grübler, M. Holzner, G. Hunya, B. Muck, O. Pindyuk, Joh. Pöschl, M. Schwarzhappel, R. Stehrer, R. Stöllinger

Das Projekt stellt eine Erweiterung des FIW-Projektes dar (sh. unten). Es ermöglicht die Kooperation zwischen drei österreichischen Universitäten, dem wiw, WIFO und WSR. Die Kooperation zielt darauf ab, die Rahmenbedingungen zur theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung im Bereich internationale Wirtschaft zu verbessern. Die Kooperation umfasst

folgende Aktivitäten: Forschung junger WissenschaftlerInnen, jährliche Forschungskonferenzen, Workshops und ein Stipendium für weibliche Außenwirtschaftsforscherinnen.

Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft (FIW), Forschungsprojekt

Auftraggeber: BMWFW, (2007-2015); wiiw-Mitarbeiter: M. Landesmann, V. Astrov, M. Dietl, M. Engleitner, V. Gligorov, J. Grübler, P. Havlik, M. Holzner, G. Hunya, B. Muck, O. Pindyuk, L. Podkaminer, Joh. Pöschl, S. Richter, R. Römisch, M. Schwarzhappel, R. Stehrer, R. Stöllinger

Mit der Errichtung des Kompetenzzentrums "Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft" (FIW) wurde erstmals in Österreich eine Infrastruktur für die Forschung zu außenwirtschaftsrelevanten Themenbereichen geschaffen. Das Kompetenzzentrum FIW stellt sowohl für die Wissenschaftsgemeinde in Österreich als auch für die österreichische Außenwirtschaftspolitik auf Regierungsebene und die Sozialpartner ein wichtiges Informationsportal dar, welches das Wissen bestehender Forschungseinrichtungen bündelt, erweitert und der Öffentlichkeit in anwendungsfreundlicher Weise zur Verfügung stellt. Das Kompetenzzentrum FIW hat auch die Aufgabe, die Entwicklung von außenwirtschaftspolitischem Know-how in Österreich aufzubauen und zu fördern. Dies geschieht unter anderem durch die Bereitstellung relevanter Außenhandelsdaten, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die FIW-Working Paper-Reihe und einer Online-Publikationsreihe des Kompetenzzentrums. Das Projekt wird gemeinsam von WIFO, wiiw und WSR getragen.

Competitiveness of the European Economy

Auftraggeber: European Investment Bank, (2014-2015); wiiw-Mitarbeiter: M. Landesmann, R. Hartwig, Sandra Leitner, R. Stehrer

Das Ziel der Studie war es, eine Momentaufnahme der derzeitigen Wettbewerbsfähigkeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten zu machen und die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Ökonomien im Zeitverlauf zu skizzieren. Wettbewerbsfähigkeitsvergleiche mit den USA, Japan, China und anderen Wachstumsmärkten wurden erstellt. So weit als möglich, wurden sowohl Dienstleistungen als auch Fertigung behandelt. Die empirischen Wechselwirkungen zwischen internationalem Handel, Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität wurden beschrieben. Dabei wurden auch Cluster von EU-Ökonomien mit ähnlichen Merkmalen gebildet, als Basis für einen wirtschaftspolitischen Diskussionsprozess.

Euroasian Integration

Auftraggeber: IIASA, (2014); wiiw-Mitarbeiter: P. Havlik, M. Engleitner

Das Projekt ist Teil der Kooperation zwischen wiiw und IIASA. Schwerpunkt ist die gemeinsame Analyse des euroasiatischen Integrationprozesses. wiiw Forscher liefern Hintergrundanalysen und sind in die Konzeption der "Euroasian Workshops" involviert, u.a. in die Erstellung der Agenda sowie die Weiterentwicklung zukünftiger Forschungskonzepte.

Global-IQ - Impact Quantification of Global Changes

EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm, Koordination: Fondation Jean-Jacques Laffont, Toulouse, (2011-2014); wiiw-Mitarbeiter: J. Francois, M. Landesmann, M. Höllhuber

Das Ziel des Projektes war es, die Auswirkungen und Kosten globaler Veränderungen abzuschätzen, vor allem jene auf Europa. Analysiert wurden Transportsysteme, Wasser und natürliche Ressourcen, Gesundheit, Energie und Bevölkerungsdynamik. Die Konsequenzen der Veränderungen in diesen Bereichen für die Wettbewerbsfähigkeit und für den Außenhandel wurden untersucht. Mit dem Projekt sollte das ökonomische Verständnis von Globalisierungsprozessen und von Klimawandel vertieft werden. wiiw war Teil eines Konsortiums mit zehn Partnern.

Policy Brief "Westbalkan"

Auftraggeber: BMWFW, (2014); wiiw-Mitarbeiter: V. Gligorov

Zur Vorbereitung einer hochrangigen Konferenz auf Einladung der deutschen Bundesregierung mit Vertretern der Westbalkanstaaten und Österreichs wurde ein Hintergrundpapier verfasst, das wichtige Aspekte der Wettbewerbsfähigkeit der Westbalkan-Länder zusammenfasste und Politikempfehlungen gab.

Agglomeration, internationale Verflechtung und Standortentscheidungen europäischer Direktinvestoren

Projekt Nr. 15291, gefördert aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Stöllinger, A. Bykova, M. Engleitner, L. Podkaminer

Das Forschungsprojekt untersuchte die Standortentscheidungen von multinationalen Unternehmen aus sechs europäischen Ländern in der EU im Zeitraum 2003-2010. Mit Hilfe eines Conditional Logit-Modell wurde dabei der Einfluss von Agglomerationseffekten auf FDI-Standortentscheidungen geschätzt. Zusätzlich wurden auch internationale inter-industrielle Verflechtungen berücksichtigt, die die Offenheit des Ziellandes widerspiegeln. Somit konnten zwei für FDI-Standortentscheidungen relevante, aber potentiell gegenläufige Faktoren untersucht werden. Agglomerationen erhöhen die Chancen eines Standortes, weitere FDI-Projekte anzuziehen, während der Effekt internationaler inter-industrieller Verflechtungen a priori nicht eindeutig ist. Diese können die Attraktivität des Standortes erhöhen (wenn Investoren Offenheit schätzen), aber sie können auch in die entgegen gesetzte Richtung wirken, denn starke internationale Verflechtungen zeugen auch von bestehenden Agglomerationen an anderen Standorten.

FIW Studienpool 2013 – "Central European Manufacturing Core"

Auftraggeber: BMWFW, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Stöllinger, M. Engleitner, R. Stehrer

Es gibt Hinweise dafür, dass sich die europäische Produktionstätigkeit zunehmend in Zentraleuropa (CE) konzentriert. Der IWF nennt das auch Deutsch-Zentraleuropäische Lieferkette. Dieser CE-Kern ist auf Deutschland zentriert und schließt Österreich sowie die vier Visegrád Länder mit ein. Die Studie bot weitere empirische Belege für diesen CE-Kern und untersuchte im Detail die Struktur und Entwicklung der regionalen Wertschöpfungsketten auf Industriebene über einen Zeitraum von 1995 bis 2011. Dadurch wurde gezeigt, welche Industrien das Rückgrat dieses regionalen Produktionsclusters bilden. Außerdem wurde untersucht, welche der möglichen Faktoren (z.B. FDI, Lohnniveau, die Verfügbarkeit von Industriearbeitern, F&E Kapazitäten etc.) mit der Intensivierung der vertikalen Spezialisierung zusammen hängen. In der Analyse stand die Rolle Österreichs im zentraleuropäischen Produktionskern im Vordergrund. Österreich ist vor allem deshalb interessant, da es weder primärer Führer im Technologiebereich noch Ziel von Offshoring ist und deshalb eine Zwischenstellung einnimmt. Aus diesem Grund untersuchte die Studie auch, wie sich die komparativen Vorteile Österreichs im Produktionssektor im Laufe der Zeit entwickelten und ob der Strukturwandel im österreichischen Produktionssektor mit der vertikalen Spezialisierung und Partizipation am zentraleuropäischen Produktionskern zusammenhängt.

Framework Contract: Studies in the Areas of European Competitiveness

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: wifo, (2014-2018); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, V. Astrov, D. Hanzl-Weiß, P. Havlik, M. Holzner, V. Janyrova, M. Landesmann, O. Pindyuk, Joh. Pöschl, S. Richter, R. Stöllinger

Das Ziel dieses Rahmenvertrags ist es, Studien und Analysen zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie zu erstellen. Diese dienen als Hintergrundstudien für den jährlichen Europäischen Wettbewerbsbericht. Dieser von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie jährlich veröffentlichte Bericht stellt einen analytischen Beitrag zum politischen Diskurs über die Wettbewerbsfähigkeit Europas dar.

Framework Contract: Economic analysis in support of trade negotiations and policy issues

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: Ecorys, (2011-2014); wiiw-Mitarbeiter: O. Pindyuk, D. Hanzl-Weiß, R. Hartwig, P. Havlik, M. Holzner, V. Janyrova, M. Landesmann, R. Stehrer, R. Stöllinger

Innerhalb dieses Rahmenvertrages werden ökonomische Analysen und Beratungsleistungen in den Bereichen internationaler Handel und Investitionspolitik für die Europäische Kommission erbracht. Die Beratungsleistungen umfassen auch ökonomische Expertise bei Handelsstreitigkeiten, die Entwicklung von Analysetools für Handelspolitik und Beiträge zu einschlägigen Workshops und Seminaren.

Publikationen des Instituts

'Does the Home Bias Explain Missing Trade in Factors?' (by Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 110, Vienna, December 2014

'Trade Integration, Production Fragmentation and Performance in Europe - Blessing or Curse? A Comparative Analysis of the New Member States and the EU-15' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), *wiiw Research Report*, No. 397, Vienna, November 2014

'Economic Consequences of the Ukraine Conflict' (by Peter Havlik), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 14, Vienna, November 2014

'On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis' (by Vasily Astrov, Serkan Çiçek, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014

'Agricultural imports from LDCs: a comparison across EU-27 Member States ' (by Julia Grüber), *Monthly Report No. 10/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 7-12

'Reducing Productivity and Efficiency Gaps: the Role of Knowledge Assets, Absorptive Capacity and Institutions' (by Neil Foster-McGregor, Johannes Pöschl, Ana Rincon-Aznar, Robert Stehrer, Michaela Vecchi and Francesco Venturini), *wiiw Research Report*, No. 396, Vienna, September 2014

'Collateral Imbalances in Intra-European Trade?' (by Arne J. Nagengast and Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 107, Vienna, July 2014

'Capacities and Absorptive Barriers for International R&D Spillovers through Intermediate Inputs' (by Neil Foster-McGregor, Johannes Pöschl and Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 108, Vienna, October 2014

'Charting Ways Out of Europe's Impasse – A Policy Memorandum' (by Francis Cripps, Michael Landesmann, Jacques Mazier, Robert McDowell, Terry McKinley, Pascal Petit, Terry Ward and Enrico Wolleb), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 13, Vienna, June 2014

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Hit by Deleveraging' (by Gabor Hunya and Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014

'Opinion corner: How realistic is the construction of the South Stream pipeline in the present circumstances?' (by Rumen Dobrinsky), *Monthly Report No. 5/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 2

'Bulgaria and the Russia-Ukraine conflict: rising risks for energy supplies and big investment projects ' (by Rumen Dobrinsky), *Monthly Report No. 5/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 3-6

'Romania and the Russia-Ukraine conflict: little affected by potential trade and investment disruption, more by political escalation ' (by Gabor Hunya), *Monthly Report No. 5/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 7-10

'Bilateral trade between Bulgaria and Romania: the upturn after EU accession' (by Sandor Richter), *Monthly Report No. 5/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 11-13

'Opinion corner: What might be the economic consequences of a potential territorial break-up of Ukraine?' (by Vasily Astrov), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 2-3

'Trade integration, vertical specialisation and employment growth in the new Member States' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 4-6

'Trade in jobs: a counterfactual exercise' (by Robert Stehrer and Roman Stöllinger), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 7-11

'Vertical trade and business cycle correlations' (by Neil Foster-McGregor), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 12-15

'Investment to the Rescue' (by Vasily Astrov, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Michael Landesmann, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014

'German firms drive innovation in Europe and around the globe' (by Johannes Pöschl), *Monthly Report No. 2/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 6-9

'Germany's services exports – bigger than you might think' (by Olga Pindyuk), Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 10-12

'Some lesser known facts about Ukraine's foreign trade' (by Peter Havlik), Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 2-5

'Opinion corner: Russia and Ukraine – three questions, nine answers' (by Vasily Astrov, Vladimir Gligorov and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 6-7

Externe Publikationen

'Energy costs and EU industrial competitiveness', (by Vasily Astrov, Alexandra Bykova, Doris Hanzl-Weiss, Olga Pindyuk, Johannes Pöschl and Robert Stehrer), in: 'Helping firms grow', Commission Staff Working Document SWD (2014) 6319 final', *Chapter 6, European Competitiveness Report 2014*, Brussels, 2014

'Reallocation Effects in the Specific Factors and Heckscher-Ohlin Models under Firm Heterogeneity' (by Eddy Bekkers and Robert Stehrer), *Economic Modeling*, 2015, forthcoming

'Global Value Chains: A View from the Euro Area' (by Rita Cappariello and Amador João and by Robert Stehrer), *Asian Economic Journal*, 2015, forthcoming

'New Industry-Level Analysis in Asia and Europe: Introduction' (by Kiyotaka Sato and Robert Stehrer), *Asian Economic Journal*, 2015, forthcoming

'Whither Panama? Construction a consistent and bilateral world SUT system including international trade and transport margins' (by Robert Stehrer and Gerhard Streicher), *Economic Systems Research*, 2015, forthcoming

'An Illustrated User Guide to the World Input-Output Database: the Case of Global Automotive Production' (by Gaaitzen De Vries, Erik Dietzenbacher, Bart Los, Robert Stehrer and Marcel Timmer), *Review of International Economics*, 2015, forthcoming

'Cars "Made in Europe"' (by Doris Hanzl-Weiss and Robert Stehrer), *Croatian Economic Survey*, Vol. 16, No. 1, 2014, pp. 49-74

'Slicing up global value chains' (by Gaaitzen De Vries, Abdul Azeez Erumban, Bart Los, Robert Stehrer and Marcel Timmer), *Journal of Economic Perspectives*, Vol. 28, No. 2, 2014, pp. 99-118

'Outward foreign direct investment, exporting and firm-level performance in sub-Saharan Africa' (by Neil Foster-McGregor, Anders Isaksson and Florian Kaulich), *Journal of Development Studies*, Vol. 54, No. 2, 2014, pp. 244-257

'Importing, exporting and performance in sub-Saharan manufacturing firms' (by Neil Foster-McGregor, Anders Isaksson and Florian Kaulich), *Review of World Economics*, Vol. 150, No. 2, 2014, pp. 309-336

'Intellectual property rights and the margins of international trade' (by Neil Foster-McGregor), *Journal of International Trade and Development*, Vol. 23, No. 1, 2014, pp. 1-30

'Portuguese Exports in the Global Value Chains' (by Amador João and Robert Stehrer), *Economic Bulletin Banco de Portugal*, No. 2014/02, April 2014

'Aktuelle Entwicklungen im Außenhandel' (by Vasily Astrov and Yvonne Wolfmayr), *FIW Kurzbericht*, Nr. 17, September 2014

'Aktuelle Entwicklungen im Außenhandel' (by Vasily Astrov and Elisabeth Christen), *FIW Kurzbericht*, Nr. 15, März 2014

'Global Value Chains: A View from the Euro Area' (by Rita Cappariello, Amador João and Robert Stehrer), *Working Papers Banco de Portugal*, No. 12, September 2014 and *ECB Working Paper Series*, 2015, forthcoming

'Escaping to the East? Relocation of business activities to and from Hungary, 2003–2011' (by Gabor Hunya and Magdolna Sass), *IEHAS Discussion Papers*, No. MT-DP 2014/7, Budapest, 2014

'Trade integration, production fragmentation and performance in Europe - blessing or curse? A comparative analysis of the New Member States and the EU-15' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), *GRINCOH*, WP5, May 30th, 2014

'Technical Barriers to Trade Notifications and Dispute Settlement of the WTO' (by Mahdi Ghdodsi and Jan J. Michalek), *Working Papers*, No. 22/2014 (139), University of Warsaw - Faculty of Economic Sciences

'Structural Change in Europe During the Crisis', (by Peter Havlik), *FIW Policy Brief*, No. 22, Vienna, Jänner 2014

ARBEITSMARKT, MIGRATION, EINKOMMENSVERTEILUNG, SOZIALES

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Effekte der Krise und Arbeitsmarktpolitik – Qualifikation am Arbeitsmarkt – Mobilität und Migration – Einkommens- und Vermögensverteilung

Die Auswirkungen der Krise auf den Arbeitsmarkt sind nach wie vor von großer Bedeutung für diesen Forschungsbereich. Wir untersuchen detaillierte Arbeitsmarktentwicklungen differenziert nach individuellen Merkmalen (Alter, Geschlecht und Qualifikation) für Bewegungen am Arbeitsmarkt (Arbeitsmarktstatus, Erwerbsformen, etc.). Vergleiche erfolgen zwischen Ländergruppen sowie Krisen- und Nichtkrisenzeiten. Einen Schwerpunkt unserer arbeitsmarktpolitischen Interessen bildet die Arbeitsmarktsituation von Jugendlichen in den neuen EU-Ländern und am Westbalkan sowie die Analyse von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, welche die Integration dieser Gruppen verbessern. Arbeiten zu aktuellen und künftigen Qualifikationserfordernissen für unterschiedliche Berufsgruppen werden fortgesetzt, u.a. um Qualifikationsengpässe zu identifizieren. Im Bereich der Migrationsforschung untersuchen wir neue Mobilitätsmuster von MigratInnen und gehen der Frage nach, wie sich die Krise auf Migrationsflüsse in Europa auswirkt. Im Bereich der Verteilungsanalysen fokussieren wir aktuell auf Vermögensverteilungen in Europa, um so unsere Studien zur Einkommensverteilung zu ergänzen.

FORSCHUNGSPROJEKTE UND PROJEKTBERICHTE

Mid-term skills supply and demand forecast

Auftraggeber: CEDEFOP, (2013-2016); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, R. Hartwig

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) liefert Prognosen von Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen für ganz Europa, die häufig genutzt und in strategischen Dokumenten der EC verwendet werden. Das Hauptziel des Projekts ist die Erstellung dieser regelmäßigen Prognosen. Die bisher verwendeten Methoden werden weiterentwickelt und die Ergebnisse im Detail analysiert. Auch Analysen verschiedener Szenarios und potenzieller Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt sind inkludiert. wiiw ist als Subunternehmer von Alphametrics in dieses Projekt involviert und unterstützt das Konsortium unter Leitung des Institute of Employment Research der Universität Warwick.

Strategic Study on Labour Mobility in the Context of the South East Europe 2020 Strategy

Auftraggeber: RCC, (2014); wiiw-Mitarbeiter: H. Vidovic, R. Hartwig, V. Janyrova, M. Landesmann, I. Mara, R. Prasch, H. Vidovic

Ziel dieses Projektes ist es, gemeinsam mit IOM und weiteren regionalen und nationalen Partnern, den Regional Cooperation Council (RCC) bei einem Konsultationsprozess über Arbeitsmobilität in Südosteuropa strategisch zu beraten. Der Konsultationsprozess ist eine Flagship Initiative im Rahmen der Südosteuropa 2020 Strategie. wiiw unterstützte RCC und IOM bei der Erstellung einer umfassenden Studie zur Arbeitsmobilität in Südosteuropa.

Study on various aspects of earnings distribution using micro-data from the European Union

Structure of Earnings Survey

Auftraggeber: DG Employment, Social Affairs and Inclusion, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: V. Janyrova, N. Foster-McGregor, Sandra Leitner, S. Leitner, J. Pöschl, R. Stehrer

Diese Studie sollte zu einem besseren Verständnis darüber beitragen, inwieweit unterschiedliche Arbeitsverträge, das Geschlecht und Qualifikationen die Einkommensstruktur in unterschiedlichen Industrien und EU Mitgliedstaaten beeinflussen. Die Studie umfasste alle 28 EU Mitgliedstaaten, die EEA Länder (Island, Lichtenstein, Norwegen), sowie die Beitritts-, Kandidaten- und angehenden Kandidatenländer (Mazedonien, Serbien, Türkei) für welche Daten verfügbar waren. Die Studie beleuchtete Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Ländern und identifizierte Entwicklungen auf Europäi-

scher Ebene. Diese Fragen wurden auf Basis der Mikrodaten des Europäischen „Structure of Earnings Survey (SES)“ für die Jahre 2002, 2006 und 2010 analysiert.

Job Mobility Laboratory 2013

Auftraggeber: DG Employment, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: H. Vidovic

Ziel des Projektes war es, der Europäischen Kommission bei der Förderung von Mobilität als übergreifendes Instrument zur Unterstützung des Flexicurity-Modells zu helfen. Das Laboratory war Teil der analytischen Kapazität der Kommission und bot so die Möglichkeit, politische Ideen durch Experten zu testen. Auf der anderen Seite förderte das Laboratory durch eine Reihe von Seminaren, Workshops und Berichten das Bewusstsein für Mobilität sowie die Diskussion dazu. Aus der analytischen Arbeit und direkt aus der politischen Umsetzung gab das Laboratory Feedback zur bestehenden Politik. Die Ergebnisse des Projekts trugen zur Entwicklung neuer politischer Richtlinien bei.

Neuere Strukturen der Arbeitsmobilität in der Europäischen Union

Projekt Nr. 15478, gefördert aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: I. Mara, M. Engleitner, M. Holzner, M. Landesmann, Sandra Leitner, S. Leitner, Joh. Pöschl, R. Römisch, M. Schwarzhappel

In der EU ist die Arbeitsmobilität vergleichsweise gering, jedoch aufgrund intensivierter Arbeitsmarktflexibilität und wachsender Migrationsströme steigend. Das Projekt analysierte in detaillierter Weise die sich verändernden Strukturen der Arbeitsmobilität in den Ländern, Regionen und Sektoren der EU deskriptiv und ökonomisch. Ein spezifischer Fokus lag auf der Frage, ob Migranten flexibler auf die Arbeitsmarktnachfrage reagieren. Darüber hinaus wurden die Effekte externer Schocks während der Wirtschaftskrise auf Ausmaß und Struktur der Arbeitsmobilität analysiert. Dabei wurden zwei Mikrodatsätze angewendet: die EU Arbeitskräfteerhebung zur Analyse der Arbeitskräfte-Ströme (worker flows), sowie die MICRO-DYN Datenbank, basierend auf Firmendaten, zur Analyse der Arbeitsstellen-Ströme (job flows). Im ökonomischen Teil wurden regions-, länder-, sektor- und arbeitskräftespezifische Charakteristika angewendet, um Unterschiede in europaweiten Strukturen der Arbeitsmobilität zu erklären.

Studie zur Auswertung der HFCS Daten im Europavergleich - Immobilienvermögen, Verschuldung und netto-vermögenslose Haushalte

Auftraggeber: AK, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: S. Leitner, M. Engleitner, M. Holzner

Die Studie lieferte einen Vergleich der Vermögens- und Verschuldungssituation sowie deren Verteilung zwischen den Ländern der Eurozone, basierend auf den Daten des Household Finance and Consumption Survey (HFCS) liefern. Ein Schwerpunkt der Analyse lag bei der Untersuchung netto-vermögensloser Haushalte, sowie jener Haushalte die ihr Eigenheim zu ihrem Vermögen zählen. Rezente Analysen die sich unter anderem mit diesem Thema beschäftigen liegen bisher vor allem für die USA vor. Auch wurde auf die weitere Bedeutung des Immobilienvermögens eingegangen.

NORFACE - Temporary migration, integration and the role of policies

EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm, Koordination: Centre for Economic Policy Research (CEPR), (2010-2014); wiiw-Mitarbeiter: M. Landesmann, R. Hartwig, I. Mara, H. Vidovic

Das Ziel dieses Projektes war es, das Wissen über zirkuläre und kurzfristige Migration zu erweitern. Analysiert wurden (i) Ursachen und Auswirkungen dieses Phänomens; (ii) Integrationsmuster von Migranten aus wirtschaftlichen Gründen und solchen aus anderen Gründen, die Konsequenzen für die Dauer der Migration; (iii) Informationswege innerhalb der Migranten-Netzwerke und deren Effekte auf Migrationsentscheidungen und Integrationserfolg; sowie (iv) politische Entscheidungsprozesse und die Auswirkungen von Migrationspolitiken, die sich an Qualifikationsstruktur und Aufenthaltsdauer orientieren.

Framework Contract, Lot 2: Analysis and Research Work, including studies for Impact assessment

Auftraggeber: DG Employment, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: H. Vidovic, M. Holzner, V. Janyrova, M. Landesmann, S. Leitner, I. Mara, S. Richter, R. Römisch, R. Stehrer

Unter diesem Rahmenvertrag werden Studien zur Analyse der Aktivitäten von DG Employment vergeben, insbesondere zur Evaluierung der Effekte von europäischen Regularien und Direktiven. wiiw ist Teil eines Konsortiums aus 5 Partnern.

Publikationen des Instituts

'Drivers of Inequality and Poverty in the CEE and other EU Member States' (by Sebastian Leitner and Robert Stehrer), *wiiw Research Report*, No. 398, Vienna, November 2014

'Labour Market Transitions of Young People during the Economic Crisis' (by Sebastian Leitner and Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 109, Vienna, November 2014

'Earnings levels, inequality and coverage rates of collective agreements' (by Sebastian Leitner), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 4-6

'Determinants of earnings inequalities in Europe' (by Sebastian Leitner and Robert Stehrer), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 7-10

'Developments of the gender wage gap in the European Union – reason for hope?' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 11-13

'On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis' (by Vasily Astrov, Serkan Çiçek, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014

'Turkey: a 'great power' of migration?' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 13-16

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (by Vladimir Gligorov, Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Opinion corner: Two views on Piketty' (by Vladimir Gligorov and Mario Holzner), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 2-3

'Corporatism and the wage share in Western economies and in CESEE' (by Mario Holzner), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 4-8

'Evaluating the convergence of the 'emerging economies': the case of Central, East and Southeast Europe' (by Joanna Poznanska and Kazimierz Poznanski), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 9-11

'Migrants in Italy, the United Kingdom and Austria: a comparison' (by Hermine Vidovic), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 12-14

'Opinion corner: Does liberalisation of access to EU labour markets change migration patterns?' (by Michael Landesmann, Isilda Mara and Hermine Vidovic), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 1-2

'Mobility patterns in the European Union: the role and impact of migrants' (by Michael Landesmann and Sandra M. Leitner), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 3-7

'Lifting of restrictions for Romanian and Bulgarian migrants, and potential migration to Austria' (by Isilda Mara), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 8-11

'Patterns of Structural Change in the New EU Member States' (by Peter Havlik), *wiiw Research Report*, No. 394, Vienna, April 2014

'Trade integration, vertical specialisation and employment growth in the new Member States' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), Monthly Report No. 3/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 4-6

'Trade in jobs: a counterfactual exercise' (by Robert Stehrer and Roman Stöllinger), Monthly Report No. 3/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 7-11

'Investment to the Rescue' (by Vasily Astrov, Rumen Dobrinsky, Vladimir Gligorov, Doris Hanzl-Weiss, Peter Havlik, Mario Holzner, Gabor Hunya, Michael Landesmann, Sebastian Leitner, Olga Pindyuk, Leon Podkaminer, Sandor Richter and Hermine Vidovic), *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014

Externe Publikationen

Offshoring, Inshoring and Labour Market Volatility (by Neil Foster-McGregor and Johannes Pöschl), *Asian Economic Journal*, 2015, forthcoming

SEKTORANALYSEN, INDUSTRIEÖKONOMIE, REGIONALWIRTSCHAFT

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Branchenentwicklungen und Interdependenzen – Innovation – Energiesicherheit und –effizienz – Multidimensionale Regionalanalyse

Im Bereich „Sektorale Entwicklungen“ liegt unser Augenmerk auf Entwicklungen von Output, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Beschäftigung und Exporten in der längeren Frist und auf den längerfristigen Auswirkungen der Wirtschaftskrise. In diesem Kontext werden auch detaillierte individuelle Branchenanalysen erstellt, wobei wir hier insbesondere auf regionale Clusterbildungen eingehen sowie Verflechtungen zwischen den mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern (MOSOEL) als auch mit westeuropäischen Ländern analysieren. Die hohe Importabhängigkeit der Produktionskapazitäten in den MOSOEL ist hier von besonderem Interesse. Weiters beschäftigen wir uns mit Komplementaritäten zwischen Industrie- und Dienstleistungsbranchen, mit Liefer- und Bezugsstrukturen, Spillovers und grenzüberschreitenden Produktionsnetzwerken. Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Bereich ist die Analyse von neuen Formen der Industriepolitik. Wir untersuchen die Bedeutung einer industrieorientierten Wachstumspolitik und zeigen Zusammenhänge sowie Spannungsfelder zwischen Industrie-, Wettbewerbs- und Handelspolitik auf. Zum Thema Innovation erstellen wir vergleichende Studien über die Determinanten und Effekte von Innovationsaktivitäten von Firmen und den Einfluss von innovationsfördernden Rahmenbedingungen. Zum Energiesektor analysieren wir Fragen von Effizienz, Versorgungssicherheit und die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der verarbeitenden Industrie. Schwerpunkt der Regionalanalyse liegt in der Schätzung regionaler Außenhandelsströme und Analyse von Agglomerationseffekten. Wir erstellen auch „Impact Assessments“ von Regionalpolitik (v.a. Strukturfonds) und geben Empfehlungen für die künftige Neugestaltung regionalpolitischer Instrumente.

FORSCHUNGSPROJEKTE UND PROJEKTBERICHTE

SPINTAN - Smart Public Intangibles

Auftraggeber: EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm, Koordination: Instituto Valenciano de Investigaciones Económicas (IVIE), (2013-2016); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, A. Bykova, R. Hartwig, Sandra Leitner, S. Leitner, Joh. Pöschl, M. Schwarzhappel, R. Stehrer, H. Vidovic

Das Projekt SPINTAN beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten immaterieller Werte im öffentlichen Sektor. Das Projekt hat drei Ziele: (1) Aufbau einer Datenbank für öffentliche immaterielle Werte für ein breites Spektrum an EU-Ländern, ergänzt durch einige große Nicht-EU-Länder; (2) Analyse der Auswirkungen von öffentlichen immateriellen Werten auf Innovation, Wohlbefinden und "intelligentes" Wachstum (dies inkludiert auch Bildung, Forschung, Innovation und das Schaffen einer "digitalen Gesellschaft"); (3) Mittelfristige Effekte von Sparprogrammen. Das wiiw ist in die Auswahl der Konzepte und Methodologien involviert, die als Grundlage für die Identifikation der relevanten Güter dienen und stellt Daten aus Österreich und aus den Neuen Mitgliedsländern für die geplante Datenbank für öffentliche immaterielle Werte bereit. Das wiiw liefert zudem Beiträge zum Thema "Spillovers" immaterieller Werte sowie zu möglichen Effekten von Sparmaßnahmen. wiiw ist Teil eines Konsortiums mit 12 Partnern.

Sozio-ökonomische Analyse der Donauregion: Status, Herausforderungen und Strategieentwicklung

Finanzministerium v. Baden-Württemberg/DG Regio, (2012-2015); wiiw-Mitarbeiter: G. Hunya, A. Bykova, V. Gligorov, R. Hartwig, M. Holzner, B. Muck, R. Prasch, R. Römisch, H. Ruskova, M. Schwarzhappel, G. Vasaros, H. Vidovic

Das Projekt hat zum Ziel, eine Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der Donauregion und der Herausforderungen, die sich für die Region stellen, zu liefern, sowie Politikempfehlungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu erarbeiten. Dabei soll v.a. eine Strategie für die transnationale und überregionale Zusammenarbeit entwickelt werden. Die Studie ist Teil eines

großen Strategieentwicklungsprozesses zum Donauraum, der zur Entwicklung neuer Schwerpunkte für die europäische Strukturpolitik beitragen soll. Das wiiw kooperiert mit zwei deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten, ZEW und IAW. Der Fokus der Arbeit des wiiw liegt bei der Analyse der regionalen Entwicklung, Clusterbildung, des Arbeitsmarkts, der Ausbildung und institutionellen Rahmenbedingungen.

Innovation in der CESEE Region: vom Vorkrisenkreditboom zu den Auswirkungen der Finanzkrise

Projekt Nr. 15997, gefördert aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, (2014-2015); wiiw-Mitarbeiter: Sandra Leitner, M. Engleitner, M. Landesmann, Joh. Pöschl, R. Stehrer

Für die europäischen Schwellenländer zeichnet sich eine deutliche Änderung des Wachstumsmodells und Aufholprozesses der vergangenen Jahrzehnte ab. Dies ist eine der wenigen Studien, die die Triebfedern und Konsequenzen innovativer Aktivitäten von Firmen in Entwicklungs- und Schwellenländern in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE) analysiert. Sie konzentriert sich auf drei spezielle Episoden wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklung, nämlich die Phase der "finanziellen Normalität" (2000-04), die Entstehung der "Kredit- und Immobilienblase" (2004-08) und die "Krise" (seit 2008). Sie analysiert die Rolle i) von Kreditrestriktionen als mögliche Hemmnisse innovativer Tätigkeiten, ii) von ausländischen Unternehmen und deren überlegenen Innovations- und Wachstumspotenziale und iii) der strategischen Auswahl von F&E Kooperationspartnern für zwei unterschiedliche Innovationsstrategien (make und buy Strategien).

Energy efficiency and EU industrial competitiveness: energy costs and their impact on manufacturing activity

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: WIFO, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: V. Astrov, A. Bykova, D. Hanzl, P. Havlik, Sa. Leitner, B. Muck, O. Pindyuk, J. Pöschl, R. Stehrer, C. Stocker-Waldhuber, G. Vasaros

Dieser Bericht diente als Hintergrundstudie für den jährlichen Europäischen Wettbewerbsbericht der Europäischen Kommission, GD Unternehmen und Industrie. Die Europäische Kommission befindet sich in Mitte der Vorbereitungen einer neuen Energie- und Klimastrategie für den Zeitraum bis 2030. Zu diesem Zweck beauftragte die Generaldirektion Unternehmen und Industrie eine komparative Analyse über die Auswirkungen sich ändernder Energiekosten auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie. Die Auswirkungen wurden nach Ländern und Sektoren aufgeschlüsselt, sowie auch gegenüber den größten Mitbewerbern USA, Japan, China und Russland. Ziel dieser Studie war es auch, künftige, die Energieeffizienz steigernde Trends in der Industrieproduktion zu identifizieren. Während die Steigerungen der Energieeffizienz der europäischen Industriesektoren beachtlich waren, hat sich die Diskrepanz zwischen den Energiepreisen in den USA und in Europa jedoch vergrößert, was die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie, im Besonderen der energieintensiven Sektoren, untergraben könnte. Die Studie basierte zu einem großen Teil auf Daten der aktuellsten World Input-Output Database (WIOD).

Study on the role of firm innovation and the impact of that decision on the location of innovation

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: IDEA Consult, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: Joh. Pöschl, D. Hanzl-Weiß, R. Hartwig, O. Pindyuk

Diese empirische Studie behandelte die Wechselwirkungen zwischen Innovation und geografischer Streuung von Unternehmen auf EU-Ebene. Sie beleuchtete (1) die Faktoren, die die Auswahl des Produktionsortes durch die Unternehmen beeinflussen, mit besonderem Augenmerk auf die Rolle, die Innovation in dieser Entscheidung spielt; (2) die Auswirkungen des Produktionsstandorts auf Forschungs- und Innovationsaktivitäten, insbesondere das Ausmaß und den Ort von Innovationsaktivitäten im Unternehmen; und (3) die Konsequenzen, die sich aus der Entscheidung für einen Innovationsstandort ergeben, sowie die Auswirkungen von Innovation auf die eigene Volkswirtschaft und/oder den Zugang zu Märkten. Das wiiw war hier Partner in einem Konsortium, das von IDEA Consult geleitet wurde und lieferte Beiträge zur Literaturrecherche, zur Datenanalyse und zu Fallstudien.

Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich

Auftraggeber: AK Wien, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, M. Engleitner, D. Hanzl-Weiß, R. Stöllinger

Die Beschäftigungs- und Einkommenssituation in der Sachgüterproduktion eines Landes – insbesondere kleiner offener Volkswirtschaften – steht im Spannungsverhältnis von unterschiedlichen Produktivitätsentwicklungen (z.B. der Aufholprozesse der Schwellenländer), Lohnentwicklungen, die sich auch an anderen Branchen der Wirtschaft oder der Gesamtwirt-

schaft orientieren, der Ausnützung von Innovationspotentialen, der Entwicklung von Spezialisierungen und den Chancen und Herausforderungen der Internationalisierung von Produktion und Handel. Darüber hinaus muss die Rolle der Sachgüterproduktion im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen werden. Die Sachgüterindustrien bestimmter Länder konnten sich in diesem Spannungsfeld unterschiedlich positionieren. Diese Studie untersuchte die Entwicklung der österreichischen Sachgüterindustrie im internationalen Vergleich, die potentiellen Determinanten dieser Entwicklung und die Bedeutung der Sachgüterindustrie hinsichtlich ihrer Wertschöpfung und Beschäftigung in der österreichischen Wirtschaft.

The Future of Manufacturing in Europe

Auftraggeber: Eurofound, Koordination: Applica, (2013-2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, D. Hanzl-Weiß, M. Höllhuber, M. Landesmann, R. Stöllinger

Die zukünftige Rolle der Industrie wird sowohl auf europäischer, als auch auf nationaler Ebene immer kritischer gesehen. Innerhalb der EU stellte die Industrie im Jahr 2010 ungefähr 30 Millionen Arbeitsplätze und erwirtschaftete einen Mehrwert von 1590 Milliarden Euro. Die zukünftige Entwicklung der europäischen Industrie, v.a. ihrer Wertschöpfung und Beschäftigung wird in den nächsten Jahren maßgeblich von drei Faktoren bestimmt werden: Technologie, Nachfrage nach Industriegütern und Globalisierung. Diese Studie analysierte die Trends der Industrieperformance in unterschiedlichen Teilen Europas sowie die zugrundeliegenden Faktoren.

The relation between industry and services in terms of productivity and value creation

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: Ecorys, (2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, D. Hanzl-Weiß, R. Hartwig, Sandra Leitner

Das Zusammenspiel zwischen Industrie und Dienstleistungen und seine Auswirkungen auf die Produktivität rücken zunehmend ins Zentrum des wissenschaftlichen und politischen Interesses. Das Ziel dieser Studie war es, jene Mechanismen zu untersuchen, mittels derer sich Industrie- und Dienstleistungssektoren gegenseitig ergänzen, um höherwertige Produkte zu erzeugen. Dabei wurde auf drei Kernbereiche besonderes Augenmerk gelegt: i) die Quantifizierung der Kooperationseffekte, ii) ein besseres Verständnis der Interaktionsmechanismen, vor dem Hintergrund einer sich ändernden Industrie- und Dienstleistungswirtschaft und iii) ein besseres Verständnis über die wichtigsten Kooperationshindernisse. wiiw koordinierte dieses Forschungsprojekt, an dem insgesamt vier Forschungsinstitutionen (Ecorys, IFO und IDEA) beteiligt waren.

Knowledge-Based Regional Development in Albania and Kosovo – Reducing social and economic disparities through social and economic innovation

Auftraggeber: ZSI, (2014); wiiw-Mitarbeiter: R. Römisch, V. Janyrova

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurde untersucht, ob, inwieweit und wie politische Strategien, Interventionen und Programme zur Entwicklung einer wissensbasierten Gesellschaft in Albanien und im Kosovo zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung beitragen können. Im Besonderen wurde der Frage nachgegangen, wie sich wissensbasierte Regionalentwicklung auf soziale und wirtschaftliche Disparitäten auswirkt. Angesichts der divergierenden Wissensproduktion in urbanen und ruralen Regionen wurde der potenzielle Zielkonflikt zwischen wissensbasiertem Wachstum und sozialer Kohäsion analysiert. Eine zentrale Rolle spielte dabei das Konzept der wissensbasierten Regionalentwicklung, d.h. einer auf sozialen und wirtschaftlichen Innovationen basierenden Regionalentwicklung. Die Rolle des wiiw bei diesem Projekt bestand in erster Linie im Mentoring junger albanischer ForscherInnen.

Publikation Versicherungsmarkt Osteuropa

Auftraggeber: UNIQA, (2014); wiiw-Mitarbeiter: M. Holzner, A. Bykova, D. Hanzl-Weiß, R. Hartwig

Der Versicherungsmarkt in den MOEL wurde analysiert und dessen wichtigste Einflussfaktoren dargestellt.

Cohesion FWC Lot 1 Impact assessment related to the future development of Cohesion Policy and the European Structural and Investment Funds (ESI Funds)

Auftraggeber: DG Regio, Koordination: Ernst & Young, (2014-2017); wiiw-Mitarbeiter: R. Römisch, V. Astrov, D. Hanzl-Weiß, R. Hartwig, P. Havlik, G. Hunya, M. Landesmann, S. Leitner, I. Mara, L. Podkaminer, Joh. Pöschl, S. Richter, R. Römisch, R. Stehrer, R. Stöllinger, H. Vidovic

Das Ziel dieses Rahmenvertrages ist es, Expertise für geplante und laufende Folgenabschätzungen zu Kommissionsverträgen zur Kohäsionspolitik und zu den ESI Fonds zu liefern. Die Bandbreite der Aufgaben reicht von Hintergrundstudien bis zu kurzfristigen Anfragen für Ad-Hoc-Expertise und Reports. Es können auch Analysen zur Unterstützung wichtiger Bestandteile einer Folgenabschätzung ausgeschrieben werden, inklusive Befragungen von Interessensgruppen, ökonomische Modellierungen und die Präsentation von Handlungsalternativen und Empfehlungen. wiiw ist Teil eines Konsortiums, das von Ernst&Young koordiniert wird.

Cohesion FWC Lot 2 Studies assessing the impact of other European Union policies on economic, social and territorial cohesion

Auftraggeber: DG Regio, Koordination: Ismeri Europe, (2014-2017); wiiw-Mitarbeiter: R. Römisch, R. Hartwig, P. Havlik, G. Hunya, M. Landesmann, S. Leitner, I. Mara, L. Podkaminer, Joh. Pöschl, S. Richter, R. Römisch, R. Stehrer, R. Stöllinger, H. Vidovic

Das Ziel dieses Rahmenvertrages (Lot 2 von 4 Lots) ist es, Studien zu den Auswirkungen verschiedener EU-Strategien (z.B. in den Bereichen Energie, Klimaentwicklung, Fischerei, Schifffahrt, Transport, Beschäftigung und Gesundheit) auf die ökonomische, soziale und territoriale Kohäsion zu erstellen. Die Themenbereiche decken ein weites Spektrum ab und können, zusätzlich zum ökonomischen und sozialen Fokus, auch Umwelt-, Transport-, Energie-, Staatsführungs-, Good-practice- und Finanzaspekte beinhalten. wiiw ist Teil eines Konsortiums, das von Ismeri Europe koordiniert wird.

Framework Contract LOT 1 Assessment of EU policy impacts on industrial products and services sectors and evaluations

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: Ecorys, (2013-2015); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, V. Janyrova, D. Hanzl-Weiß, G. Hunya, M. Landesmann, O. Pindyuk, Joh. Pöschl, R. Stöllinger

Das Ziel dieses Rahmenvertrages ist es, einen Expertenpool zu schaffen, auf den das EK-Generaldirektorat Unternehmen und Industrie jeder Zeit zugreifen kann. Dieser Expertenpool unterstützt das Generaldirektorat bei seinen Aktivitäten, indem er mögliche Effekte und/oder die Effektivität von bestimmten politischen oder regulativen Vorlagen evaluiert. Lot 1 befasst sich mit den möglichen Effekten von EU Regeln auf sektoraler und aggregierter Ebene. Das Ziel der Evaluierungsstudien wird es sein zu evaluieren, wie sich bestimmte EU Regulative auf die Struktur, die Wettbewerbssituation und das Wachstumspotenzial von bestimmten Sektoren auswirken. Auch die Auswirkungen auf die Innovationstätigkeit, die Analyse von spezifischen Determinanten wie etwa den Innovationskosten, die Verfügbarkeit von Kapital oder anderen Marktkräften (z.B. unsichere Nachfrageslage) können untersucht werden.

Framework Contract: Industrial competitiveness and market performance (ECSIP)

Auftraggeber: DG Enterprise, Koordination: Ecorys, (2012-2015); wiiw-Mitarbeiter: R. Stehrer, D. Hanzl-Weiß, R. Hartwig, P. Havlik, G. Hunya, Joh. Pöschl, R. Stöllinger

Die im Rahmen dieses Projekts durchgeführten Studien sollen einen Beitrag zur Bestandsaufnahme existierender und zur Formulierung zukünftiger Industriepolitik liefern, aber auch die Industrielleistung beobachten. Typischerweise ist das Objekt der Analyse die individuelle Industrie oder, wenn angemessen, Gruppen verwandter Industriezweige. Es werden aber auch die Wertschöpfungsketten, in die die Industriezweige eingebettet sind, mit einbezogen und eine Bestandsaufnahme bestimmter industriepolitischer Maßnahmen und deren Auswirkung auf die Wettbewerbsfähigkeit des untersuchten Industriezweiges gemacht. Der Schwerpunkt der Studien wird typischerweise auf strukturellen und makroökonomischen Faktoren liegen, die die Wettbewerbsfähigkeit und die Marktleistung eines Industriezweiges beeinflussen und widerspiegeln. In manchen der Studien könnten auch makroökonomische und ökonometrische Analysen bzw. Modellierungen eine Rolle spielen.

Publikationen des Instituts

'Key challenges of the Slovak automotive industry' (by Doris Hanzl-Weiss), Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 10-13

'Arms industry adjustment in post-Cold War Poland and Slovakia' (by Yudit Kiss), Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 2-6

'Poland's automotive sector: and yet it moves ...' (by Leon Podkaminer), Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 7-9

'Agricultural imports from LDCs: a comparison across EU-27 Member States ' (by Julia Grüber), *Monthly Report No. 10/2014, wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 7-12

'Green industries for Europe: mission abandoned ' (by Roman Stöllinger), *Monthly Report No. 10/2014, wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 13-16

'Reducing Productivity and Efficiency Gaps: the Role of Knowledge Assets, Absorptive Capacity and Institutions' (by Neil Foster-McGregor, Johannes Pöschl, Ana Rincon-Aznar, Robert Stehrer, Michaela Vecchi and Francesco Venturini), *wiiw Research Report*, No. 396, Vienna, September 2014

'Monthly Report No. 5/2014' (by Rumen Dobrinsky, Gabor Hunya and Sandor Richter), Mario Holzner and Sandor Richter (eds), *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014

'Patterns of Structural Change in the New EU Member States' (by Peter Havlik), *wiiw Research Report*, No. 394, Vienna, April 2014

'Germany's services exports – bigger than you might think' (by Olga Pindyuk), *Monthly Report No. 2/2014, wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 10-12

'German firms drive innovation in Europe and around the globe' (by Johannes Pöschl), *Monthly Report No. 2/2014, wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 6-9

'New CAP reform: changes and prospects under the new MFF deal 2014-2020' (by Miklós Somai), *Monthly Report No. 1/2014, wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 12-15

'Regional disparities in Turkey' (by Roman Römisch), *Monthly Report No. 9/2014, wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 9-12

'Regional Policy and FDI Location – an Overview of the Larger New EU Member States' (by Gabor Hunya), *wiiw Research Report*, No. 393, Vienna, March 2014

Externe Publikationen

The Internationalisation of Business R&D (Bernhard Dachs, Robert Stehrer and Georg Zahradnik), *New Perspectives on the Modern Corporation series*, Edward Elgar, Cheltenham, 2014

'Innovation Performance Review, Armenia', (by Rumen Dobrinsky), United Nations Economic Commission for Europe, New York & Geneva, 2014

'Commodities and Services', (by Vladimir Gligorov), in: Hardy Hanappi (eds), *South-East Europe in Evolution*, Chapter 2, Routledge Studies in the European Economy, Routledge, 2014, pp. 45-78

'Introduction' (Bernhard Dachs, Robert Stehrer and Georg Zahradnik), in Dachs, B., R. Stehrer and G. Zahradnik (2014): *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 1, Edward Elgar, Cheltenham, 2014

'Impacts of R&D Internationalisation on domestic R&D Activities' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), in Dachs, B., R. Stehrer and G. Zahradnik (2014): *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 11, Edward Elgar, Cheltenham, 2014

'Host Country Determinants of R&D Internationalisation' (by Sandra M. Leitner and Robert Stehrer), in Dachs, B., R. Stehrer and G. Zahradnik (2014): *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 9, Edward Elgar, Cheltenham, 2014

'Industrial Policy in the EU', (by Michael Landesmann), *Intereconomics - Review of European Economic Policy*, forthcoming

'Regional knowledge spillovers in the European Economic Area: The case of three high-tech industries' (by Andrzej Cieřlik and Mahdi Ghodsi), *Ekonomia*, No. 36, 2014, pp. 33-49

'Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich' (by Doris Hanzl, Robert Stehrer and Roman Stöllinger), *Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft*, No. 133, 2014

'Coordinated policies and cohesion policies, their relationship and impact on the Member States –the case of Austria. A contribution to Work package 7 Task 3 in the GRINCOH project', (by Sándor Richter), GRINCOH, 2014

'Lisbonization of the cohesion policy: the Earmarking. A contribution to Work package 7 Task 3 in the GRINCOH project', (by Sándor Richter), GRINCOH, 2014

Cohesion policy as a function of EU budget from the CEE Member States' point of view. A contribution to Work package 8 Task 5 in the GRINCOH project' ((by Mojmir Mrak, Sándor Richter and Tamás Szemlér), GRINCOH, 2014

SONSTIGE

FORSCHUNGSPROJEKTE UND PROJEKTBERICHTE

Capacity building for Central, East and Southeast Europe (Seminare am Joint Vienna Institute)

Auftraggeber: Bundesministerium für Finanzen, Oesterreichische Nationalbank, (laufend); wiiw-Mitarbeiter: V. Gligorov, G. Hunya, M. Höllhuber, R. Stehrer

Das wiiw konzipiert und organisiert seit etlichen Jahren Seminare im Rahmen des Joint Vienna Institute (JVI). Diese richten sich an Entscheidungsträger im öffentlichen Sektor und in der Politik aus den Transformationsländern in SEE und den GUS Staaten und haben das Ziel, relevante Themen der Wirtschaftspolitik zu vermitteln. Die Seminare im Jahr 2014 hatten folgende Themen: "Introduction to Austrian and European Political and Economic Issues", "Competiveness, Growth and Crisis", "Public Governance and Structural Reforms", "Public-Private Partnership" sowie "Foreign Direct Investment Policies".

Kooperation IIASA-wiiw

(2013-2018); wiiw-Mitarbeiter: P. Havlik, M. Engleitner

Das wiiw hat mit der IIASA eine fünfjährige Kooperationsvereinbarung getroffen, mit dem Ziel, bei der Erforschung der Transformationsländer eine engere Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen herbeizuführen. Geplant sind der Austausch von Forschern und Informationen, die gemeinsame Konzeption von Forschungsprogrammen und Durchführung von Forschungsprojekten, sowie die gemeinsame Organisation von Workshops und Konferenzen.

OECD Fiscal Council Workshop

Auftraggeber: OECD, (2014); wiiw-Mitarbeiter: D. Hanzl, V. Janyrova

Im Auftrag der OECD wurde ein eintägiger Workshop zum Thema "Risk to fiscal rules" mit internationalen und nationalen Experten durchgeführt.

Organisation

DER VORSTAND DES WIIW

(Stand: Dezember 2014)

Prof. Dr. Karl **Aiginger**

Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung

Mag. Renate **Brauner**

Vizebürgermeisterin und Amtsführende Stadträtin für Finanzen,
Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke, Gemeinde Wien

Vizepräsidentin

Mag. Brigitte **Ederer**

Aufsichtsratsvorsitzende der Österreichischen Bundesbahnen Holding AG

Kassenwalterin

Dr. Franz **Fischler**

EU-Kommissar a.D.

Dr. Ingrid **Gazzari**

Geschäftsführerin des wiiw a.D.

Stv. Direktorin des Österreichischen Instituts für Internationale Politik a.D.

Mag. Bernadette **Gierlinger**

Sektionschefin im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Mag. Karl **Hartleb**

Stellvertretender Abteilungsleiter der Außenwirtschaftsorganisation
der Wirtschaftskammer Österreich

Dipl.-Vw. Klemens **Himpele**

Leiter der Magistratsabteilung 23

Mag. Marianne **Kager**

Geschäftsführerin der MK CEBA Ges.mb.H., Wien

Dr. Edith **Kitzmantel**

EU-Generaldirektorin i.R.

Schriftführerin

Mag. Maria **Kubitschek**

Bereichsleiterin Wirtschaft, Arbeiterkammer Wien

Dkfm. Ferdinand **Lacina**
Bundesminister a.D.

Präsident

Dr. Dionys **Lehner**
Vorstandsvorsitzender der Linz Textil Holding AG

Univ.Prof.Dr. Ewald **Nowotny**
Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Vizepräsident

Dkfm.Dr. Claus J. **Raidl**
Präsident der Oesterreichischen Nationalbank

Mag. Harald **Waiglein**
Sektionschef im Bundesministerium für Finanzen

Vizepräsident

WIIW INTERNATIONAL ADVISORY BOARD

Rumen Dobrinsky

former President of the Centre for Economic and Strategic Research, Sofia

Barry Eichengreen

George C. Pardee and Helen N. Pardee Professor of Economics and Political Science, Department of Economics, University of California, Berkeley

Elhanan Helpman

Galen L. Stone Professor of International Trade, Harvard University

Dani Rodrik

Albert O. Hirschman Professor of Social Science, Institute for Advanced Study, Princeton

Dariusz Rosati

Professor of Economics, Warsaw School of Economics

Robert E. Rowthorn

Emeritus Professor and Fellow of King's College, University of Cambridge

André Sapir

Professor of Economics, Université Libre de Bruxelles and Senior Fellow at Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory)

Alan Winters

Professor of Economics, University of Sussex, Chief Economist, DFID

Charles Wyplosz

Professor of International Economics, Director of the International Centre for Money and Banking Studies, Graduate Institute of International Studies, Geneva

DAS KURATORIUM DES WIIW

(Stand: Dezember 2014)

Dr. Hannes **Androsch**, Androsch International Consulting
Univ.Prof.Dr. Fritz **Breuss**, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
Ministerialrat Dr. Gerhard **Burian**, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Dr. Erhard **Busek**, Vizekanzler a.D., Vorstandsvorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa, Wien
Dr. Günther **Chaloupek**, Leiter der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung, Bundesarbeitskammer
Univ.Doiz.Dr. Josef **Christl**, Manager, Macro-Consult
o.Univ.Prof. Mag. Dr. Gerhard **Clemenz**, Universität Wien
o.Univ.Prof.Dr.Dr. Josef **Falkinger**, Universität Zürich
Dr. Hannes **Farnleitner**, Bundesminister a.D.
Dr. Erhard **Fürst**, ehem. Leiter der Abteilung Industriepolitik und Wirtschaft, Vereinigung der Österreichischen Industrie
Dr. Friedrich **Gehart**, Ustinov Institut, Wien
Dr. Friedrich **Gleissner**, Abteilungsleiter i.R., Wirtschaftskammer Österreich
Dkfm.Dr. Oskar **Grünwald**, ÖIAG Aufsichtsratsmitglied i.R. und OMV Aufsichtsratspräsident i.R.
Dr. Erich **Hampel**, Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der UniCredit Bank Austria AG
ao Univ.Prof.Dr. Otmar **Höll**, früherer Direktor des Österreichischen Instituts für Internationale Politik, Wien
Dr. Peter **Jankowitsch**, Generalsekretär des Österreichisch-Französischen Zentrums
Dr. Johann **Kernbauer**, Wirtschaftsuniversität Wien
Dkfm.Dr. Heinz **Kienzl**, Generaldirektor a.D. der Oesterreichischen Nationalbank
Dr. Raoul F. **Kneucker**, Hon.Prof., SC i.R. für Forschung im Bildungsministerium, Honorarprofessor an der Universität Innsbruck (Interdisziplinärer Schwerpunkt „Europa“)
o.Univ.Prof.Dr. Wilhelm **Kohler**, Eberhard Karls Universität Tübingen
Mag. Max **Kothbauer**, Vizepräsident der Oesterreichischen Nationalbank
em.o.Univ.Prof.Dr. Kazimierz **Laski**, früherer Direktor des wiiw
Prof. Paul **Lendvai**, Europäische Rundschau, Wien
Dr. Georg **Lennkh**, Botschafter i.R., ehem. Sonderbeauftragter des Außenministeriums für Afrika
Dr. Andreas **Lernhart**, Rat der Europäischen Union, Brüssel
o.Univ.Prof.Dr. Dalia **Marin**, Universität München
o.Univ.Prof. Dr. Dennis **Mueller**, Universität Wien
Mag. Werner **Muhm**, Direktor der Bundesarbeitskammer
Dr. Eva **Nowotny**, Botschafterin i.R.
Dr. Thomas **Nowotny**, Dozent für Politikwissenschaft an der Universität Wien
o.Univ.Prof.Dr. Michael **Pfaffermayr**, Universität Innsbruck
Dr. Karl **Pichelmann**, Europäische Kommission, DG Wirtschaft und Finanzen, Brüssel
Dr. Kurt **Pribil**, Direktor der Oesterreichischen Nationalbank
Dr. Michael **Reiterer**, European External Action Service, Brüssel
Dr. Albert **Rohan**, Botschafter i.R., Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
Dr. Wolfgang **Roth**, Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank a.D., Bonn
Dr. Walter **Rothensteiner**, Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Botschafter Dr. Wolfgang **Schallenberg**, Präsident des Akademischen Forums für Außenpolitik a.D.,
Wien

em.o.Univ.Prof. Dr.phil. Arnold **Schmidt**, Technische Universität Wien

Dr. Hans Dietmar **Schweisgut**, Botschafter der Europäischen Union in Japan

Dkfm. Ulrich **Stacher**, Sektionschef i.R.

Dr. Hannes **Swoboda**, Mitglied des Europäischen Parlaments

Mag. Andreas **Treichl**, Vorsitzender des Vorstands der Erste Group Bank AG

Mag.Dr. Gertrude **Tumpel-Gugerell**, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank a.D.,
Wien

o.Univ.Prof.Dr. Alexander **van der Bellen**, Universität Wien

o.Univ.Prof.Dr. Herbert **Walther**, Wirtschaftsuniversität Wien

o.Univ.Prof.Dr. Georg **Winckler**, Altrektor der Universität Wien

Mag. Norbert **Zimmermann**, Generaldirektor der Berndorf Aktiengesellschaft

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ÜBERSICHT

In Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt waren am wiiv 35,4 MitarbeiterInnen beschäftigt. Davon waren 18,8 Frauen und 16,6 Männer. 48% waren als WissenschaftlerInnen tätig, 25% als Statistikerinnen bzw. IT-Experten und 17% in Administration und Projektmanagement. Zusätzlich waren im Laufe des Jahres 8 Personen als freie ProjektmitarbeiterInnen tätig. Der MitarbeiterInnenstand zum 31.12.2014 betrug 46 Personen; davon waren 4 Personen in Karenz und eine Person in Altersteilzeit.

MitarbeiterInnen im Jahr 2014 nach Aufgabenbereichen

(Jahresdurchschnitt)

	Anzahl	Vollzeit- äquivalente
WissenschaftlerInnen (inkl. wissenschaftl. Leitung)	20	17,12
StatistikerInnen und IT	9	8,87
Bibliothek und Redaktion	3	1,54
Projektmanagement und Administration	8	6,03
Geschäftsführung	1	1,00
Summe	41	35,40

Die bereits seit einigen Jahren aufgeschobenen Nachbesetzungen von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wurden zur Jahresmitte bzw. zu Jahresende durchgeführt. Es ist uns gelungen, einige sehr gute, internationale MitarbeiterInnen zu rekrutieren. Dies erleichtert die Arbeit für das gesamte Team und gibt uns ein breiteres Spektrum an Expertise, damit auch mehr Möglichkeiten, neue Projekte zu akquirieren.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt Dank für ihren intensiven Einsatz und ihr Engagement. Sie haben trotz knapper Kapazitäten und damit verbundener hoher Belastung sowie rückläufiger Projektaufträge Professionalität, Flexibilität, und Teambereitschaft gezeigt, und damit qualitativ hochwertige Forschungsergebnisse, verlässliche und vergleichbare Daten, international anerkannte Prognosen und hervorragende öffentliche Leistungen produziert; Arbeit, die sich im internationalen Vergleich sehen lassen kann.

Es ist in erster Linie dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu danken, dass das Institut im internationalen Think Tank Ranking im Jahr 2014 auf Platz 12 vorrücken konnte.

ARBEITSGEBIETE

(Stand: Dezember 2014)

Leitung:

Univ.Prof. Dr. Michael **Landesmann**: Wissenschaftlicher Leiter

Dr. Elisabeth **Hagen**: Geschäftsführung

Dr. Mario **Holzner**: Leiterstellvertreter

Univ.Doz.Dr. Robert **Stehrer**: Stellvertreter des wissenschaftlichen Leiters

Arbeitsgebiete der wissenschaftlichen Leiter und des wissenschaftlichen Mitarbeiterstabs:

Dipl.Vw. Vasily **Astrov**, MSc: Ukraine, Belarus, Russland, GUS; makroökonomische Analysen; Finanzmärkte; Energiefragen

Ass.Prof.Serkan **Çiçek**, PhD: Türkei, Makroökonomie

Mohammad Mahdi **Ghods**, MA: Internationaler Handel und Handelspolitik

Vladimir **Gligorov**, MA, MPh: Balkanländer, insbesondere Serbien und Montenegro, Mazedonien; langfristiges Wachstum in Reformländern; makroökonomische Analysen, Finanzmärkte

Julia **Grübler**, MSc: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Handel

Mag. Doris **Hanzl-Weiß**: Slowakei; Strukturwandel in der Industrie, Branchenanalysen

Dipl.-Ing. Peter **Havlik**: Russland, EU-Russland-Beziehungen, Intra-GUS-Beziehungen; Europäische Integration; Außenhandel, Wechselkurspolitik; Wettbewerbsfähigkeit; Statistik und Datenbanken

Dr. Mario **Holzner**: Albanien, Kosovo; Südosteuropa; Einkommensverteilung und Ungleichheit; Außenhandel; makroökonomische Analysen; Finanzmärkte; Webmaster der wiiw Balkan Observatory-Homepage

Dr. Gábor **Hunya**: Rumänien, Bulgarien; Privatisierung und ausländische Direktinvestitionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Univ.-Prof.Dr. Michael **Landesmann**: Internationale Wirtschaftsbeziehungen; Strukturwandel, Wirtschaftswachstum, Eurokrise und makroökonomische Entwicklungen, Emerging Economies, Globalisierung und Arbeitsmärkte, Migration

Sandra **Leitner**, PhD: Unternehmensverhalten; Innovation und technischer Wandel; Wirtschaftsentwicklung und Wachstum; Arbeits- und Kapitalmärkte

Mag. Sebastian **Leitner**: Estland, Lettland, Litauen; Einkommens- und Vermögensverteilung und Ungleichheit; Arbeitsmarkt

Isilda **Mara**, PhD: Migration, Sozialpolitik

Olga **Pindyuk**, MA: Kasachstan, GUS; Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Handel mit Dienstleistungen; Finanzmärkte

Doz. Leon **Podkaminer**: Polen, Tschechische Republik; Wirtschaftspolitik; makroökonomische Analysen; Wechselkurse; Konsumstrukturen, relative Preise

Mag. Johannes **Pöschl**: Innovations- und Technologietransfer, internationaler Handel, Arbeitsmarkt; Softwareentwicklung

Dr. Sándor **Richter**: Ungarn; EU-Budget; neue EU-Mitglieder; EU-Erweiterung, Regionale Kooperation in den Visegrad Ländern, Ost-West-Wirtschaftsintegration; Redaktion "The Vienna Institute Monthly Report"

Mag. Roman **Römisch**: Regionalökonomie; Steuerwettbewerb; volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und makroökonomische Analysen

Univ.Doz.Dr. Robert **Stehrer**: Internationale Integration, Handel, Technologie und Arbeitsmärkte, angewandte Ökonometrie

Mag. Roman **Stöllinger**: Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Mag. Hermine **Vidovic**: jugoslawische Nachfolgestaaten, insbesondere Kroatien und Slowenien; Arbeitsmärkte und Sozialpolitik

Statistik und IT:

Mag. Monika **Schwarzhappel**: Leiterin der Statistik; Ungarn, Rumänien; wiiw-Jahresdatenbank; FDI

Alexandra **Bykova**, MA: Kasachstan, Russland, Ukraine; Finanzindikatoren, wiiw-Monatsdatenbank (inkl. NMS update)

Simona **Jokubauskaitė**, Bakk: Estland, Lettland, Litauen, Polen; Außenhandel

Beate **Muck**: Kosovo, Serbien, Montenegro; Graphiken und Präsentationen, Landkarten

Renate **Prasch**: Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowenien; NMS wiiw-Jahresdatenbank, Forecast

Mag. Hana **Rusková**: Tschechische Republik, Slowakei, Türkei; GDP modelling

Dipl.Phys. Galina **Vasaros**: Albanien, Bulgarien, Mazedonien; Arbeitsmarkt; Graphiken und Präsentationen

Goran **Paunovic**: IT-Administration; Web Client-Entwicklung; Datenbankverwaltung

Rafael **Koncilja**: Netzwerkverwaltung, Anwendungsadministration; interne technische Betreuung

Projektmanagement und Verwaltung:

Michaela **Bönisch**: Textverarbeitung und Sekretariat

Mag. Margot **Dietl**: Dokumentation und Bibliothek

Mag. Manuela **Engleitner**: Projektmanagement

Mag. Ronald **Hartwig**: Projektmanagement

Mag. Magdalena **Höllhuber**: Projektmanagement

Mag. Veronika **Janyrova**: Projektmanagement

Mag. Marlene **Klug**: Dokumentation und Bibliothek

Ursula **Köhrl**: Verkauf und Marketing; Publikationen/Abonnements

Gabriele **Stanek**: Direktionssekretariat und allgemeine Administration

Eva **Strobl**: sprachliche Redaktion, Übersetzungen

Freie Mitarbeiter:

Dr. Kurt **Bayer** (Senior Research Associate): Europäische Wirtschaftspolitik, Krisenanalyse und Krisenbewältigung, Industrie- und Innovationspolitik, Transparenz und Antikorruptionspolitik

Dr. Rumen **Dobrinsky** (Senior Research Associate): Bulgarien, Makroökonomie

Univ.Prof.Dr. Joseph F. **Francois** (Senior Research Associate): Dienstleistungshandel; Unternehmensverhalten in offenen Volkswirtschaften; Wettbewerbspolitik und Regulierung; Finanzmarktintegration

Doz.Dr. Eduard **Hochreiter** (Senior Research Associate): Makroökonomie

Univ.Prof.em.Dr. Kazimierz **Laski** (Senior Research Associate): Polen; makroökonomische Probleme der Transformation mit spezieller Berücksichtigung von Transformationstheorie und Entwicklungsstrategien

PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

VASILY ASTROV

'Special section: Economic consequences of the Ukraine conflict' (with Peter Havlik), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 30-44

'UKRAINE: Military spending offsets IMF-imposed austerity', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 121-125

'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect? ' (with Vladimir Gligorov, Peter Havlik, Michael Landesmann and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6

'Aktuelle Entwicklungen im Außenhandel' (with Yvonne Wolfmayr), *FIW Kurzbericht*, Nr. 17, September 2014

'Ukraine: in search of stability', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, pp. 22-23

'Helping firms grow, Commission Staff Working Document SWD(2014)6319 final' (with Alexandra Bykova, Doris Hanzl-Weiss, Olga Pindyuk, Johannes Pöschl and Robert Stehrer), *European Competitiveness Report 2014*, Brussels, 2014

'Opinion corner: What might be the economic consequences of a potential territorial break-up of Ukraine?', Monthly Report No. 3/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 2-3

'UKRAINE: Teetering on the brink', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 105-107

'Aktuelle Entwicklungen im Außenhandel' (with Elisabeth Christen), *FIW Kurzbericht*, Nr. 15, März 2014

'Opinion corner: Russia and Ukraine – three questions, nine answers' (with Vladimir Gligorov and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 6-7

RUMEN DOBRINSKY

'Innovation Performance Review, Armenia', *United Nations Economic Commission for Europe*, New York & Geneva, 2014

'BULGARIA: In limbo, expecting a reset', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 47-49

'BELARUS: Economy at a crossroads', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 107-111

'Economic Convergence and Structural Change: the Role of Transition and EU Accession' (with Peter Havlik), *wiiw Research Report*, No. 395, Vienna, July 2014

'Bulgaria: upcoming early elections take centre stage', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 3

'Opinion corner: How realistic is the construction of the South Stream pipeline in the present circumstances? ', Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 2

'Bulgaria and the Russia–Ukraine conflict: rising risks for energy supplies and big investment projects ', Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 3-6

'BULGARIA: Economy seeking direction', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 33-35

VLADIMIR GLIGOROV

'Opinion corner: What did the choices of transitions determine 25 years ago?', Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 14-16

'International environment: recovery and uncertainty', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 1-5

'BOSNIA AND HERZEGOVINA: Awaiting change', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 101-103

'MONTENEGRO: Relying on tourism', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 91-93

'MACEDONIA: Growth versus stability', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 89-90

'SERBIA: Fiscal dilemma', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 95-96

'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect?' (with Vasily Astrov, Peter Havlik, Michael Landesmann and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6

'Opinion corner: Turkey and the EU' (with Serkan Çiçek and Michael Landesmann), Monthly Report No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 2-4

'Commodities and Services', in: Hardy Hanappi (eds), *South-East Europe in Evolution*, Chapter 2, Routledge Studies in the European Economy, Routledge, 2014, pp. 45-78

'Macedonia: monuments and elections', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 15

'Montenegro: tourism and elections', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 16

'Serbia: floods and reforms', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 17

'Bosnia and Herzegovina: floods and elections', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 19

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (with Mario Holzner and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Opinion corner: Two views on Piketty' (with Mario Holzner), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 2-3

'Wages and Employment in the Western Balkans', Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 12-14

'Wachstumsbeschleunigung dank investitionswende in Mittel-Ost- und Südosteuropa' (with Mario Holzner and Sandor Richter), *WIFO Monatsberichte*, Vol. 87, No. 5, 2014, pp. 353-360

'MONTENEGRO: Slowly improving picture', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 77-79

'MACEDONIA: Steady improvement', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 75-76

'SERBIA: Early elections, then reforms', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 81-82

'BOSNIA AND HERZEGOVINA: Getting rid of the straitjacket', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 91-93

'Opinion corner: How do you assess the possible impact of the FED's continuing tapering on Central, East and Southeast Europe?' (with Leon Podkaminer), Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 13-14

'Opinion corner: Russia and Ukraine – three questions, nine answers' (with Vasily Astrov and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 6-7

JULIA GRÜBLER

'Agricultural imports from LDCs: a comparison across EU-27 Member States', Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 7-12

DORIS HANZL-WEISS

'Key challenges of the Slovak automotive industry', Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 10-13

'SLOVAKIA: Domestic demand taking over export drive', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 79-80

'Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich' (with Robert Stehrer and Roman Stöllinger), *Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft*, No. 133, 2014

'Slovakia: domestic demand on the rise', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 12

'Helping firms grow, Commission Staff Working Document SWD(2014)6319 final' (with Vasily Astrov, Alexandra Bykova, Olga Pindyuk, Johannes Pöschl and Robert Stehrer), *European Competitiveness Report 2014*, Brussels, 2014

'Cars "Made in Europe"' (with Robert Stehrer), *Croatian Economic Survey*, Vol. 16, No. 1, 2014, pp. 49-74

'SLOVAKIA: Better growth prospects ahead', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 67-69

PETER HAVLIK

'Economic Consequences of the Ukraine Conflict', *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 14, Vienna, November 2014

'Special section: Economic consequences of the Ukraine conflict' (with Vasily Astrov), On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 30-44

'RUSSIAN FEDERATION: Stagnation and isolation ahead', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 117-120

'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect?' (with Vasily Astrov, Vladimir Gligorov, Michael Landesmann and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6

'Economic Convergence and Structural Change: the Role of Transition and EU Accession' (with Rumen Dobrinsky), *wiiw Research Report*, No. 395, Vienna, July 2014

'Russian Federation: stuck in stagnation', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 21

'Patterns of Structural Change in the New EU Member States', *wiiw Research Report*, No. 394, Vienna, April 2014

'RUSSIAN FEDERATION: Stuck in transition!', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 101-103

'Some lesser known facts about Ukraine's foreign trade', Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 2-5

'Vilnius Eastern Partnership Summit: A Milestone in EU-Russia Relations – not just for Ukraine', *DANUBE: Law and Economics Review*, Vol. 5, No. 1, 2014, pp. 21-51

'Structural Change in Europe During the Crisis', *FIW Policy Brief*, No. 22, Vienna, Jänner 2014

MARIO HOLZNER

'ALBANIA: Economic development under house arrest', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 85-87

'KOSOVO: Robust growth despite political quarrelling', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 105-106

'Sozialpartnerschaft und Lohnquote - eine Frage der Machtverteilung', in: Patrick Horvath, Peter Mooslechner and Andreas Staribacher (eds), *Europäische Wirtschaftspolitik der Zukunft - Festschrift zum 70. Geburtstag von Ewald Nowotny, Teil 1*, new academic press, Wien, 2014, pp. 95-99

- 'Albania: candidate, at last', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 14
- 'Kosovo: unstable government in a stable economy?', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 20
- 'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (with Vladimir Gligorov and Sandor Richter), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014
- 'Opinion corner: Two views on Piketty' (with Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 2-3
- 'Corporatism and the wage share in Western economies and in CESEE', Monthly Report No. 6/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 6, Vienna, June 2014, pp. 4-8
- 'Integration Process of the Western Balkans', *Academic Foresights*, No. 11 May-August, 2014
- 'Wachstumsbeschleunigung dank investitionswende in Mittel-Ost- und Südosteuropa' (with Vladimir Gligorov and Sandor Richter), *WIFO Monatsberichte*, Vol. 87, No. 5, 2014, pp. 353-360
- 'ALBANIA: INSTAT replay', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 89-90
- 'KOSOVO: Road to the New Kosovo', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 95-96
- 'Gedanken im Gedenkjahr', *Arbeit & Wirtschaft*, Vol. 68, No. 1, 2014, pp. 28-29

GÁBOR HUNYA

- 'Opinion corner: Presidential election in Romania: will the new broom sweep cleaner?', Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 2-3
- 'ROMANIA: Investment slump', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 75-77
- 'Escaping to the East? Relocation of business activities to and from Hungary, 2003–2011' (with Magdolna Sass), *IEHAS Discussion Papers*, No. MT-DP 2014/7, Budapest, 2014
- 'Romania: consumption-driven growth', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 11
- 'Hit by Deleveraging' (with Monika Schwarzhappel), *wiiw FDI Report*, No. 2014-06, Vienna, June 2014
- 'Romania and the Russia–Ukraine conflict: little affected by potential trade and investment disruption, more by political escalation', Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 7-10
- 'Regional Policy and FDI Location – an Overview of the Larger New EU Member States', *wiiw Research Report*, No. 393, Vienna, March 2014
- 'ROMANIA: After export boom in 2013 recovery of consumption and investments expected', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 63-65

MICHAEL LANDESMANN

- 'Industrial Policy in the EU', *Intereconomics - Review of European Economic Policy*, forthcoming
- 'Convergence, divergence and the problem of external imbalances in the European economy', *Economia Politica - Journal of Analytical and Institutional Economics*, forthcoming
- 'Understanding Economic Change: the Lessons of Structural Change', *Proceedings of the Conference on 'Economic Change and Evolution'*, Italian Academy of Sciences, Accademia Nazionale dei Lincei, forthcoming
- 'Structural Business Cycle Theories - Which Lessons for Now?', *Proceedings of the Conference on 'The First Crisis Economists'*, Italian Academy of Sciences, Accademia Nazionale dei Lincei, forthcoming
- 'Schumpeterian and Other Rents in Structural Economic Dynamics', in: M. Baranzini, Claudia Rotondi and R. Scazzieri (eds), *Resources, Production and Structural Dynamics*, Cambridge University Press, 2015, forthcoming

- 'Political Economy of Structural Change', in: *Palgrave Handbook of Political Economy*, Palgrave, 2015, forthcoming
- 'Structural Dynamics of the Eurozone and the North-South Divide', in: *The Political Economy of the Eurozone*, Cambridge University Press, 2014, forthcoming
- 'Globalisation and the North-South Divide in Europe', in: J. Fagerberg (eds), *The Challenge for Europe in a New Age*, 2014, forthcoming
- 'Structural Dynamics of Europe's Periphery – Which are the Main Issues?', *Journal of Economic Policy Reform*, Special Issue, 2014, forthcoming
- 'Kurt Rothschild's Price Theory and Oligopoly Revisited', *Economics as a Multi-Paradigmatic Science. In Honour of Kurt W. Rothschild (1914-2010)*, Oesterreichische Nationalbank, Wien, 2014, pp. 132-136
- 'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect?' (with Vasily Astrov, Vladimir Gligorov, Peter Havlik and Olga Pindyuk), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6
- 'Opinion corner: Turkey and the EU' (with Serkan Çiçek and Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 2-4
- 'Structural dynamics of Europe's periphery – which future for convergence?', in: Patrick Horvath, Peter Mooslechner and Andreas Staribacher (eds), *Europäische Wirtschaftspolitik der Zukunft - Festschrift zum 70. Geburtstag von Ewald Nowotny, Teil 1*, new academic press, Wien, 2014, pp. 167-172
- 'Turkey: economic adjustment in progress, political tussle continues', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 18
- 'Charting Ways Out of Europe's Impasse – A Policy Memorandum' (with Francis Cripps, Jacques Mazier, Robert McDowell, Terry McKinley, Pascal Petit, Terry Ward and Enrico Wolleb), *wiiw Policy Note/Policy Report*, No. 13, Vienna, June 2014
- 'Technology, Productivity and Trade: Europe in the Context of Regionalisation and Globalisation', in: John Eatwell, Terry McKinley and Pascal Petit (eds), *Challenges for Europe in the World, 2030*, Chapter 5, Ashgate, 2014, pp.139-186
- 'Mobility patterns in the European Union: the role and impact of migrants' (with Sandra M. Leitner), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 3-7
- 'Opinion corner: Does liberalisation of access to EU labour markets change migration patterns?' (with Isilda Mara and Hermine Vidovic), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 1-2
- 'TURKEY: 'Blowing in the wind' of international capital flows', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 83-87

SANDRA LEITNER

- 'Trade Integration, Production Fragmentation and Performance in Europe - Blessing or Curse? A Comparative Analysis of the New Member States and the EU-15' (with Robert Stehrer), *wiiw Research Report*, No. 397, Vienna, November 2014
- 'Developments of the gender wage gap in the European Union – reason for hope?' (with Robert Stehrer), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 11-13
- 'Determinants of SMEs' funding obstacles – a comparative analysis of EU-15 and NMS-13 countries' (with Marek Rojicek), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 17-20
- 'Trade integration, production fragmentation and performance in Europe - blessing or curse? A comparative analysis of the New Member States and the EU-15' (with Robert Stehrer), *GRINCOH*, WP5, May 30th, 2014
- 'Mobility patterns in the European Union: the role and impact of migrants' (with Michael Landesmann), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 3-7
- 'Trade integration, vertical specialisation and employment growth in the new Member States' (with Robert Stehrer), Monthly Report No. 3/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 4-6
- 'Impacts of R&D Internationalisation on domestic R&D Activities' (with Robert Stehrer), *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 11, Edward Elgar, Cheltenham, 2014
- 'Host Country Determinants of R&D Internationalisation' (with Robert Stehrer), *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 9, Edward Elgar, Cheltenham, 2014

SEBASTIAN LEITNER

'Drivers of Inequality and Poverty in the CEE and other EU Member States' (with Robert Stehrer), *wiiw Research Report*, No. 398, Vienna, November 2014

'Labour Market Transitions of Young People during the Economic Crisis' (with Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 109, Vienna, November 2014

'Earnings levels, inequality and coverage rates of collective agreements', Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 4-6

'Determinants of earnings inequalities in Europe' (with Robert Stehrer), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 7-10

'ESTONIA: Will the tide come in again?', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 59-60

'LITHUANIA: Headwinds from the east', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 69-70

'LATVIA: Economic activity is losing steam', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 65-67

'Estonia: ongoing stagnation', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 6

'Latvia: consumers keep the wheel turning', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 8

'Lithuania: investing in growth', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 9

'LATVIA: Consumers in excellent mood', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 51-54

'ESTONIA: Waiting for Scandinavian neighbours to revive', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 45-46

'LITHUANIA: Euro area within reach', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 55-57

ISILDA MARA

'Opinion corner: Does liberalisation of access to EU labour markets change migration patterns?' (with Michael Landesmann and Hermine Vidovic), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 1-2

'Lifting of restrictions for Romanian and Bulgarian migrants, and potential migration to Austria', Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 8-11

OLGA PINDYUK

'KAZAKHSTAN: Economic growth loses pace', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 113-115

'Opinion corner: Russia-Ukraine conflict: do Western sanctions have any effect?' (with Vasily Astrov, Vladimir Gligorov, Peter Havlik and Michael Landesmann), Monthly Report No. 10/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 2-6

'Helping firms grow, Commission Staff Working Document SWD(2014)6319 final' (with Vasily Astrov, Alexandra Bykova, Doris Hanzl-Weiss, Johannes Pöschl and Robert Stehrer), *European Competitiveness Report 2014*, Brussels, 2014

'KAZAKHSTAN: Consumption boom fuelled by credit to be over soon', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 97-99

'Germany's services exports – bigger than you might think', Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 10-12

'Opinion corner: Russia and Ukraine – three questions, nine answers' (with Vasily Astrov and Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 6-7

LEON PODKAMINER

'Poland's automotive sector: and yet it moves ...', Monthly Report No. 12/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 12, Vienna, December 2014, pp. 7-9

'THE CZECH REPUBLIC: The second dip about to be left behind', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 55-57

'POLAND: A number of short-term risks', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 71-74

'Czech Republic: fiscal relaxation to strengthen the recovery', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 5

'Poland: abrupt acceleration of investment activities', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 10

'Does trade drive global output growth?', *Bank i Kredyt*, Vol. 45, No. 4, 2014, pp. 311-330

'Trade Does NOT Drive Global Output Growth', *e-axes*, 2014

'THE CZECH REPUBLIC: A change (for the better?)', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 41-43

'POLAND: A sigh of relief', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 59-61

'Opinion corner: How do you assess the possible impact of the FED's continuing tapering on Central, East and Southeast Europe?' (with Vladimir Gligorov), Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 13-14

JOHANNES PÖSCHL

'Reducing Productivity and Efficiency Gaps: the Role of Knowledge Assets, Absorptive Capacity and Institutions' (with Neil Foster-McGregor, Ana Rincon-Aznar, Robert Stehrer, Michaela Vecchi and Francesco Venturini), *wiiw Research Report*, No. 396, Vienna, September 2014

'Capacities and Absorptive Barriers for International R&D Spillovers through Intermediate Inputs' (with Neil Foster-McGregor and Robert Stehrer), *wiiw Working Paper*, No. 108, Vienna, October 2014

'Helping firms grow, Commission Staff Working Document SWD(2014)6319 final' (with Vasily Astrov, Alexandra Bykova, Doris Hanzl-Weiss, Olga Pindyuk and Robert Stehrer), *European Competitiveness Report 2014*, Brussels, 2014

'German firms drive innovation in Europe and around the globe', Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 6-9

SÁNDOR RICHTER

'CESEE core resilient in the face of EU stagnation and the Ukraine crisis', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 6-29

'HUNGARY: Formidable take-off with limited expiration date', On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 61-64

'Hungary: EU funds support accelerating growth', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 7

'Wachstumsbeschleunigung dank Investitionswende in Mittel-, Ost- und Südosteuropa' (with Vladimir Gligorov and Mario Holzner), *wiiw Research Paper in German language*, No. 2014-6, Vienna, June 2014

'Wachstumsbeschleunigung dank investitionswende in Mittel-Ost- und Südosteuropa' (with Vladimir Gligorov and Mario Holzner), *WIFO Monatsberichte*, Vol. 87, No. 5, 2014, pp. 353-360

'Bilateral trade between Bulgaria and Romania: the upturn after EU accession', Monthly Report No. 5/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 5, Vienna, May 2014, pp. 11-13

'Lisbonization of the cohesion policy: the Earmarking. A contribution to Work package 7 Task 3 in the GRINCOH project', *GRINCOH*, 2014

'Coordinated policies and cohesion policies, their relationship and impact on the Member States –the case of Austria. A contribution to Work package 7 Task 3 in the GRINCOH project', *GRINCOH*, 2014

'HUNGARY: Moderate growth in 2013, moderate acceleration in 2014', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 47-50

'Cohesion policy as a function of EU budget from the CEE Member States' point of view. A contribution to Work package 8 Task 5 in the GRINCOH project' (with Mojmir Mrak and Tamás Szemlér), *GRINCOH*, 2014

'EU cohesion policy: the case of Estonia', Monthly Report No. 1/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 1, Vienna, January 2014, pp. 8-11

ROMAN RÖMISCH

'Regional disparities in Turkey', Monthly Report No. 9/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 9-12

'Sources of economic growth in CEE countries before and after the crisis: domestic effects and the importance of spillovers from Germany', Monthly Report No. 2/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 2, Vienna, February 2014, pp. 2-5

ROBERT STEHRER

'Global Value Chains: A View from the Euro Area' (with Rita Cappariello and Amador João), *ECB Working Paper Series*, 2015, forthcoming

'Reallocation Effects in the Specific Factors and Heckscher-Ohlin Models under Firm Heterogeneity' (with Eddy Bekkers), *Economic Modeling*, 2015, forthcoming

'Global Value Chains: A View from the Euro Area' (with Rita Cappariello and Amador João), *Asian Economic Journal*, 2015, forthcoming

'New Industry-Level Analysis in Asia and Europe: Introduction' (with Kiyotaka Sato), *Asian Economic Journal*, 2015, forthcoming

'Whither Panama? Construction a consistent and bilateral world SUT system including international trade and transport margins' (with Gerhard Streicher), *Economic Systems Research*, 2015, forthcoming

'An Illustrated User Guide to the World Input-Output Database: the Case of Global Automotive Production' (with Gaaitzen De Vries, Erik Dietzenbacher, Bart Los and Marcel Timmer), *Review of International Economics*, 2015, forthcoming

'Does the Home Bias Explain Missing Trade in Factors?', *wiiw Working Paper*, No. 110, Vienna, December 2014

'Drivers of Inequality and Poverty in the CEE and other EU Member States' (with Sebastian Leitner), *wiiw Research Report*, No. 398, Vienna, November 2014

'Labour Market Transitions of Young People during the Economic Crisis' (with Sebastian Leitner), *wiiw Working Paper*, No. 109, Vienna, November 2014

'Trade Integration, Production Fragmentation and Performance in Europe - Blessing or Curse? A Comparative Analysis of the New Member States and the EU-15' (with Sandra M. Leitner), *wiiw Research Report*, No. 397, Vienna, November 2014

'Determinants of earnings inequalities in Europe' (with Sebastian Leitner), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 7-10

'Developments of the gender wage gap in the European Union – reason for hope?' (with Sandra M. Leitner), Monthly Report No. 11/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 11, Vienna, November 2014, pp. 11-13

'Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich' (with Doris Hanzl-Weiss and Roman Stöllinger), *Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft*, No. 133, 2014

'Reducing Productivity and Efficiency Gaps: the Role of Knowledge Assets, Absorptive Capacity and Institutions' (with Neil Foster-McGregor, Johannes Pöschl, Ana Rincon-Aznar, Michaela Vecchi and Francesco Venturini), *wiiw Research Report*, No. 396, Vienna, September 2014

- 'Global Value Chains: A View from the Euro Area' (with Rita Cappariello and Amador João), *Working Papers Banco de Portugal*, No. 12, September 2014
- 'Collateral Imbalances in Intra-European Trade?' (with Arne J. Nagengast), *wiiw Working Paper*, No. 107, Vienna, July 2014
- 'Capacities and Absorptive Barriers for International R&D Spillovers through Intermediate Inputs' (with Neil Foster-McGregor and Johannes Pöschl), *wiiw Working Paper*, No. 108, Vienna, October 2014
- 'Collateral imbalances in intra-European trade? Accounting for the differences between gross and value added trade balances' (with Arne J. Nagengast), *Deutsche Bundesbank Discussion Paper*, No 14/2014, July 2014
- 'Collateral imbalances in intra-European trade?' (with Arne J. Nagengast), *ECB Working Paper Series*, No. 1695, July 2014
- 'Slicing up global value chains' (with Gaaitzen De Vries, Abdul Azeez Erumban, Bart Los and Marcel Timmer), *Journal of Economic Perspectives*, Vol. 28, No. 2, 2014, pp. 99-118
- 'Trade integration, production fragmentation and performance in Europe - blessing or curse? A comparative analysis of the New Member States and the EU-15' (with Sandra M. Leitner), *GRINCOH*, WP5, May 30th, 2014
- 'Portuguese Exports in the Global Value Chains' (with Amador João), *Banco de Portugal – Economic Bulletin*, April 2014
- 'Helping firms grow, Commission Staff Working Document SWD(2014)6319 final' (with Vasily Astrov, Alexandra Bykova, Doris Hanzl-Weiss, Olga Pindyuk and Johannes Pöschl), *European Competitiveness Report 2014*, Brussels, 2014
- 'Cars "Made in Europe"' (with Doris Hanzl-Weiss), *Croatian Economic Survey*, Vol. 16, No. 1, 2014, pp. 49-74
- 'Trade integration, vertical specialisation and employment growth in the new Member States' (with Sandra M. Leitner), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 4-6
- 'Trade in jobs: a counterfactual exercise' (with Roman Stöllinger), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 7-11
- 'Portuguese Exports in the Global Value Chains' (with Amador João), *Economic Bulletin Banco de Portugal*, No. 201402, April 2014
- 'Impacts of R&D Internationalisation on domestic R&D Activities' (with Sandra M. Leitner), *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 11, Edward Elgar, Cheltenham, 2014
- The Internationalisation of Business R&D* (with Bernhard Dachs and Georg Zahradnik), *New Perspectives on the Modern Corporation series*, Edward Elgar, Cheltenham, 2014
- 'Introduction' (with Bernhard Dachs and Georg Zahradnik), *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 1, Edward Elgar, Cheltenham, 2014
- 'Host Country Determinants of R&D Internationalisation' (with Sandra M. Leitner), *The Internationalisation of Business R&D*, Chapter 9, Edward Elgar, Cheltenham, 2014

ROMAN STÖLLINGER

- 'Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich' (with Doris Hanzl-Weiss and Robert Stehrer), *Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft*, No. 133, 2014
- 'Green industries for Europe: mission abandoned', *Monthly Report No. 10/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 10, Vienna, October 2014, p. 13-16
- 'Trade in jobs: a counterfactual exercise' (with Robert Stehrer), *Monthly Report No. 3/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 3, Vienna, March 2014, pp. 7-11

HERMINE VIDOVIC

- 'CROATIA: Recession continues', *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 51-53
- 'SLOVENIA: Unexpectedly high GDP growth', *On Thin Ice: CESEE Core Resilient in the Face of EU Stagnation and the Ukraine Crisis*, *wiiw Forecast Report*, No. Autumn 2014, Vienna, November 2014, pp. 81-84
- 'Turkey: a 'great power' of migration?', *Monthly Report No. 9/2014*, *wiiw Monthly Report*, No. 9, Vienna, September 2014, p. 13-16

'Slovenia: first signs of recovery', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 13

'Croatia: recession continues', Monthly Report No. 7-8/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 7-8, Vienna, July 2014, p. 4

'Opinion corner: Does liberalisation of access to EU labour markets change migration patterns?' (with Michael Landesmann and Isilda Mara), Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 1-2

'Migrants in Italy, the United Kingdom and Austria: a comparison', Monthly Report No. 4/2014, *wiiw Monthly Report*, No. 4, Vienna, April 2014, pp. 12-14

'CROATIA: Economic recovery further delayed', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 37-39

'SLOVENIA: Bailout avoided', Investment to the Rescue, *wiiw Forecast Report*, No. Spring 2014, Vienna, March 2014, pp. 71-73

VORTRÄGE, TEILNAHME AN DISKUSSIONSVERANSTALTUNGEN

VASILY ASTROV

Vortrag: "Economics of sanctions: the case of Russia", 7th FIW-Research Conference "International Economics", Wien, 13. Dezember 2014

Referat gemeinsam mit S. Richter: "CESEE-Kernländer widerstehen EU-Stagnation und Ukraine-Krise", wiiw Pressefrühstück, 13. November 2014

Referat: "Economic consequences of the Ukraine conflict", wiiw Pressefrühstück, 13. Oktober 2014

Referat: "Economic implications of Russia-EU sanctions", JVI-Seminar "Foreign Direct Investment Policies", Wien, 24. September 2014

Vortrag: "Ukraine between Russia and the EU", Centre for Research of Economic and Sociocultural Development of CIS countries, Central and Eastern Europe, St. Petersburg, 26. Juni 2014

Vortrag: "Aktuelle Entwicklungen in der Ukraine", wiiw Generalversammlung, 9. Mai 2014

Vortrag: "Die russische Wirtschaft im Überblick", Kühne und Nagel Business Breakfast, Linz, 8. Mai 2014

Vortrag: "Die russische Wirtschaft im Überblick", Kühne und Nagel Business Breakfast, Graz, 7. Mai 2014

Vortrag: "Die russische Wirtschaft im Überblick", Kühne und Nagel Business Breakfast, Wien, 6. Mai 2014

Vortrag gemeinsam mit P. Havlik: "Ukraine, Russia and the European Union: Economic Consequences of the Conflict", wiiw Spring Seminar, Wien, 27. März 2014

Vortrag: "Current Situation in the Ukraine", Club der Handelsräte, Wien, 30. Jänner 2014

Vortrag: "Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich, Russland und den postsowjetischen Staaten", Seminar für Russischlehrer, Handelsakademie Wien, 23. Jänner 2014

VLADIMIR GLIGOROV

Teilnahme am "Workshop on 2015 Economic and Fiscal Programme", Twinning Project, Jahorina (BiH), 12.-13. November 2014

Eröffnung und Vortrag: "Balkanisation: State Building, Financial Crisis and Development", Workshop "Falling Behind and Catching Up in Southeast Europe" im Rahmen des Projekts "Global Development Network South East Europe (GDN)", Wien, 6.-7. November 2014

Teilnahme am Croatia Forum "EU Integration of Western Balkans: State of Play", Dubrovnik, 10.-12. Juli 2014

Teilnahme an 11 DRC (Danube Rectors' Conference) Summer School on Regional Co-operation: "1914-2014: 100 Years after World War – Chances and Challenges for the Danube Region", Novi Sad, 7. Juli 2014

Teilnahme am "Skopje Forum on the future of liberal democracy, Europe and the Balkans", Skopje 6.-8. Juni 2014

Vortrag: "Challenges for EU Economic Policy", JVI-Seminar "Applied Economic Policy Course: Austrian and European Political and Economic Issues", Wien, 28. Mai 2014

Vortrag: "Current issues: Economic policies of the EU and the position of new EU members", Konferenz "Interdisciplinary Management Research 2014 – IMR 2014", Opatija, Kroatien, 16.-18. Mai 2014

Vorträge: "Current developments in SEE" und "Structural reform", JVI-Seminar "Public Governance and Structural Reform", Wien, 5. Mai 2014

Vortrag: "Transition and Legitimacy Crisis", wiiw Spring Seminar, Wien, 27. März 2014

Panelist bei der 10th annual international conference "25 Years: Picking up the Pieces of the Berlin Wall", Diplomatische Akademie Wien, 31. Jänner 2014

JULIA GRÜBLER

Vortrag: "European Trade Preferences facing the New Millennium", 7th FIW Research Conference 'International Economics', Wien, 12.-13. Dezember 2014

Vortrag: "European Trade Preferences facing the New Millennium", 16th European Trade Study Group (ETSG) Conference, München, 11.-13. September 2014

DORIS HANZL-WEISS

Vortrag: "Slovakia- Integration into global supply chains", FIW-Workshop "An Industrial Renaissance in Europe, Can it happen? Should it happen?", Wien, 6. Juni 2014

PETER HAVLIK

Vortrag: "Economic Consequences of Ukraine's Conflict: an example of non-tariff barriers' effects", IIASA Workshop on Non-Tariffs Barriers and Technical Regulations, 20. November 2014

Vortrag: "Economic Consequences of Ukraine's Conflict", Centre for Research into Economic and Sociocultural Upward Enhancement of CIS Countries, Central and Eastern Europe (RESCUE), St Petersburg, 13. November 2014

Vortrag: "Economic Consequences of Ukraine's Conflict", Economic Institute, Slovak Academy of Sciences, Bratislava, 11. November 2014

Vortrag: "Tschechien, Slowenien, Slowakei und Ungarn", Konferenz IDM/HRF/RBI Wirtschaft und Politik in Ostmitteleuropa 10 Jahre nach der EU-Erweiterung, Wien, 6. November 2014;

Vortrag: "Russland – Ukraine – Krise", Brunswick Austria & CEE GmbH, Wien, 5. November 2014

Diskussionsteilnehmer beim Erste Bank Event "Zwischen Umbruch und Stabilität – Ukraine und der Westbalkan im Fokus", Wien, 28. Oktober 2014

Keynote speech: "Challenges and Opportunities of Eurasian Economic Integration", JVI European Integration Seminar, Wien, 21. Oktober 2014

Diskussionsteilnehmer beim "FORUM – Wirtschaftssanktionen EU – Russland", Wirtschaftskammer Österreich, Wien, 2. September 2014

Vortrag: "Russia and the European Union: Economic Consequences and Prospects for Resolution of the Current Conflict", IIASA Workshop on Trade Policy Regimes, 9. Juli 2014

Teilnahme an NISA Summer Session: "International Economic Security", NATO, Baku, Aserbaidshan, 29. Juni - 5. Juli 2014

Keynote speech: "Ukraine, Russia and the European Union: economic consequences of the crisis", 21st Austria & Advantage Austria: Investor & Business Conference 2014 "Re-thinking Central and Eastern Europe Now", New York, 17. Juni 2014

Vortrag: "Economic Convergence and Outlook for Central, East and Southeast Europe", Europe Day, University for International and Public Relations, Prag, 6. Mai 2014

Vortrag gemeinsam mit V. Astrov: "Ukraine, Russia and the European Union: Economic Consequences of the Conflict", wiiw Spring Seminar, Wien, 27. März 2014

Vortrag: "Unit labour cost developments", JVI-Seminar "Competitiveness, growth and crisis", Wien, 11. März 2014

Vortrag: "Economic Convergence and Outlook for Central, East and Southeast Europe", JETRO Seminar, Wien, 7. März 2014

Vortrag: "Challenges and Opportunities of Eurasian Economic Integration", IIASA Workshop on the Methodology for Assessing Effects of Regional Economic Integration, Laxenburg, 6. März 2014

Vortrag: "Eurozone, Euro and the Czech Republic", Fontes Rerum, Prag, 3. März 2014

Teilnahme an der 10th annual international conference "25 Years: Picking up the Pieces of the Berlin Wall", Diplomatische Akademie Wien, 31. Jänner 2014

Diskutant beim Forum "Quo vadis Ukrajina?", European Movement Czech Republic, Prag, 23. Jänner 2014

MARIO HOLZNER

Vortrag: "Macroeconomic Imbalances and Economic Inequality in CESEE", OeNB Conference on European Economic Integration "The Rebalancing Challenge in Europe – Perspectives for CESEE", Wien, 24. November 2014

Vortrag: "The Effects of Highway Construction in the Balkans: Insights from the Via Militaris", Workshop "Falling Behind and Catching Up in Southeast Europe" im Rahmen des Projekts "Global Development Network South East Europe (GDN)", Wien, 6.-7. November 2014

Teilnahme am Panel "(Un)Gerechtigkeit als System - Der Beitrag der EU zum Welthandel in Zeiten von GATS, TTIP und TISA", SPÖ-Klubenchete "Europa - Motor oder Hemmschuh der Globalisierung? - CETA, TTIP & TISA als Musterfälle", Wien, 10. Oktober 2014

Teilnahme am Panel "Re-thinking Central and Eastern Europe", 21st Austria & Advantage Austria: Austria and CEE breakfast panel discussion 2014, London, 23. September 2014

Vortrag: "Economic outlook improving: The new Forecast for Central, Eastern and Southeastern European Countries", 21st Austria webinar, Wien, 3. Juli 2014

Vortrag: "The Effects of Highway Construction in the Balkans: Insights from the Via Militaris", Session on Falling Behind and Catching up in Southeast Europe, 15th Annual Global Development Conference: Structural Transformation in Africa and Beyond, Accra, 18. Juni 2014

Vortrag: "Inequality and the Crisis: A Causal Inference Analysis", Annual Meeting of the Austrian Economic Association, Wien, 30. Mai 2014

Vortrag: "wiiw Forecast", JVI-Seminar "Applied Economic Policy Course: Austrian and European Political and Economic Issues", Wien, 27. Mai 2014

Teilnahme am Panel "Österreich und CEE: Kapitalmärkte 2014 im Zeichen der Konjunkturerhholung?", C.I.R.A. Experten Round Table, Wien, 20. Mai 2014

Vortrag: "wiiw-Prognose für Südosteuropa, 2014-2016: Wachstumsmotor Investitionen", Rail 2 SEE – Schienengüterverkehr in Südosteuropa, Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft, Wien, 10. April 2014

Vortrag: "Economic Situation in CESEE: New Signs of Investment-led Growth", wiiw Spring Seminar, Wien, 27. März 2014

Vortrag: "Competitiveness indicators in the Western Balkans", JVI-Seminar "Competitiveness, growth and crisis", Wien, 10. März 2014

Teilnahme am Panel "Why Asia and the US Should Invest in CEE", UniCredit Workshop, 2014 Euromoney CEE Forum, Wien, 14. Jänner 2014

GÁBOR HUNYA

Vortrag: "Attracting high-tech FDI", Konferenz "Innovation: Engine for Economic Growth", Sofia, 30.-31. Oktober 2014

Referate: "The balance of payments concept of FDI" und "FDI in the transition countries", JVI-Seminar "Foreign Direct Investment Policies", Wien, 22.-26. September 2014

Vortrag: "FDI in the CESEE: Hit by Deleveraging", International Workshop on FDI, Centre for Economic and Regional Studies – Hungarian Academy of Sciences, Budapest, 20. Juni 2014

Vortrag: "Role of FDI policy in the location of Greenfield FDI - a comparison of Poland, Hungary and Romania", FIW-Workshop "An Industrial Renaissance in Europe. Can it happen? Should it happen?", Wien, 6. Juni 2014

Teilnahme an der Konferenz "Transfer of Know-How for Small and Mid-Size Businesses in Georgia, Moldova and Ukraine", Kishinev, 20. Mai 2014

Vortrag: "Trends and patterns of FDI in the southern and eastern periphery of the EU, 2008-2012", Konferenz "Foreign direct investment in selected CEE and southern European countries with focus on post crisis trends and sectoral patterns", European Trade Union Institute (ETUI), 21. März 2014

Teilnahme an der Konferenz "The Euromoney Central and Eastern European Forum 2014", Panel on Privatisation Policy, Process, and Revenues, Wien, 14. Jänner 2014

MICHAEL LANDESMANN

Ko-organisator und Chair bei der 7. FIW Forschungskonferenz "International Economics", Wien, 12.-13. Dezember 2014

Teilnahme und Diskutant an der 24th Roundtable Konferenz der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB), Wien, 11. Dezember 2014

Vortrag: "Structural Business Cycle Theories – Which Lessons for Now?", Conference on "The First Crisis Economists", Academia Nazionale dei Lincei, Rom, 27.-28. November 2014

Vortrag: "North-South Divide and European Integration – a Structural Political Economy (SPE) Approach", Conference on "Explaining Economic Change"; Sapienza Universita di Roma, Rom, 12. November 2014

Vortrag: "Understanding Economic Change: the Lessons of Structural Change", Conference on "Economic Change and Evolution"; Academia Nazionale dei Lincei, Rom, 10.-11. November 2014

Vortrag gemeinsam mit I. Mara: "The Effect of Massive Migration on Human Capital and its Consequences on the Labour Market and Economic Growth of the Sending Countries", Workshop "Falling Behind and Catching Up in Southeast Europe" im Rahmen des Projekts "Global Development Network South East Europe (GDN)", Wien, 6.-7. November 2014

Vortrag: "Ungleichgewichte im Euroraum", OeNB-AUSA Projekt Währungsunion 2.0; OeNB, Wien, 6. November 2014

Panellist on "The Role of the State in Economic Growth", joint session of Columbia University Center on Global Economic Governance and Sciences Po, Paris, 6. Oktober 2014

Vortrag: "Overcoming structural disequilibria in Europe: the position of Europe's periphery", Heertje School of Governance, Berlin, 23. September 2014

Teilnahme und Diskutant an dem Workshop "Challenges and Opportunities of Economic Integration within wider European and Eurasian Space", IIASA, Laxenburg, 8. Juli 2014

Hearing on "European Industrial Policy", Parliamentary Committee of the Italian Parliament, 3. Juli 2014

Vortrag: "Danube Potential: Mind the Gap"; 3rd Annual Forum of the EU Strategy for the Danube Region, Wien, 26. Juni 2014

Vortrag: "A mixed bag in CEE: competitiveness issues and growth prospects" und Diskutant beim Roundtable "Banking & Investment", 21st Austria and Advantage Austria: Investor and Business Conference 2014 "Re-thinking Central and Eastern Europe Now", WKO, New York, 17. Juni 2014

Organisator des FIW-Workshops "An Industrial Renaissance in Europe. Can it happen? Should it happen?", Chairperson der Session "The debate on the manufacturing imperative"; Wien, 6. Juni 2014

Vortrag: "Overcoming structural external disequilibria in Europe"; Jahrestagung der International Economics and Finance Society China, Beijing, 27. Mai 2014

Panellist: "Growth in the Western Balkans", JVI Workshop "Institutional challenges for candidate and potential candidate countries on the road to EU and EMU"; Wien, 16. Mai 2014

Organisator der Konferenz "10 Years after the 2004 EU Enlargement: Achievements and Next Steps"; Chair der session "Economic crisis and how to resuscitate convergence in Europe"; Wien, 24. und 25. April 2014

Vortrag: "Development of the CESEE region: short-term recovery and constraints on medium-term growth", Interlaken-Konferenz, Industriellenvereinigung, Innsbruck, 4. April 2014

Diskutant beim SIMPATIC (Social Impact Policy Analysis of Technological Innovation Challenges, 7. Rahmenprogramm), Projekt, Workshop, Brüssel, 3. April 2014

Diskutant des 2nd SEE Competitiveness Reports "Improving Competitiveness in the Balkans", Berlin, 17. März 2014

Diskutant des European Investment Bank (EIB) Reports "Investment and Investment Finance in Europe", JVI, Wien, 10. März 2014

Vortrag: "Competitiveness challenges in Southeastern Europe", 2014 Kopaonik Business Forum "Changing Serbia in a Changing Europe", Kopaonik, Serbia, 4.-6. März 2014

Vorträge: "Drivers of social inequalities in CEECs" und "Labour markets, migration and intra-EU mobility" bei der Forschungskonferenz des GRINCOH (7. Rahmenprogramm) Projekts, Milan, 27.-28. Februar 2014

Vortrag: "Development of the CEE region: constraints on medium-term growth", Club of Counsellors, Wien, 30. Jänner 2014

Vortrag: "North-South Divides in European Integration: dilemmas of structural convergence and external imbalances"; Cambridge Research Seminar in Political Economy, Emmanuel College, Cambridge University, 23. Jänner 2014

SANDRA LEITNER

Vortrag: "Trade integration, production fragmentation and performance in Europe - blessing or curse? A comparative analysis of the New Member States and the EU-15", GRINCOH Conference, Ljubljana, 25. September 2014

SEBASTIAN LEITNER

Vortrag: "The effects of inequality on population health and social outcome at the regional level ", GRINCOH Conference, Ljubljana, 26. September 2014

ISILDA MARA

Vortrag gemeinsam mit M. Landesmann: "The Effect of Massive Migration on Human Capital and its Consequences on the Labour Market and Economic Growth of the Sending Countries", Workshop "Falling Behind and Catching Up in Southeast Europe" im Rahmen des Projekts "Global Development Network South East Europe (GDN)", Wien, 6.-7. November 2014

LEON PODKAMINER

Vortrag: "Does Trade Drive Global Growth?", Institute for Advanced Studies, Warschau, 18. Dezember 2014

Vortrag: "Secular Stagnation in the EU and What Can Be done About It", 22nd Annual Conference of The EuroMemoGroup, Rom, 25.-27. September 2014

Vortrag: "Central and Eastern Europe: Trapped in Integration?", The 1st World Congress "People-Economy-Society", Wrocław, 4.-5. Juni 2014

JOHANNES PÖSCHL

Vortrag: "Support for innovation: making public funding more effective", FIW-Workshop "An Industrial Renaissance in Europe. Can it happen? Should it happen?", Wien, 6. Juni 2014

Vortrag: "Support for innovation - Making public funding more effective", CISS Workshop, Turunç, 27. Mai 2014

Vortrag: "Study on the relationship between the localisation of production, R&D and innovation activities", Inception meeting DG Enterprise, Brüssel, 11. Februar 2014

Vortrag: "Support for R&D - Making public funding more effective", Copenhagen Conference on Innovation and Entrepreneurship 2014, Skodsborg, 19. Jänner 2014

Präsentation gemeinsam mit R. Stehrer der Studie: "Various aspects of earnings distribution using micro-data from the European Structure of Earnings Survey– Final Report", DG Employment, Social Affairs and Inclusion, Brüssel, 9. Jänner 2014

SÁNDOR RICHTER

Referat: "Investment to the rescue?", JVI-Seminar "Public- and Private Partnership", Wien, 27. November 2014

Webinar: "Presentation of the Autumn Forecast report", Wien, 13. November 2014

Vortrag: "Economic Convergence and Cohesion", Warsaw School of Economics, Warschau, 12. Juni 2014

Vortrag: "The New EU Financial Framework and Macroeconomic Conditionalities", JVI-Seminar "Applied Economic Policy Course: Austrian and European Political and Economic Issues", Wien, 28. Mai 2014

Vortrag: "Cohesion and EU Budget seen from CEE. Results of a Questionnaire Survey", GRINCOH Workshop, Milan, 27. Februar 2014

ROMAN RÖMISCH

Vortrag: "The Role of Cities in Economic Development in SEE", Workshop "Falling Behind and Catching Up in Southeast Europe" im Rahmen des Projekts "Global Development Network South East Europe (GDN)", Wien, 6.-7. November 2014

Vortrag: "Agglomeration economies in CEE/SEE", 15th Annual Global Development Conference, Accra, Ghana, 19. Juni 2014

Vortrag: "EU – Cohesion policy", JVI-Seminar "Public Governance and Structural Reform", Wien, 7. Mai 2014

ROBERT STEHRER

Vortrag: "Die Sachgüterproduktion der EU-27 und Österreichs im internationalen Kontext", Präsentation im Rahmen der Veranstaltung "Industriestandort Österreich – Wie geht es weiter?", Arbeiterkammer Wien, 24. November 2014

Vortrag: "Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich", Studienpräsentation, Arbeiterkammer Wien, 13. November 2014

Vortrag: "European industries and the ongoing process of change – what challenges and opportunities?", Joint conference of the EPC-EESC "A New Industrial Policy for Europe", Brüssel, 12. November 2014

Vortrag: "Government spendings and effects in times of austerity and recovery and inequality – Outline of research", SPINTAN workshop on WP5, London, 16. Oktober 2014

Präsentation der Studie: "Relationship between industry and services in terms of productivity and value creation", Final meeting, DG Enterprise, Brüssel, 17. September 2014

Vortrag: "Die Sachgüterproduktion Österreichs: Entwicklung und gesamtwirtschaftliche Bedeutung im internationalen Vergleich", Arbeiterkammer Wien, 8. September 2014

Vortrag: "Collateral imbalances in intra-European trade? Accounting for the differences between gross and value added balances", 22nd IIOA conference, Lissabon, 15. Juli 2014

Präsentation der Studie: "Relationship between industry and services in terms of productivity and value creation", 3rd progress meeting, DG Enterprise, Brüssel, 3. Juli 2014

Vortrag: "Mapping NTMs to indicators of competitiveness and trade", PRONTO Kick-off meeting, Brüssel, 12. Mai 2014

Präsentation der Studie: "Various aspects of earnings distribution using micro-data from the European Structure of Earnings Survey", DG Employment, Brüssel, 6. April 2014

Vorträge: "Trade related indicators", "Inter-country and inter-industry linkages" und Leitung des JVI-Seminar "Competitiveness, growth and crisis", Wien, 10.-14. März 2014

Präsentation der Studie: "Relationship between industry and services in terms of productivity and value creation", 2nd progress meeting, DG Enterprise, Brüssel, 6. März 2014

Präsentation der Studie "Relationship between industry and services in terms of productivity and value creation, Kick-off meeting, DG Enterprise, Brüssel, 29. Jänner 2014

Vortrag: "Competitiveness and trade performance of the EU", European Investment Bank (EIB), Luxembourg, 21. Jänner 2014

Vortrag: "Produktionsnetzwerke, Wertschöpfungshandel und Jobs", FIW, Wien, 13. Jänner 2014

Präsentation gemeinsam mit J. Pöschl der Studie: "Various aspects of earnings distribution using micro-data from the European Structure of Earnings Survey– Final Report", DG Employment, Social Affairs and Inclusion, Brüssel, 9. Jänner 2014

ROMAN STÖLLINGER

Vortrag: "Agglomeration and FDI: Bringing International Production Linkages into the Picture", Graduate Seminar, Universität Wien, 9. Dezember 2014

Vortrag: "Global Value Chains and Structural Change", Workshop Explaining Economic Change, Sapienza University, Rom, 12. November 2014

Vortrag: "Agglomeration and international linkages in the location choices of European foreign direct investors", 16th European Trade Study Group Conference, München, 11.-13. September 2014

Vortrag: "Agglomeration and international linkages in the location choices of European foreign direct investors", 5th International Conference on "Economics of Global Interactions: New Perspectives on Trade, Factor Mobility and Development", Bari (Italien), 8.-9. September 2014

Vortrag: "Agglomeration and international linkages in the location choices of European foreign direct investors", INFER Workshop "Regions, firms, and FDI", Gent, 21.-22. August 2014

Projektpräsentation: "State Intervention in the Economy by EU Competitors", Final Meeting, Europäische Kommission, Brüssel, 16. Juli 2014

Vorträge: "Why manufacturing is special" und "State aid and export competitiveness in the EU", FIW-Workshop "An Industrial Renaissance in Europe. Can it happen? Should it happen?", Wien, 6. Juni 2014

Projektpräsentation: "State Intervention in the Economy by EU Competitors", 2nd Interim Meeting, Europäische Kommission, Brüssel, 4. Juni 2014

Vortrag: "Agglomeration and international linkages in the location choices of European foreign direct investors", 2nd WU - Workshop in Applied Econometrics, Wirtschaftsuniversität, Wien, 8. Mai 2014

Projektpräsentation: "State Intervention in the Economy by EU Competitors", 1st Interim Meeting, Europäische Kommission, Brüssel, 23. April 2014

Teilnahme an "Fundamentals and Methods for Impact Evaluation of Public Policies", IRVAPP Winter School, Trento (Italien), 17.-22. Februar 2014

Projektpräsentation: "State Intervention in the Economy by EU Competitors", Kick-Off Meeting, Europäische Kommission, Brüssel, 29. Jänner 2014

HERMINE VIDOVIC

Teilnahme am interministeriellen Treffen bezüglich der Regionalstrategie Donauraum/Westbalkan, Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten, Wien, 5. November 2014

Präsentation: "Strategic Study on Labour Mobility in the Context of the SEE 2020 Strategy", Meeting of the Social Agenda 2020 Working Group on the Implementation of the SEE 2020 Strategy, Sarajewo, 3. Juni 2014

Vortrag: "Transition countries' labour markets and the crisis", JVI-Seminar "Public Governance and Structural Reform", Wien, 7. Mai 2014

Vortrag: "Jugendschäftigung in Europa", Tagung des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen und des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen, Wien, 31. März – 1. April 2014

Vortrag: "Auswirkungen der Arbeitsmarktöffnung am 1. Jänner 2014 auf den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich", Stadt Wien, 30. Jänner 2014

LEHRTÄTIGKEIT

MICHAEL LANDESMANN

ist ordentlicher Universitätsprofessor an der Johannes Kepler Universität Linz und hat im Jahr 2014 folgende Lehrveranstaltungen gehalten:

Sommersemester 2014:

Kurs "Internationale wirtschaftliche Integration"

Seminar "Internationale Wirtschaft, Finanzmärkte und Makroökonomie" (gemeinsam mit B. Schütz und J. Güntner)

Kurs "Macroeconomics II"

Diplomandenseminar

Wintersemester 2014/2015:

Kurs "Macroeconomics I" (gemeinsam mit B. Schütz)

Seminar "Angewandte Ökonomie"

Masterseminar "Globalization: Politico-Economic Perspectives"

Kurs "Struktur und Wachstum der Wirtschaft"

Kurs "Zahlungsbilanz und Devisenmarkt"

Vorlesungen und andere Lehrtätigkeiten:

VLADIMIR GLIGOROV

Vorlesung: "Graduate Balkan-Studies", Universität Wien

Vorlesung: "Graduate Studies on Southeast Europe", Universität Graz

Vorlesung: "Graduate Studies on Southeast Europe", Universität Belgrad

MARIO HOLZNER

Vorlesung: "Angewandte Ökonometrie/empirische WiFo", Universität Wien, SS 2014

SANDRA LEITNER

Intensivkurs "Income, Employment and Financial Markets", Department of Economics, Johannes Kepler Universität Linz", SS 2014 und WS 2014/2015

LEON PODKAMINER

Kurs: "Economics of Development and on Global Economic Trends", Universität Wyzsza Szkola Administracji, Bielsko-Biala, Polen

ROBERT STEHRER

PI Lehrveranstaltung "Internationale Makroökonomie", Wirtschaftsuniversität Wien, 2 WS, SS 2014

PI Lehrveranstaltung "Internationale Makroökonomie", Wirtschaftsuniversität Wien, 2 WS, WS 2014/2015

Vorlesung: "International Economics", Technische Universität Wien, 2 WS, SS 2014

Übung: "Introduction to Microeconomics", Universität Wien, 2 WS, SS 2014

ROMAN STÖLLINGER

PI Lehrveranstaltung "Internationale Makroökonomie", Wirtschaftsuniversität Wien, 2 WS, SS 2014

PI Lehrveranstaltung "Internationale Makroökonomie", Wirtschaftsuniversität Wien, 2 WS, WS 2014/2015

PI Lehrveranstaltung "Wirtschafts- und Finanzpolitik mit Schwerpunkt Industriepolitik", Wirtschaftsuniversität Wien, 2 WS, WS 2014/2015

WISSENSCHAFTLICHE FUNKTIONEN

VASILY ASTROV

Forecast Panelist für Focus Economics
 Forecast Panelist für Consensus Economics
 Panellist für Euromoney Country Assessment
 Gutachter für Journal of Common Market Studies, UK

VLADIMIR GLIGOROV

Gutachter für den im Rahmen des GDN-Projekts ausgeschriebenen Forschungswettbewerb
 Mitglied des Editorial Board, "Economic Annals" (Ekonomski anali), Belgrad
 Mitglied des International Board, "Panoeconomicus"; Novi Sad
 Mitglied des Advisory Board, "Peace and Crises Management Foundation", Zug, Schweiz

JULIA GRÜBLER

Organisation der wiiw-FIW Seminarreihe "International Economics"

ELISABETH HAGEN

Universitätsrätin, Medizinische Universität Wien

PETER HAVLIK

Member of the Scientific Advisory Board, The International Center for Advanced and Comparative EU-Russia(NIS) Research, ICEUR Vienna
 Member of the Commission on the Black Sea, Thessaloniki
 Member of the Economic Council of Czech Regions, Prag
Award: Holder of N.D. Kondratieff Honorary Award issued by the International Fund of N.D. Kondratieff and the Russian Academy of Social Sciences, Moscow

MARIO HOLZNER

Mitglied der Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ)
 Mitglied der Nationalökonomische Gesellschaft (NOeG)

MICHAEL LANDESMANN

Mitglied im Vorstand des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)
 Stellvertretender Leiter des Forschungsschwerpunkts Internationale Wirtschaft (FIW)
 Mitglied des Migrationsbeirates, Bundesministerium für Inneres
 Mitglied des Editorial Board, "Cambridge Journal of Economics"; Oxford University Press
 Associate Editor, "Structural Change and Economic Dynamics"; Elsevier-North Holland Publ.
 Mitglied des Editorial Board, "Journal of International Economics and Economic Policy"; Springer Verlag
 Mitglied des Editorial Board, "Economic Change and Economic Restructuring"; Springer Verlag
 Mitglied des Editorial Board, "Empirica", Springer Verlag
 Mitglied des Editorial Board, "Economic Systems", Elsevier Publ.
 Mitglied des Editorial Board, "Revista de Economia"; Elsevier Publ.
 Mitglied des Advisory Board, "Economica Politica", Journal of Analytical and Institutional Economics; Il Mulino
 Mitglied des International Advisory Board, "Innovation", European Journal of Social Sciences
 Mitglied des Advisory Board, "International Journal of Business and Society"; UNIMAS

Mitglied des Scientific Advisory Committee; SIMPATIC ("Social Impact Policy Analysis of Technological Innovation Challenges"); 7. EU Rahmenprogramm

SANDRA LEITNER

Projektassistentin, Institute for Women and Gender Studies, Johannes Kepler Universität Linz

SEBASTIAN LEITNER

Mitglied der Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ)
Gutachter für den im Rahmen des GDN-Projekts ausgeschriebenen Forschungswettbewerb
Gutachter von Papers im Rahmen der FIW-Forschungskonferenz

LEON PODKAMINER

Editor-in-Chief of Gentes et Nationes
Member of the Panel of Evaluators of research proposals (Humanities & Social Sciences) submitted to the European Commission (Horizon 2020 Framework)

SÁNDOR RICHTER

Organisation der internen Forschungsseminare und der wiiw-Seminarreihe "Policy perspectives for European Integration"
Organisation "Monthly updates of wiiw forecasts" für "Focus Economics", "Consensus" und "Fact Sheet"
International Associate Editor, "East-West Studies"; UK, Glasgow
Mitglied des Editorial Board, "Külgazdaság"; Ungarn
Mitglied des Kuratoriums von "Partners Hungary" (gemeinnützige Organisation), Ungarn
Gutachtertätigkeit für Projektanträge für den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
Redakteur des wiiw Monthly Report

ROBERT STEHRER

Mitglied des Advisory Board, "Structural Change and Economic Dynamics"
Konsulent, "Competitiveness Research Network (CompNet)", European Central Bank (ECB)
Editor der wiiw Working Papers
Gutachtertätigkeit für: "Economic Systems Research", "Review of World Economics", "Economic Systems", "Empirica – Journal of Economics", "Journal of Economic Policy Reform", "Journal of Human Capital", "International Review of Economics and Finance"
Mitglied der ExpertInnengruppe für die 6. Societal Challenge Horizon 2020, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

ROMAN STÖLLINGER

Organisation der wiiw Reading Group International Economics
Convenor für die wiiw Arbeitsgruppe "International Economics/Global Economy"
Mitorganisation des FIW Workshops "An Industrial Renaissance in Europe. Can it happen? Should it happen?", 6. Juni 2014, Wien
Gutachtertätigkeit im Rahmen der FIW Forschungskonferenz 2015
Gutachtertätigkeit für "The World Economy" und "Economic Systems"

Statistik

AUFGABEN DER STATISTIKABTEILUNG

Die statistische Abteilung besteht aus 7 qualifizierten MitarbeiterInnen (davon 2 teilzeit, 1 Mitarbeiterin ist in Karenz). Zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung gehören die

- › regelmäßige Aktualisierung und Verwaltung der drei Datenbanken des Instituts
- › Unterstützung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei der vergleichenden Darstellung wirtschaftlicher Indikatoren eigener und fremder Datenbanken, Durchführung von Berechnungen, grafische Aufbereitung ökonomisch relevanter Indikatoren sowie die Erstellung von Präsentationen
- › eigenständige Mitarbeit bei statistisch orientierten Forschungsprojekten
- › Unterstützung von Externen, vor allem Stakeholdern und Mitgliedsinstitutionen, durch Beantwortung individueller Datenanfragen sowie Support bei der Nutzung der wiiw Datenbanken
- › Erstellung des jährlich erscheinenden "wiiw Handbook of Statistics"
- › Gestaltung, Betreuung und Weiterentwicklung des Internet-Abfragetools der wiiw Datenbanken.

ANNUAL DATABASE

Die "wiiw Annual Database" weist einen umfassenden Bestand an jährlichen Wirtschaftsindikatoren für 19 mittel-, ost- und südosteuropäische Länder (MOSOEL) auf: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn. Im Jahr 2014 wurde eine Vielzahl neuer Reihen implementiert (z.B. Anteilsreihen, die einen besseren Überblick über Strukturdaten geben). Weiters wurde an der Aufbereitung der Wirtschaftsindikatoren für die Türkei gearbeitet, die Anfang 2015 online gestellt werden sollen. Die Daten der 10 neuen Mitgliedsländer werden zum Großteil von Eurostat übernommen (ab dem Jahr 2000), was methodisch vergleichbare Analysen innerhalb der gesamten EU-28 ermöglicht. Die Daten der anderen Länder werden von den nationalen statistischen Ämtern übernommen. Derzeit stehen circa 25,000 Zeitreihen zur Verfügung, die regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden. Seit Sommer 2013 kann die Datenbank über die wiiw Webseite abgerufen werden. Ein neues Abfragetool ermöglicht den Zugriff auf alle drei wiiw Datenbanken über eine benutzerfreundliche Oberfläche. Abfragen können gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt aktualisiert werden. Der Download der Daten ist in diversen Formaten möglich. Premium Mitglieder haben freien Zugang. Der Zugriff über das WSR (www.wsr.ac.at) oder das FIW (www.fiw.ac.at) steht weiterhin zur Verfügung. Mehrere öffentliche Stellen, Banken und internationale Institutionen greifen direkt auf die wiiw-Datenbanken zu.

MONTHLY DATABASE

Die **"wiiw Monthly Database"** mit aktuellen Monatsdaten umfasst etwa 2,500 Zeitreihen für 19 MOSOEL: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn. Auch in dieser Datenbank wird an der Aufbereitung der Wirtschaftsindikatoren für die Türkei gearbeitet. Ein Auszug daraus erscheint im "Monthly Report", der ausschließlich Mitgliedern des Instituts zur Verfügung steht. Um die monatlichen Änderungen lebendiger und leicht erfassbar darzustellen, wurden die bisherigen Tabellen durch sechs aussagekräftige Grafiken pro Land ersetzt. Die Daten werden für alle 19 Länder monatlich à jour gehalten und ermöglichen sehr zeitnahe Analysen. Die wiiw Monthly Database kann ebenfalls seit Sommer 2013 über das neu geschaffene Abfragetool auf der wiiw Homepage abgefragt werden. Mitglieder haben seit 2001 exklusiv freien Zugriff.

DATABASE ON FOREIGN DIRECT INVESTMENT

Die **"wiiw FDI Database"**, die auf großes Interesse bei Kunden und Mitgliedern stößt, umfasst ca. 8,200 Zeitreihen für 23 MOSOEL: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kasachstan, Kroatien, Kosovo, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn und Weißrussland. Auch hier wurden wieder zahlreiche neue Zeitreihen implementiert u.a. die wichtigsten FDI Daten für den Kosovo sowie einige Relationsgrößen (z.B. FDI pro Kopf oder FDI in % des BIP), die dem Benutzer die Analyse erleichtern. Die Zeitreihen repräsentieren Ströme und Bestände von sowohl in- (aktiven) als auch ausländischen (passiven) Direktinvestitionen. Weiters enthält die Datenbank die Direktinvestitionsflüsse sowie Direktinvestitionsbestände (aktiv und passiv) nach Ländern und Wirtschaftsbereichen, soweit diese aus Primärquellen verfügbar sind. Seit Sommer 2013 kann die wiiw FDI Database ebenso wie die beiden anderen Datenbanken über das neue wiiw Abfragetool auf der wiiw Webseite abgerufen werden. Premium Mitglieder haben freien Zugang. Der Zugriff über das WSR (www.wsr.ac.at) oder das FIW (www.fiw.ac.at) steht weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

HANDBOOK OF STATISTICS

Das **"wiiw Handbook of Statistics"** wird einmal jährlich publiziert. Es enthält Indikatoren auf Basis aller drei wiiw Datenbanken und ist als handliches Nachschlagewerk in Buchform oder als USB-Stick in Excel-Format verfügbar. In den Excel-Tabellen sind die Zeitreihen ab 1990 verfügbar; in der Druckfassung werden jeweils 6 Jahre wiedergegeben. Das Handbuch 2014 bekam ein neues Layout, angepasst an das neue Layout der Institutspublikationen. Die Indikatorenauswahl und ihre Darstellungsform wurde ebenfalls erneuert, mit dem Fokus auf der Vergleichbarkeit zwischen den Ländern. Landkarten ermöglichen einen besseren europaweiten Überblick.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT INTERNATIONALE WIRTSCHAFT (FIW)

Im Rahmen des FIW Projekts wird in Kooperation mit dem WSR ein benutzerfreundlicher Zugang zu einer Reihe internationaler Außenwirtschafts-Datenbanken angeboten. Auch die "wiiw Annual Database" und "wiiw FDI Database" werden über dieses Tool einem beschränkten Nutzerkreis (aus

akademischen und öffentlichen Institutionen) zugänglich gemacht. In 2014 ging es um die Aufrechterhaltung der regelmäßigen Updates der verfügbaren Datenbanken.

INTERNE PROJEKTE

Das Abfragetool zu den drei wiiw Datenbanken Datenbanken wird laufend zu verbessert und um neue Funktionen erweitert (z.B Einführung eines Vektordownloads). Weiters steht nun auch auf Grund externen Interesses die "wiiw Industrial Database" (Datenbestand 1989-2008) in Excel-Format zur freien Verfügung. Premium Mitglieder des wiiw haben freien Zugang zu den drei Datenbanken, Basic Mitglieder haben wie bisher freien Zugang zur Monatsdatenbank.

In 2014 kam es europaweit zu massiven methodischen Umstellungen in den Statistiken, die auch am wiiw viel Zeit in Anspruch nahmen. In Abstimmung zwischen Eurostat, OECD und IMF kam es zu einer Neuauflage der National Accounts (ESA' 2010) sowie der Balance of Payments (6. Edition). Dies erforderte einerseits die Neubegründung von Zeitreihen und die sorgfältige Kombination bestehender Reihen. Da die vom wiiw bearbeiteten Länder zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach diesen neuen Methoden berichteten, bedarf es besonderer Aufmerksamkeit in der Übergangsphase. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird sicher auch im nächsten Jahr noch Thema sein.

Die projektbezogene Arbeit nimmt einen immer größeren Anteil der Arbeit der Statistikabteilung ein. Dabei werden häufig neue Datensätze in internationalen Datenbanken recherchiert, abgefragt und verarbeitet, aber auch vollkommen neu über Anfragen bei Zentralämtern oder Notenbanken aufgebaut. Mitarbeiterinnen der Statistikabteilung arbeiten seit 2014 am **EU SPINTAN Forschungsprojekt** mit. Dabei geht es unter anderem um den Aufbau einer Datenbank über öffentliche immaterielle Güter und Investitionen. Das wiiw betreut in diesem Projekt sieben Länder: Bulgarien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien. Die in diesem Projekt erforderlichen Daten sind zum großen Teil nicht öffentlich zugänglich sondern werden spezifisch von den jeweiligen statistischen Zentralämtern zur Verfügung gestellt oder müssen neu berechnet werden. Das wiiw hat in diesem Rahmen eigene Schätzmethoden entwickelt, die nun europaweit angewendet werden.

Seminare und Konferenzen

Das Institut hat ein umfangreiches Seminar- und Konferenzprogramm. Ziel ist dabei, aktuelle wirtschaftspolitische Fragen zu diskutieren, neue akademische Arbeiten, v.a. auch junger WissenschaftlerInnen zu präsentieren und damit auch die internationale Vernetzung zu fördern und schließlich international renommierte ReferentInnen nach Österreich zu holen, um sie hier einem größeren Publikum bekannt zu machen. Dieses sehr umfangreiche und anspruchsvolle Programm ist Teil unserer öffentlichen Leistungen.

"GLOBAL ECONOMY LECTURE" (MIT OENB)

Die Global Economy Lecture findet ein Mal pro Jahr statt und hat das Ziel, eine/n prominente/n ReferentIn zum Thema International Economics einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der OeNB durchgeführt und findet in den Räumen der OeNB statt.

Hélène Rey, London Business School, sprach zum Thema "Monetary Policy and International Capital Flows", 1. Dezember 2014

"SEMINAR IN INTERNATIONAL ECONOMICS" (IM RAHMEN DES FIW)

Die Seminarreihe "Seminar in International Economics" wird gemeinsam mit dem Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft (FIW) veranstaltet und leistet damit einen Beitrag zur Vernetzung im Bereich „International Economics“. Ziel der Reihe ist es, aktuelle Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Es gelang auch im Jahr 2014 wieder, sehr ausgewiesene ÖkonomInnen zu gewinnen.

Andreas Reinstaller, WIFO: "Development of Productive Structures of EU Member Countries and Their International Competitiveness", 23. Jänner 2014

Jörn Kleinert, Universität Graz: "The Ideal Loan and the Patterns of Cross-Border Bank Lending", 13. Februar 2014

Miriam Manchin, University College London: "Desire to migrate internationally and locally and the importance of satisfaction with amenities", 10. April 2014

Eddy Bekkers, Johannes Kepler Universität Linz: "Representative Firm Exposition of the Firm Heterogeneity Model", 12. Juni 2014

Gabriel Felbermayr, ifo Institut und LMU München: Gains from Deep Trade Integration: The Case of the Transatlantic Trade and Investment Partnership, 17. September 2014

Gábor Békés, Hungarian Academy of Sciences and Central European University: "The ladder of foreign sales: Internationalization modes of European firms", 2. Oktober 2014

Cristina Jude, University of Orleans and DG of the Treasury, Ministry of Finance, France: "Does FDI crowd out domestic investment in transition countries?", 13. November 2014

Elhanan Helpman, Harvard University: "The Dynamic Adjustment of Firms and Workers to Foreign Trade", 11. Dezember 2014

SEMINARREIHE "POLICY PERSPECTIVES FOR EUROPEAN INTEGRATION"

Diese Seminarreihe hat einen wirtschaftspolitisch ausgerichteten Fokus und richtet sich nicht nur an WissenschaftlerInnen, sondern an eine breitere Öffentlichkeit.

Thomas Wieser, President of the Euro Working Group (Brussels) and Chairman of the European Union's Economic and Financial Committee: "How far will we realistically move towards fiscal federalism?", 24. Februar 2014

Mario Pianta, University of Urbino "Carlo Bo": "An industrial policy for post-austerity Europe", 19. Mai 2014

Simeon Djankov, New Economic School in Russia: "Inside the Euro Crisis", 23. Juni 2014

Vivien A. Schmidt, Boston University: "Eurozone Crisis and Legitimacy: Governing by the rules, ruling by the numbers", 26. Juni 2014

Guntram B. Wolff, Bruegel: "Eurozone Banks' Distress: Lessons from the United States and Japan", 23. Oktober 2014

Hélène Rey, London Business School: "Global liquidity and asset prices", 2. Dezember 2014

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN, WORKSHOPS UND VORTRÄGE

Vom wiiw organisiertes und durchgeführtes einwöchiges Seminar "Competitiveness, growth and crisis" unter der Leitung von R. Stehrer am Joint Vienna Institute, 10.-14. März 2014

wiiw-Mitgliederseminar 2014: "Sluggish Growth – Investment to the Rescue?", 27. März 2014

Internationale Konferenz: "The 2004 EU Enlargement – 10 Years After: Achievements and Next Steps?", 24.-25. April 2014

Vom wiiw organisiertes und durchgeführtes einwöchiges Seminar "Public Governance and Structural Reforms" unter der Leitung von V. Gligorov am Joint Vienna Institute, 5.-9. Mai 2014

Vom wiiw organisiertes und durchgeführtes einwöchiges Seminar "Austrian and European Political and Economic Issues" als Einleitung zum Applied Economic Policy Course am Joint Vienna Institute, 26.-30. Mai 2014

Grzegorz Kolodko, Kozminski University: "Quarter of a Century of Post socialist Transformation and What Next?", 5. Juni 2014

FIW-Workshop "An Industrial Renaissance in Europe. Can it happen? Should it happen?", 6. Juni 2014

Vom wiiw organisiertes und durchgeführtes einwöchiges Seminar "Foreign Direct Investment Policies" unter der Leitung von G. Hunya am Joint Vienna Institute, 22.-26. September 2014

Workshop "Finance and the Macroeconomy – A Postkeynesian Perspective", in Zusammenarbeit mit dem Institute of Labour Economics und Institute of Sustainable Economics der WU Wien und der Arbeiterkammer Wien, 26.-27. September 2014

Präsentation der Forschungsergebnisse im Rahmen des EU-Projekts "GRINCOH - Growth-Innovation-Competitiveness: Fostering Cohesion in Central and Eastern Europe" in Wien, 30. Oktober 2014

Workshop "Falling Behind and Catching Up in Southeast Europe" im Rahmen des Projekts "Global Development Network South East Europe (GDN)", 6.-7. November 2014

Thomas I. Palley, AFL-CIO, Washington DC: "The theory of global imbalances: mainstream economics vs. structural Keynesianism", 17. November 2014

Vom wiiw organisiertes und durchgeführtes einwöchiges Seminar "Public and Private Partnership" unter der Leitung von V. Gligorov am Joint Vienna Institute, 24.-28. November 2014

Susan M. Schadler, Centre for International Governance Innovation (CIGI), Waterloo, Canada: "The Economic Quagmire in Ukraine", 10. Dezember 2014

7. FIW-Research Conference "International Economics", 12.-13. Dezember 2014

INITIATIVE 21ST AUSTRIA

Das Institut ist bei diesen Veranstaltungen zwar nicht Organisator, aber durch die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen mit internationalen Investoren ein wichtiger Content-Lieferant. Zudem laden wir gemeinsam zu Webinars zu aktuellen Themen im Rahmen der wiiw Expertise ein.

21st Austria & Advantage Austria: Investor & Business Conference 2014: "Re-thinking Central and Eastern Europe Now. An Austrian perspective on diversity in performance, opportunities and the road ahead", New York, 17. Juni 2014, Teilnahme Michael Landesmann und Peter Havlik

World Economic Roundtable "in New York, 17. Juni 2014

Webinar zum Thema: "Economic outlook improving: The new Forecast for Central, Eastern and Southeastern European Countries", in Zusammenarbeit mit "Initiative 21st Austria", Wien, 3. Juli 2014

Webinar zum Thema: "The Economic Consequences of the Ukraine Conflict", in Zusammenarbeit mit "Initiative 21st Austria", 16. Oktober 2014

Teilnahme Mario Holzner am Panel "Re-thinking Central and Eastern Europe", 21st Austria & Advantage Austria: Austria and CEE breakfast panel discussion 2014, London, 23. September 2014

Webinar zum Thema: "CESEE core resilient to EU stagnation and the Ukraine crisis: New forecast for Central, East and Southeastern European countries", in Zusammenarbeit mit "Initiative 21st Austria", 13. November 2014

INTERNES FORSCHUNGSSEMINAR

Maciej Grodzicki, Cracow University: "European integration and convergence in manufacturing industries in Central and Eastern Europe – role of economic structure", 19. Februar 2014

Philipp Ther, Faculty of History and Cultural Studies, University of Vienna: "The Transformation of Central European Capital Cities since the 1980s", 7. April 2014

Sandra Leitner, wiiw: "Patterns of product innovation in the Indian manufacturing sector", 23. Juni 2014

Thorvaldur Gylfason, University of Iceland: "Problems and prospects of Island's economy", 7. Juli 2014

Leon Podkaminer, wiiw: "Does trade drive global output growth?", 11. Dezember 2014

Wissenschaftliche Kooperationen

INSTITUTIONALISIERTE KOOPERATIONEN

Die Oesterreichische Nationalbank ist nicht nur eine Trägerinstitution des Instituts, sondern auch eine wichtige Kooperationspartnerin in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Wir haben diese Zusammenarbeit strukturiert und versuchen, sie systematisch zu verbessern. Ein Mal pro Jahr findet eine Abstimmung der jeweiligen Forschungsprogramme statt; in regelmäßigen Abständen werden Diskussionen über die jeweiligen Prognosen organisiert sowie Präsentationen der Ergebnisse der Jubiläumsfondsprojekte. Auch die "Global Economy Lecture" ist eine gemeinsame Aktivität. Darüber hinaus gibt es zahlreiche informelle Kooperationen, wie gegenseitige Teilnahme bei Seminaren und Konferenzen und den informellen Austausch von Forschungsarbeiten. Zudem ist die OeNB online mit den wiiw-Datenbanken verbunden.

Das wiiw arbeitet in besonderem Maße und auf verschiedenen Ebenen mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und dem Institut für Höhere Studien (IHS) zusammen.

Mit beiden Instituten gibt es eine Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte und Seminare sowie beim Bezug von Publikationen und in der Nutzung von Infrastruktur, z.B. eines gemeinsamen Bibliothekssystems. Kooperationen gibt es auch auf administrativer Ebene: Buchhaltung, Rechnungswesen und Personalverwaltung des wiiw sind an das WIFO ausgelagert.

Das wiiw hat mit IIASA einen Kooperationsvertrag abgeschlossen und führte auf dieser Basis ein erstes Projekt zur Analyse der Integration der euro-asiatischen Handelsbeziehungen durch. Weitere Projekte sind in Planung.

FORSCHUNGSNETZE

Das wiiw fördert aktiv Kooperation seiner MitarbeiterInnen mit anderen WissenschaftlerInnen auf nationaler und internationaler Ebene und bemüht sich aktiv um Kooperationen mit anderen Institutionen. Das gilt für den Bereich der Länderanalyse ebenso wie für die Projektarbeit. Aufgrund unserer spezifischen regionalen Expertise sind wir auch für viele europäische Forschungsinstitutionen ein attraktiver Partner.

Die Projekte innerhalb der EU Forschungs-Rahmenprogrammes sind bereits als kollaborative Projekte konzipiert und bieten daher einen guten Anreiz zur Intensivierung und Verbreiterung unseres Netzes. Sie ermöglichen uns, unsere inhaltliche und methodische Expertise zu vertiefen. Die Zuerkennung von Forschungsmitteln erfolgt in einem sehr kompetitiven Verfahren. Wir freuen uns daher, dass es uns gelungen ist, bei zahlreichen solcher Projekte dabei zu sein.

Das Global Development Network Network dient dem Aufbau und der Erweiterung von Forschungskapazitäten in Südosteuropa und einigen GUS Staaten. Das Projekt wird von BMF und OeNB finanziert und umfasst die Durchführung von Forschungswettbewerben, Mentoring von jungen

ForscherInnen, Teilnahme an internationalen Konferenzen sowie eigene Analysen und Disseminationsaktivitäten. Über die Jahre ist es gelungen, ein stabiles Netzwerk an ForscherInnen aufzubauen; die Arbeiten der TeilnehmerInnen sind auch deutlich besser als in den Anfangsjahren. In der letzten Periode ist es zudem gelungen, die Sichtbarkeit der Aktivitäten im Rahmen dieses Netzwerks zu erhöhen.

Der Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft (2014) hat durch die Zusammenarbeit mit österreichischen Universitäten einen neuen Impuls bekommen. Dies wurde durch Mittel des Wissenschaftsministeriums aus dem Hochschulraum-Strukturfonds ermöglicht. Das FIW Projekt, das bisher stark auf eine praktisch, angewandte Seite der Aussenwirtschaft fokussiert war, hat damit eine neue Komponente bekommen, die die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Bereich Außenwirtschaft stärkt.

AUFENTHALTE VON GASTFORSCHERN

7. - 31. Jänner 2014: Reyhan Erguder, Studentin am MIT, Cambridge, USA, Internship am wiiw, Mitarbeit am Projekt "Competitiveness of the Western Balkan countries"

9. - 25. Jänner 2014: Nikica Mojsoska Blazevski, University American College Skopje, Forschungsaufenthalt im Rahmen des GDN Network

20. - 23. Jänner 2014: Adnan Hoxha, Ministry of Trade and Industry, Republic of Kosovo

17. - 21. Februar 2014: Maciej Grodzicki, Cracow University, Forschungsthema: "European integration and convergence in manufacturing industries in Central and Eastern Europe – role of economic structure"

17.4. – 6.5.2014: Mirac Yazici, Research Assistant, Nevsehir Haci Bektas Veli University, Arbeit an Exportentwicklungen in der Türkei

30.6. – 31.7.2014: Marek Rojcek, Mitarbeit am Projekt "Competitiveness of Western Balkan countries"

9. – 24.7.2014: Predrag Cetkovic, Wirtschaftsuniversität Wien, Mitarbeit am Projekt "Competitiveness of the Western Balkans"

1.10.2014 - 31.3.2015: Goran Vuksic, Institute of Public Finance, Zagreb: Forschungsthema "Fiscal devaluation in Southeast Europe"

Öffentliche Leistungen

Die Erbringung öffentlicher Leistungen zählt zu den wichtigen Aufgaben des Instituts und stellt einen umfangreichen Leistungsbereich dar. Öffentliche Leistungen werden in folgenden Bereichen erbracht:

- › Durchführung von qualitativ hochwertiger Basisforschung
- › Bereitstellung von ökonomischer Expertise für die öffentliche Hand
- › Aufbau und Aufrechterhaltung der Datenbanken
- › Information der Öffentlichkeit über die aktuelle Wirtschaftsentwicklung in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, u.a. durch Veröffentlichung von Prognosen und Analysen
- › Information der Öffentlichkeit über aktuelle Forschungsergebnisse und Durchführung von zahlreichen Veranstaltungen
- › Wirtschaftspolitische Beratung von öffentlichen Institutionen in der Region
- › Betreuung von Forschern und Studenten im Rahmen der Bibliothek

Da nach wie vor große Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung besteht, ist der Informationsbedarf von öffentlichen Institutionen groß. Die wiiw MitarbeiterInnen beantworteten direkte Anfragen unserer Stakeholder, verfassten Analysen (oft für sehr kurzfristige Anfragen) und stellten Daten zu einem breiten Themenspektrum zur Verfügung (TTIP, Russland Sanktionen, Ukraine Krise, Rubel-Krise, etc.)

Die Krise in der Ukraine und die Entwicklungen der EU-Russland Beziehungen zogen natürlich auch einen hohen Informationsbedarf bei den Medien nach sich. Etliche wiiw MitarbeiterInnen waren intensiv mit der Beantwortung individueller Anfragen von Journalisten aus dem In- und Ausland und mit Hintergrundgesprächen befasst.

Über unsere Website stellen wir der Öffentlichkeit umfangreiche kostenlose Informationen zur Verfügung. Wir produzieren seit Kurzem z.B. auch eigene Videos, vor allem mit den Referenten unserer Veranstaltungen und ermöglichen so Personen, die nicht kommen können, sich trotzdem zu informieren.

Gerade in Zeiten großer wirtschaftlicher Unsicherheit ist die Rolle eines unabhängigen Forschungsinstituts, das fundierte Analysen liefern kann, von großer Bedeutung.

Öffentlichkeitsarbeit

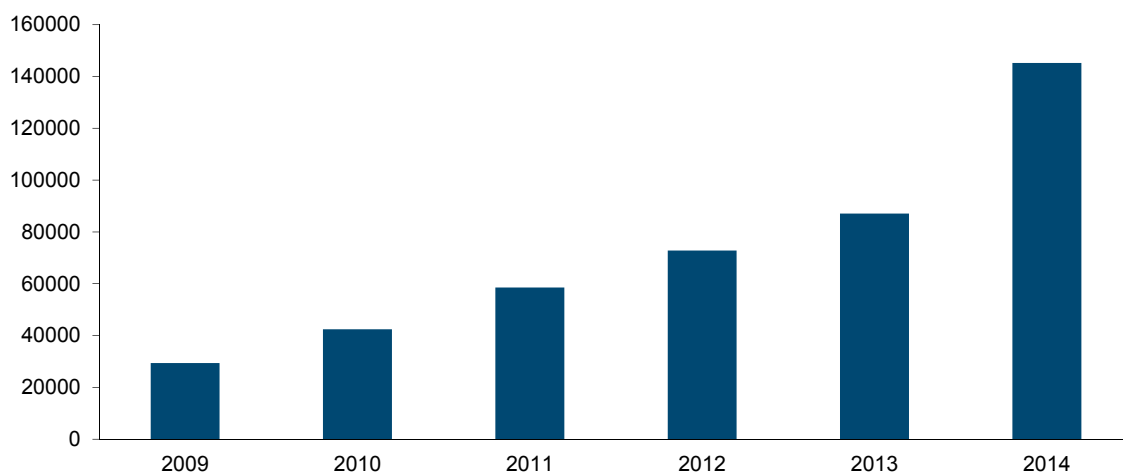
WEBSITE

Die Website ist für uns ein besonders wichtiges Kommunikationsmittel, da wir uns nicht nur an ein nationales sondern auch ein internationales Publikum wenden. Daher haben wir sehr viel Engagement in die Neugestaltung unserer Website im Jahr 2012/2013 gesteckt und bemühen uns um kontinuierliche Verbesserungen. Wir bieten auf der Website einerseits sehr viel Inhalt an, bemühen uns aber gleichzeitig, die Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit zu gewährleisten. Forschungsbereiche, Länderexpertise, Datenbanken, Publikationen und Veranstaltungen können alle über die Website abgerufen werden. Wir haben einen Webshop, um einen einfachen Verkauf unserer Produkte zu ermöglichen und bieten zahlreiche Informationen gratis zum Download an.

Im Jahr 2014 haben wir begonnen, auf unserer Website auch Videos zu zeigen. Wir nutzen dazu die Plattform Youtube. Die Videos produzieren wir in-house, vorwiegend sind dies Interviews mit den ReferentInnen unserer Veranstaltungen oder mit wiiw MitarbeiterInnen. Die Konferenz „10 Years after“ konnten wir komplett dokumentieren. 2014 haben wir bereits 42 Videos online gestellt.

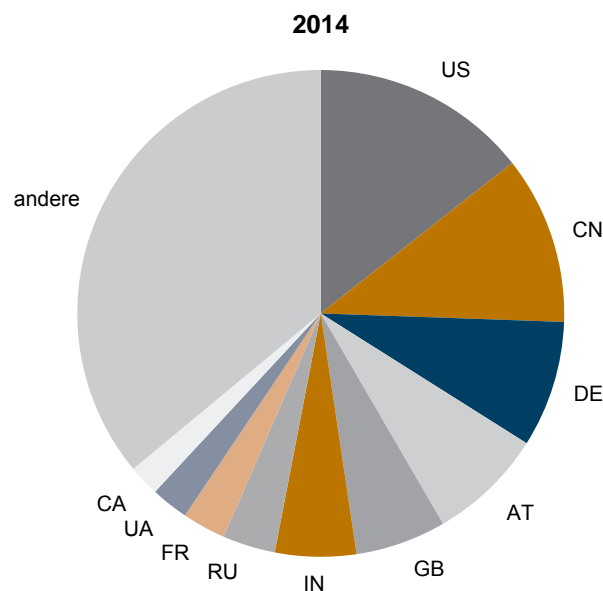
Die Neugestaltung der Website wurde offenbar sehr positiv aufgenommen. Die Zahl der Besucher (Unique visitors) hat sich seit 2010 mehr als verdreifacht und betrug im Jahr 2014 mehr als 140.000 Besucher.

Zahl der „Unique Visitors“



Die Besucher unserer Website sind sehr international: 14% kamen aus den USA 11% aus China und 8% aus Deutschland; erst danach folgt Österreich mit 7% und Grossbritannien mit 5%.

Besucher nach Ländern, Top 10 in %



Der populärste Inhalt sind Publikationen; es gab mehr als 50.000 downloads. Die Struktur der Downloader ist ähnlich jener der Besucher. Die Videos wurden mehr als 2.000 mal angesehen.

Wir haben auch eine Präsenz in Social Media aufgebaut. Seit November 2013 präsentieren wir unsere Inhalte auf Facebook, LinkedIn und Twitter und hatten zu Jahresende 2014 mehr als 1.000 „followers“ – eine Zahl, die sich im Laufe der Zeit sicherlich noch erhöhen lässt.

PRESSEARBEIT

Das Institut ist bemüht, auch durch aktive Pressearbeit seinem öffentlichen Auftrag gerecht zu werden. Vor allem die Ergebnisse der Prognosen und Länderanalysen werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2014 wurden 5 Pressekonferenzen veranstaltet:

"Aktuelle Wirtschaftslage und mittelfristige Prognose für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas", 14. März 2014

"Ausländische Direktinvestitionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa: Kapitalreserven abgezogen", 5. Juni 2014

"Aktuelle Wirtschaftslage und mittelfristige Prognose für die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas", 3. Juli 2014

"Wirtschaftliche Effekte des Konflikts in der Ukraine", 13. Oktober 2014

"Aktuelle Wirtschaftslage und mittelfristige Prognose für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas", 13. November 2014

Pressenotizen wurden zu folgenden Themen ausgesandt:

"Top Ranking für das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche", 4. Februar 2014

"wiiw Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2014-2016: Investitionsgetriebenes Wachstum", V. Gligorov, M. Holzner, 12. März 2014

"wiiw FDI Report Mittel-, Ost- und Südosteuropa: Kapitalreserven abgezogen", G. Hunya, M. Schwarzhappel, 5. Juni 2014

"Wege aus der europäischen Sackgasse – Ein Politikmemorandum", M. Landesmann, 27. Juni 2014

"wiiw Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2014-2016: Wachstumsmotor Investitionen bestätigt", M. Holzner, 3. Juli 2014

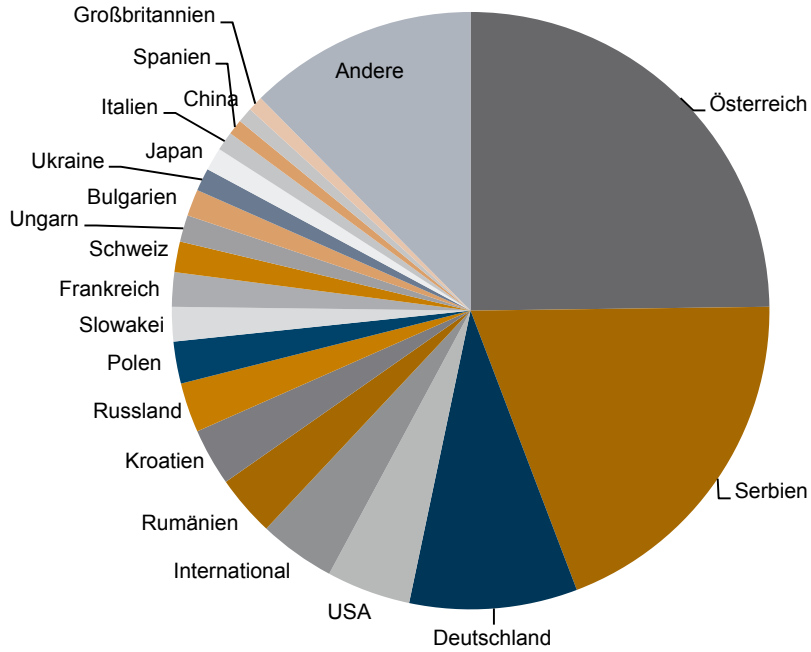
"Wirtschaftliche Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine", V. Astrov, P. Havlik, 13. Oktober 2014

"wiiw-Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2014-2016: Auf dünnem Eis: CESEE-Kernländer widerstehen EU-Stagnation und Ukraine-Krise", 13. November 2014

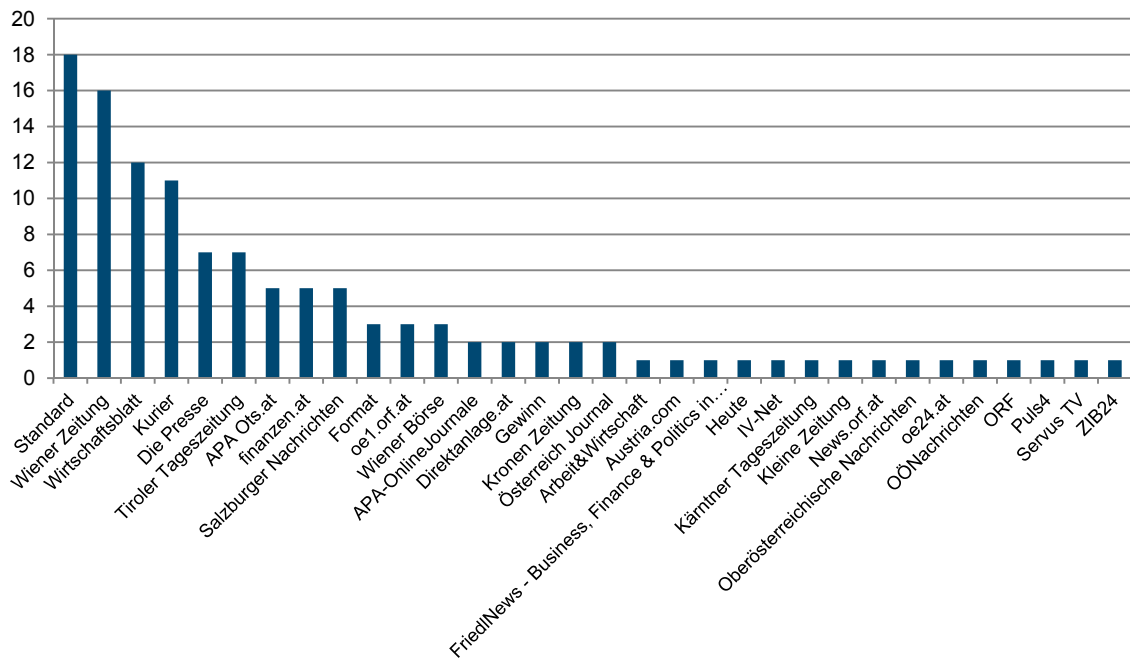
Zusätzlich werden die MitarbeiterInnen des Instituts regelmäßig von Journalisten kontaktiert, um in Interviews und Hintergrundgesprächen Informationen und Analysen zu vermitteln.

Online Presseberichte über das Institut werden über ein externes Medienbeobachtungssystem erfasst und durch aktive Recherchen der Bibliothekarin (v.a. in Print-Medien) ergänzt. In Summe konnten auf diese Weise 485 Medienzitationen gefunden werden. Diese Recherchen zeigen, dass die Arbeit des Instituts von einem sehr breiten Kreis von Medien, viele davon sehr renommiert, aufgenommen wird. Bemerkenswert ist die starke Präsenz in internationalen Medien, nicht nur in jenen der Länder, über die wir arbeiten, sondern auch in jenen großer westlicher Länder und in Asien.

**Medienpräsenz des wiiw im internationalen Vergleich, 2014
Top Twenty**



Medienpräsenz des wiiw in Österreich, 2014



Medienpräsenz des wiiw in internationalen Print- und Onlinemedien, 2014 in alphabetischer Reihenfolge

Argentinien

RIO NEGRO Noticias desde la Patagonia las 24 horas

Ägypten

Ahram Online

Bangladesch

The Daily Star

Belgien

New Europe

Bolivien

la Razón

Bosnien und Herzegowina

Slobodna Bosna

Bulgarien

Actualno.com

Bullfax.com

EU Inside

Novini

Paper - Standart News

24chasa.bg

China

China Economic Network

CRI Online

Shanghai Daily

xue163.com

Deutschland

Deutsche Welle

Europe Online Magazine

Finanz Nachrichten.de

FAZ – Frankfurter Allgemeine

Frankfurter Rundschau

Haller Tagblatt - Südwest Presse

Inforadio

Neues Deutschland

Ostpol Osteuropamagazin

OWC Verlag für Außenwirtschaft

PR Online

Schattenblick

Spiegel Online

Süddeutsche Zeitung

Tageszeitung junge Welt

Wirtschaftswoche

World Socialist Website

Die Zeit

Frankreich

Atlantico

Europe Solidaire Sans Frontieres

Free Actualite

La Tribune

Le Courrier des Balkans

RFI Radio France Internationale

4-traders.com

Großbritannien

Euromoney

MojaWyspa

Sector Publishing Intelligence

Noodls

Indien

livemint.com

Zee News

International

New Europe Online

Business Report

Yahoo News

Balkan Insight

Italien

Südtirol News

FreeNewsPos

Adnkronos

Paperblog

Indien

livemint.com

Zee News

Japan

アゴラ

Sekai Nippo

Yahoo Japan

Jetro Japan External Trade Organization

Kanada

Digital Journal

Korea

asiae.co.kr

The Korea Herald

Kroatien

Banka.hr

Business.hr

croportal

Dalje.com

Hrportfolio

Novi list

tportal.hr

Večernji list

Libanon

Nahar Net

Litauen

Kauno Diena

Malaysien

The Malaysian Insider

Mazedonien

Bankar.me

Hirek.ma

Oman

Oman Daily Observer

Österreich

APA Ots.at

APA-OnlineJournale

Arbeit&Wirtschaft

Austria.com

Die Presse

Direktanlage.at

finanzen.at

Format

FriedlNews - Business, Finance &

Politics in Central, Eastern and

South Eastern Europe

Heute

Gewinn

IV-Net

Kärntner Tageszeitung

Kleine Zeitung

Kronen Zeitung

Kurier

News.orf.at

Oberösterreichische Nachrichten

oe1

ORF

oe24.at

OÖNachrichten

Österreich Journal

Puls4

Servus TV

Salzburger Nachrichten

Standard

Tiroler Tageszeitung

Wiener Börse

Wiener Zeitung

Wirtschaftsblatt

ZIB24

Pakistan

Business Recorder
Dawn.com

Polen

Forsal
Gazeta Gieldy Parkiet
Gazeta Prawna
Gazeta Wyborcza
Grupa Interia Biznes
Instytutobywatelski
Inwestycje.pl
Tygodnik PRZEGLĄD

Quatar

Gulf Times

Rumänien

Adevarul
Agerpres
Biz Lawyer
Bursa.ro
Business24.ro
Capital
GAZETA de SUD
InfoPortal
Jurnalul.ro
Nine o' clock.ro
Pescurt.ro
PresaOnline.com
Ziar

Russland

Baltinfo
InoSmi.ru
Newsland.com
REGNUM — федеральное
информационное агентство
UPmonitor (ЮПИмонитор)
Новости города БезФормата.Ru
ПРАЙМ
Радио Свобода
Росбалт
Эксперт Online

Schweiz

Handelszeitung
Neue Zürcher Zeitung
Tages Woche
Unternehmerzeitung

Serbien

24sata
B92 - Internet, Radio i TV Stanica
BETA
Biznis i Finansije
Blic Online
Danas.rs
Economy.rs
InSerbia News
Krstarica
Kurir
Međunarodni radio Srbija
Pregled.com
SEEbiz
SeeNews
Serbian Government
Tanjug
Vecernje Novosti
Vesti online

Singapur

Asia One
Channel News Asia

Slowakei

24hod.sk
Ekonomika sme.sk
Pozri.sk
Teraz
The Slovak Spectator

Slowenien

finance.si

Spanien

El Confidential
Expansion
presspeople
Rebelión

Südafrika

The Star
The Citizen

Thailand

Bangkok Post

Tschechien

Transitions Online Magazine

Ukraine

Finance.ua
Podrobnosti
prostofinansy.com
Вести Версии События
Экономические известия

Ungarn

haon.hu
Világgazdaság Online
Magyarország
MTI Eco.hu
Netriport
Vidék Magazin - Az ország
magazinja

United Arab Emirates

Gulf News

USA

Before It's News
Bloomberg News
GlobalPost
Jack's Newswatch
Radio Slobodna Evropa Balkanski
Servis
The Oregon Herald

Vietnam

Baomoi.com

Zypern

Balkans.com Business News

Infrastruktur

IT UND SOFTWAREENTWICKLUNG

Das Institut hat eine eigene IT-Abteilung, die eng mit der Statistik zusammenarbeitet und u.a. verantwortlich ist für

- › First- und Second-Level IT-Support der MitarbeiterInnen
- › Betreuung und Erweiterung der wiiw-Website sowie zusätzlicher Projekt-Webseiten
- › Technische Pflege und teilweise auch Update der internen und externen Datenbanken und dafür erforderliche Programmierarbeiten sowie Entwicklung wiiw-spezifischer Software
- › Herstellung der vom wiiw vertriebenen CD-ROMs (Statistisches Taschenbuch, Industriestatistiken, Direktinvestitionsdaten)

Das wiiw verfügt derzeit über 78 PCs, davon 51 Arbeitsstationen, 12 Server, 2 Firewalls und 13 Notebooks, des Weiteren 3 Beamer, 9 Drucker, 2 Multi-Funktional-Geräte (Kopierer, Fax, Drucker und Scanner), 6 Switches und eine Telefonanlage.

BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Die Bibliothek des wiiw bietet einen vielseitigen Präsenzbestand, welcher den Mitarbeitern des Instituts zur Bereitstellung von Literatur und Informationsmaterialien dient. Durch die teilweise einmaligen Bestände wird sie jedoch auch von externen Interessenten als Fachbibliothek genutzt. Die Bibliotheksbestände sind via Online-Katalog jederzeit und überall abrufbar.

Der Bibliotheksbestand beläuft sich auf ca. 13.300 Publikationseinheiten, einschließlich statistische Jahres-, Quartals- und Monatspublikationen. Die wiiw-Bibliothek verfügt über eine umfangreiche Sammlung an Printmedien, deren Schwerpunkte die Länder Mittel- und Osteuropas, die Balkanländer, sowie die GUS Staaten sind. Tageszeitungen und Fachzeitschriften runden das Angebot ab. Besonders hervorzuheben ist, dass das wiiw über eine der umfangreichsten und vollständigsten Sammlungen an statistischen Publikationen zu den oben genannten Ländern besitzt. Bemerkenswert ist der Bestand an Publikationen und Statistiken von den Anfängen der Osteuropa-Wirtschaftsforschung bis zum Beginn der Transformation. Wie bereits erwähnt, sind viele dieser Publikationen in anderen Bibliotheken nicht verfügbar und deshalb einmalig. Auch im Jahr 2014 wurden die Bestände der Bibliothek von zahlreichen Forschern und Studenten aus dem In- und Ausland genutzt. Anfragen werden auch via e-mail und telefonisch beantwortet.

Finanzen

FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Das wiiv finanziert sich aus drei Quellen:

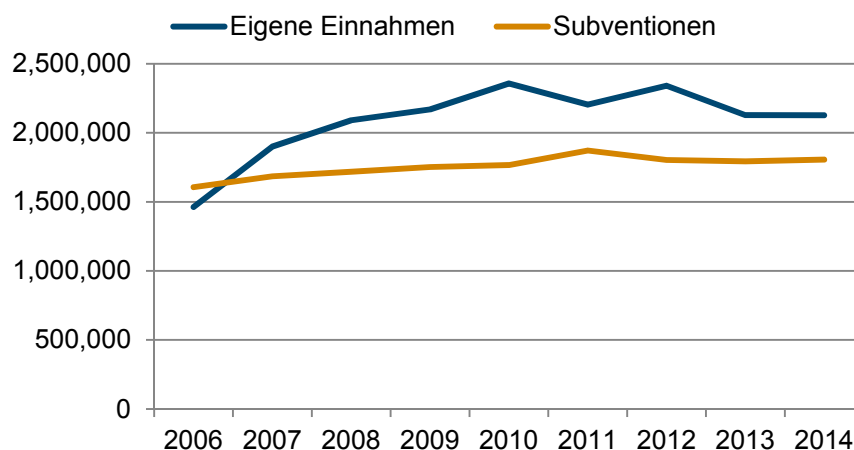
- › Subventionen als Basisfinanzierung für die Erstellung öffentlicher Leistungen
- › Eigene Einnahmen aus Auftragsforschung, Forschungsförderung sowie aus dem Verkauf von Publikationen und Daten
- › Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen

Wir bedanken uns bei den Subventionsgebern, die mit ihrem Beitrag ermöglichen, dass die Qualität der Forschungsleistungen des Instituts aufrechterhalten und verbessert werden kann und das Institut öffentliche Leistungen zur Verfügung stellen kann.

Unser Dank gilt auch den Mitgliedern, deren Interesse für die Arbeit des Instituts wir sehr schätzen und deren Beitrag für das Service-Package des Instituts einen sehr wichtigen Finanzierungsbeitrag für uns darstellt.

Schließlich möchten wir uns bei unseren MitarbeiterInnen bedanken, die Jahr für Jahr durch ihr Engagement dazu beitragen, dass die eigenen Einnahmen des Instituts auf so hohem Niveau erhalten bleiben.

Für das Institut wäre es allerdings von entscheidender Bedeutung, den Anteil der Subventionen wieder auf ein Niveau anzuheben, das eine ausreichende Basis für eine qualitativ hochwertige Forschung und die Bereitstellung öffentlicher Güter bietet.



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung des Instituts war durch gleichbleibende Erträge im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet, bei einem deutlichen Rückgang der Aufwendungen. Die Subventionen blieben auf gleichem Niveau wie im Vorjahr, da die OeNB und die AK dankenswerter Weise den Rückgang der Subventionen des BMF wettmachen konnten. Bei den Projekterlösen war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der v.a. durch den Wechsel in der EU Kommission bedingt war. Allerdings konnte die Auflösung einer Rückstellung aufgrund des positiven Ergebnisses eines Second Level Audits diesen Rückgang ausgleichen. Die Personalaufwendungen blieben deutlich unter dem Vorjahr und unter dem Budget, u.a. aufgrund von Karenzen und einem geringeren Aufwand für freie ProjektmitarbeiterInnen, wegen des Auslaufens eines großen Projekts.

In Summe konnte daher ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Vereinsjahr 2014

	Abschluss 2014 TEUR	% VJ	Abschluss 2013 TEUR	Abschluss 2012 TEUR
Erträge				
Subventionen laufend	1.806		1.792	1.803
Sondersubventionen Umbau				
Projekteinnahmen	1.670		1.794	2.020
Mitgliedsbeiträge	176		186	181
Publikationen, Datenbanken	29		40	59
Sonstige betriebliche Erträge	232		103	66
Erträge gesamt	3.914		3.915	4.129
Aufwendungen				
Personalaufwand	-2.897		-2.912	-3.101
Abschreibungen zum Anlagevermögen	-27		-42	-71
Projektaufwendungen	-253		-228	-188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-606		-725	-771
Aufwendungen gesamt	-3.784		-3.907	-4.132
Vereinserfolg	130		7	-3
Finanzerfolg	19		5	15
Veränderung von Rücklagen	-145			-10
Vortrag aus dem Vorjahr	29		16	15
Gebärungsüberschuss	33		29	16

Die Bilanzsumme war höher als im Vorjahr, vor allem durch einen Anstieg von Forderungen aufgrund von abgeschlossenen Projekten. Durch die Auflösung der Rückstellung für den Second Level Audit konnte ein Teil der Mittel der Sonderrücklage zugeführt werden. Die Eigenmittel stiegen somit an.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014	<i>in % d. Bilanzsumme</i>	31.12.2013	31.12.2012
			TEUR	TEUR
Anlagevermögen	280	11%	382	397
Umlaufvermögen	2.144	84%	1.880	1.831
ARA	143	6%	108	107
Summe Aktiva	2.567	100%	2.370	2.335
Gebarungsüberschuss	33	1%	29	16
Sonderrücklage	329	13%	184	184
Sonderposten Investitionszuschüsse	42	2%	46	60
Eigenkapital	403	16%	258	260
Rückstellungen	1.498	58%	1.564	1.317
Verbindlichkeiten	662	26%	530	738
PRA	4	0%	18	20
Summe Passiva	2.567	100%	2.370	2.335

Anhang I

LISTE DER ORDENTLICHEN MITGLIEDER DES WIIW 2014

- › ABN AMRO NV, Amsterdam
- › Banca d'Italia - A.C., Rom
- › Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Basel
- › Bank of Greece, Athen
- › Bank of Tokyo-Mitsubishi Ltd., London
- › Bank of Tokyo-Mitsubishi Ltd., Wien
- › BAWAG P.S.K., Wien
- › Bayerische Landesbank, München
- › Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Wien
- › C.E.P.I.I., Paris
- › Charles University (Univerzita Karlova), Prag
- › College of Europe, Brugge
- › Council of Europe Development Bank (CEB), Paris
- › Erste Group Bank AG, Wien
- › European University Institute, Florenz
- › Fachhochschule des BFI Wien
- › Festo Gesellschaft m.b.H., Wien
- › Finanzmarktaufsicht, Wien
- › Generali PPF Asset Management a.s., Prag
- › Gutmann Kapitalanlage AG, Wien
- › Human Dynamics, Wien
- › Hungarian Investment and Trade Agency, Budapest
- › Hypo NOE Gruppe Bank AG, Wien
- › Institut für Internationale Friedenssicherung an der Landesverteidigungsakademie
- › Institute of Macroeconomic Analyses and Development, Ljubljana
- › Japan Bank for International Cooperation, Paris
- › Japan Center for International Finance, Tokio
- › Japan Credit Rating Agency, Ltd., Tokio
- › Japan International Cooperation Agency (JICA), Tokio
- › Japanische Botschaft, Wien
- › Jetro, Wien
- › KfW Bankengruppe, Frankfurt/Main
- › Kobe University, Kobe
- › Kokusai Asset Management Co., Ltd., London
- › Korea Institute for Int'l Economic Policy, Seoul
- › Kühne + Nagel Eastern Europe AG, Wien
- › Linz Textil Holding AG, Linz
- › Meindl Bank AG, Wien
- › Mitsui & Co UK PLC, London
- › Mitsui Global Strategic Studies Institute, Tokio
- › Mizuho Corporate Bank, Wien
- › Mizuho Research Institute, Tokio
- › Morita Tsuneo, Budapest
- › Nalco Österreich GmbH, Wien
- › National Bank of Croatia, Zagreb
- › Nihon Keizai Shimbun (NIKKEI), Wien
- › NLI Research Institute, Tokio
- › Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien
- › OMV AG, Wien
- › OPEC, Wien
- › Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Ges.m.b.H., Wien
- › Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien
- › Robert Bosch GmbH, Wien
- › RWE Aktiengesellschaft, Essen
- › Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich
- › Siemens AG Österreich, Wien
- › Siemens AG, München
- › Solesko GmbH, Berlin
- › Sparkassen Versicherung AG, Wien
- › Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz
- › Swedbank, Stockholm
- › Swets Subscription Service, Lisse (B.Nr. 37970324)
- › Telekom Austria AG, Wien
- › UNIQA Versicherungen AG, Wien
- › Verbund AG, Wien
- › Vereinigung der Österreichischen Industrie, Wien
- › Vienna Insurance Group AG, Wien
- › Wiener Börse AG, Wien

Anhang II

WIIW LÄNDEREXPERTINNEN, LÄNDEREXPERTEN UND STATISTIKERINNEN

(Stand: Mai 2015)

Albanien

Dr. Mario Holzner, Stellvertretender Leiter holzner@wiiw.ac.at ext. 28
Dipl.Phys. Galina Vasáros, Statistikerin vasaros@wiiw.ac.at ext. 17

Baltische Länder

Mag. Sebastian Leitner, Wissenschaftler leitner@wiiw.ac.at ext. 46
Simona Jokubauskaitė, Statistikerin jokubauskaite@wiiw.ac.at ext. 42

Belarus

Dr. Rumen Dobrinsky, Konsulent dobrinsky@wiiw.ac.at
Simona Jokubauskaitė, Statistikerin jokubauskaite@wiiw.ac.at ext. 42

Bosnien und Herzegowina

Renate Prasch, Statistikerin prasch@wiiw.ac.at ext. 20

Bulgarien

Dr. Gábor Hunya, Wissenschaftler hunya@wiiw.ac.at ext. 22
Dipl.Phys. Galina Vasáros, Statistikerin vasaros@wiiw.ac.at ext. 17

Europäische Union

Univ.Prof. Dr. Michael Landesmann, Wissenschaftlicher Leiter landesmann@wiiw.ac.at ext. 39
Dr. Sándor Richter, Wissenschaftler richter@wiiw.ac.at ext. 25
Dipl.Ing. Peter Havlik, Wissenschaftler havlik@wiiw.ac.at ext. 15

GUS, Intra-GUS-Beziehungen

M.Sc. Vasily Astrov, Wissenschaftler astrov@wiiw.ac.at ext. 30
Dipl.Ing. Peter Havlik, Wissenschaftler havlik@wiiw.ac.at ext. 15
Mag. Alexandra Bykova, Statistikerin bykova@wiiw.ac.at ext. 26

Kasachstan

M.A. Olga Pindyuk, Wissenschaftler pindyuk@wiiw.ac.at ext. 56
Mag. Alexandra Bykova, Statistikerin bykova@wiiw.ac.at ext. 26

Kosovo

Dr. Mario Holzner, Stellvertretender Leiter holzner@wiiw.ac.at ext. 28
Beate Muck, Statistikerin muck@wiiw.ac.at ext. 41

Kroatien

Mag. Hermine Vidovic, Wissenschaftlerin vidovic@wiiw.ac.at ext. 45
Renate Prasch, Statistikerin prasch@wiiw.ac.at ext. 20

Mazedonien

Prof. Vladimir Gligorov, Wissenschaftler gligorov@wiiw.ac.at ext. 23
Dipl.Phys. Galina Vasáros, Statistikerin vasaros@wiiw.ac.at ext. 17

Polen

Doz. Leon Podkaminer, Wissenschaftler podkaminer@wiiw.ac.at ext. 34
Simona Jokubauskaitė, Statistikerin jokubauskaite@wiiw.ac.at ext. 42

Rumänien

Dr. Gábor Hunya, Wissenschaftler hunya@wiiw.ac.at ext. 22
Mag. Monika Schwarzhappel, Statistikerin schwarzhappel@wiiw.ac.at ext. 16

Russland

Dipl.Ing. Peter Havlik, Wissenschaftler havlik@wiiw.ac.at ext. 15
M.Sc. Vasily Astrov, Wissenschaftler astrov@wiiw.ac.at ext. 30
Mag. Alexandra Bykova, Statistikerin bykova@wiiw.ac.at ext. 26

Serbien und Montenegro

Prof. Vladimir Gligorov, Wissenschaftler gligorov@wiiw.ac.at ext. 23
Beate Muck, Statistikerin muck@wiiw.ac.at ext. 41

Slowakei

Mag. Doris Hanzl-Weiß, Wissenschaftlerin
Nadya Heger, Statistikerin

hanzl@wiiw.ac.at
heger@wiiw.ac.at

ext. 32
ext. 27

Slowenien

Mag. Hermine Vidovic, Wissenschaftlerin
Renate Prasch, Statistikerin

vidovic@wiiw.ac.at
prasch@wiiw.ac.at

ext. 45
ext. 20

Tschechische Republik

Doz. Leon Podkaminer, Wissenschaftler
Nadya Heger, Statistikerin

podkaminer@wiiw.ac.at
heger@wiiw.ac.at

ext. 34
ext. 27

Türkei

Ass.Prof.Dr. Serkan Çiçek, Wissenschaftler
Nadya Heger, Statistikerin

cicek@wiiw.ac.at
heger@wiiw.ac.at

ext. 39
ext. 27

Ukraine

M.Sc. Vasily Astrov, Wissenschaftler
Mag. Alexandra Bykova, Statistikerin

astrov@wiiw.ac.at
bykova@wiiw.ac.at

ext. 30
ext. 26

Ungarn

Dr. Sándor Richter, Wissenschaftler
Mag. Monika Schwarzhappel, Statistikerin

richter@wiiw.ac.at
schwarzhappel@wiiw.ac.at

ext. 25
ext. 16

Anhang III

PROGRAMME VON WORKSHOPS UND KONFERENZEN

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer und Hersteller:

Verein „Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche“ (wiiw),
Wien 6, Rahlgasse 3

ZVR-Zahl: 329995655

Postanschrift: A 1060 Wien, Rahlgasse 3, Tel: [+431] 533 66 10, Telefax: [+431] 533 66 10 50
Internet Homepage: www.wiiw.ac.at

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet.

P.b.b. Verlagspostamt 1060 Wien

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger): Verein "Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche", A 1060 Wien, Rahlgasse 3. Vereinszweck: Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung der zentral- und osteuropäischen Länder sowie anderer Transformationswirtschaften sowohl mittels empirischer als auch theoretischer Studien und ihre Veröffentlichung; Erbringung von Beratungsleistungen für Regierungs- und Verwaltungsstellen, Firmen und Institutionen.